

**FU**

**BERLIN**

---

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 1999

herausgegeben von  
dem Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie und  
der Gemeinsamen Kommission Erziehungswissenschaft und eine an-  
dere zu wählende Sozialwissenschaft  
der Fachbereiche  
Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Philosophie und Geisteswissenschaften  
Politik- und Sozialwissenschaft

**Gemeinsame Studienanteile der Lehramtsstudiengänge  
an der Freien Universität Berlin**

**Erziehungswissenschaft  
und  
eine andere zu wählende Sozialwis-  
senschaft**

**Grundschulpädagogik**

und dem Studienangebot in der  
**Sportwissenschaft (einschl. Sportdidaktik) (Abschluß Lehramt und Magister)**  
und  
**Wirtschaftswissenschaft (Abschluß Lehramt)**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Erziehungswissenschaft</b>	3
Einführungsbereich	3
Vertiefungsbereich	8
Interkulturelle Pädagogik	12
Fakultative Lehrveranstaltungen	14
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Philosophie (EwS)</b>	18
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Politologie (EwS)</b>	19
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Psychologie (EwS)</b>	22
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Soziologie (EwS)</b>	28
<b>Studienangebot Grundschulpädagogik</b>	32
<b>Studienangebot Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang</b>	38
<b>Studienangebot Erziehungswissenschaft für das Amt des Studienrats mit einer beruflichen Fachrichtung</b>	49
Hinweise für Studierende	51
Studienberatung und Informationsveranstaltungen	55
Adressen	55
Prüfungsbüros - Telefonnummern und Öffnungszeiten	55
Einrichtungen für Lehramtsstudierende (Praktikumsbüro, Pädagogische Werkstatt)	56
Bibliothek - Telefonnummern und Öffnungszeiten	57
Namensverzeichnis der Prüfberechtigten zum Ersten Staatsexamen	59
Alphabetisches Namensverzeichnis	60

**Bitte beachten Sie die Informationsveranstaltung für Erstsemester  
in den Lehramtsstudiengängen  
Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Fachdidaktik**

Montag, 19.04.1999, 16.00-18.00 Uhr, Ort: Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal C

Bitte beachten Sie die Aushänge zu Veranstaltungsänderungen an folgenden Standorten:

**Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Wirtschaftspädagogik und Sportwissenschaft:**

Anschlagtafeln vor der Pädagogischen Werkstatt (JK 27/121) - Habelschwerdter Allee 45

**Philosophie:** Habelschwerdter Allee 30

**Politologie:** Otto-Suhr-Institut, Ihnestr. 21/22

**Psychologie:** Glaskästen der Psychologie (J-Gang, Str. 26, 1. Stock) - Habelschwerdter Allee 45

**Soziologie:** Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 („Rost-“ bzw. „Silberlaube“), 14195 Berlin, statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin).

Als Klammerzusatz ist hinter jeder Lehrveranstaltung angegeben, welcher Wissenschaftsdisziplin sie zuordenbar ist (**Ewi** = Erziehungswissenschaft, **Phil** = Philosophie, **Pol** = Politologie, **Psy** = Psychologie, **Soz** = Soziologie) und in welchen Studienbereichen der Prüfungsordnung von 1982 sie angerechnet werden kann (weitere Informationen dazu siehe Seite 51).

\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

\*\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag (unbesoldet)

## Veranstaltungen der Erziehungswissenschaft für alle Lehrämter

### 1 Einführungsbereich

#### 1.1 Gesellschaft, Erziehung und Schule (Einführungsveranstaltungen)

- 12000** 1. **V: Einführungsveranstaltung: Ortsbestimmung des gegenwärtigen Bildungssystems und seiner zukünftigen Aufgaben und Entwicklungen (Überblicksveranstaltung) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Jürgen Raschert  
 3. Fr 10.00-12.00, JK 28/122; 23.04.99  
 4. Die Vorlesung gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Entwicklungsstand und die Entwicklungsprobleme im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland. Dabei werden die Schule, die Hochschule, die Institutionen der Weiterbildung und das Berufsbildungssystem analysiert. Es werden die zukünftigen Aufgaben des Bildungssystems diskutiert und das deutsche Bildungssystem in den Rahmen der europäischen Bildungssysteme und der internationalen Entwicklungen gestellt.
- 12001** 1. **V: Einführung: Erziehung, Pädagogik, Erziehungswissenschaft (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Tobias Rülcker  
 3. Di 10.00-12.00, JK 27/106; 27.04.99  
 4. Die Vorlesung wird sich vor allem mit folgenden Fragen beschäftigen: - Kontinuität und Wandel von Erziehungsvorstellungen und Erziehungspraxis seit der Aufklärung. - Die theoretischen Bestimmungen des Erziehungsbegriffs: Wann ist Handeln erzieherisch? - Erziehung im kulturellen und gesellschaftlichen Wandel: Was soll Erziehung bewirken? Was erwarten die Erziehenden selbst von ihrer Tätigkeit? - Hauptpositionen der Erziehungswissenschaft. - Wie findet man diese Probleme in den Studienordnungen unseres Fachbereichs wieder?
- (12100)** 1. **V: Einführung in die Erziehungswissenschaft (Ewi)**  
 2. Dieter Lenzen  
 3. Mo 16.00-18.00, HS A, Arnimallee 22; 19.04.99  
 4. Die Vorlesung führt in elementare Fragen der Erziehungswissenschaft ein: - Erziehungswissenschaft - Pädagogik (Geschichte - Konzepte - Fachrichtungen); - pädagogische Grundvorgänge (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Unterricht, Hilfe); - die Träger pädagogischer Tätigkeit (Familie und Elternhaus, der Erzieher, der Lehrer, der Sozialpädagoge, der Erwachsenenpädagoge, die Medien); - die Klientel pädagogischer Tätigkeit (das Kind, der Schüler, der Jugendliche, der Erwachsene); - pädagogische Berufsfelder (schulische Einrichtungen, sozialpädagogische Einrichtungen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Betrieb); - Lehre und Forschung (Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung, hermeneutische Methoden, empirische Methoden, erziehungswissenschaftliches Studium und pädagogische Berufe).

- 12002** 1. **PS: Soziologisches Grundwissen als Orientierung für pädagogisches Handeln (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Herbert Striebeck  
 3. Mo 10.00-12.00, K 24/21; 19.04.99  
 4. Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die im Haupt- oder Nebenfach Soziologie gewählt haben als Ergänzung ihrer erziehungswissenschaftlichen Studien. Soziologiegrundbegriffe und Erkenntnisse werden vermittelt und in bezug auf pädagogisches Handeln analysiert und diskutiert. Grundlektüre: HENECKA, H.P.: Grundkurs Soziologie, Opladen, Leske + Budrich, 6. Aufl. 1977, UTB 1323, 22, 80 DM.
- 12003** 1. **PS: Einführung in die Erziehungswissenschaft aus bildungsgeschichtlicher Sicht (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/133; 26.04.99
- 1.2** **Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung**
- 12006** 1. **PS: Schule für das Jahr 2000: Schulreformpläne und -programmschriften der alten Bundesrepublik (Überblicksveranstaltung) (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Heinrich Kemper  
 3. Di 10.00-12.00, K 23/27; 20.04.99  
 4. Schulreformvorschläge der sechziger und siebziger Jahre sollen analysiert und ihre Beiträge zur gegenwärtigen Schulstruktur und Schulrealität untersucht werden. LITERATUR: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg.: Arbeitsgruppe Bildungsbericht am MPI für Bildungsforschung. Hamburg 1994 (rororo).
- 12007** 1. **PS: Was ist ein guter Lehrer? - Zur Einübung in pädagogisches Verstehen. (3-tägiges, berufsbezogenes Selbsterfahrungsseminar) (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Hans Jörg Neubert  
 3. Vorbep. u. Anmeldung: 19.04., 9.00, JK 27/134  
 4. Das pädagogische und unterrichtliche Handeln ist maßgeblich von der eigenen Lebens- und Erziehungsgeschichte geprägt. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe der themenzentrierten Interaktion (TZI) und entsprechender (gruppendynamischer) Interventions- und Konzentrationsverfahren diese biographischen Einflüsse und subjektiven Lebenszusammenhänge bewußt zu machen und sie unter der Frage nach dem „guten Lehrer“ zu überdenken. (begrenzte Teilnehmerzahl 20)
- 12008** 1. **PS: Geschichte, Theorie und Praxis offenen Unterrichts (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerd Heursen  
 3. Mi 10.00-14.00, 14tägl., KL 23/221; 21.04.99  
 4. Offene Unterrichtsformen setzen sich in der Schule, vor allem der Grundschule, immer häufiger durch. Im Seminar wollen wir nach den geschichtlichen Wurzeln, den theoretischen Hintergründen und den gesellschaftlichen Implikationen fragen. Schließlich sollen einige Beispiele dieser Unterrichtsform in der Praxis aufgesucht werden. Wegen des Praxiskontaktes muß die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt werden.
- 12009** 1. **PS: Ideen von Bildung zwischen Aufklärung und Klassik (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Do 08.00-10.00, J 24/14; 22.04.99
- 12010** 1. **PS: Grundlagen der Organisation von Bildung und Schule (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Einhard Rau  
 3. Do 10.00-12.00, J 24/22; 22.04.99  
 4. Im Seminar sollen in grundlegender Weise Notwendigkeiten, Bedingungen und Formen der Organisation von Bildung vorgestellt und diskutiert werden. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf Organisation und Organisationsentwicklung als Möglichkeit der Gestaltung von Schule gelegt.
- 12011** 1. **PS: Grundschule als Politikum (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Heinrich Kemper  
 3. Di 08.00-10.00, K 23/27; 20.04.99  
 4. An ausgewählten Beispielen der Entwicklungsgeschichte der deutschen Grundschule (Weimarer Republik, Nachkriegszeit, „Schulreformphase“ der alten Bundesrepublik) sollen Strukturen der Grundschule (Funktionsbestimmung, Dauer, Gliederung) als Ergebnis schulpolitischer Auseinandersetzungen betrachtet werden.

- 12012**
1. **PS: Ganztagschule (Entwicklung, Realisierungsansätze, Perspektiven) (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
  2. Heinrich Kemper
  3. Mi 10.00-12.00, K 23/27; 21.04.99
  4. „Volle Halbtagschule“ oder nachmittägliche Betreuung von Schülern sind verstärkt Bestandteil schulpolitischer Forderungen und Maßnahmen. Es soll ein Überblick über die Ganztagschuldiskussion in Deutschland gewonnen werden. Schwerpunkte: Formen und Entwicklung der Ganztagschule, Begründungsversuche gegenwärtiger Ganztagschulforderungen. Probleme der Ganztagschulpraxis in Großstädten.
- 12013**
1. **PS: Lektürekurs Schule, Schulentwicklung und Unterricht (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
  2. Axel Gehrmann
  3. Fr 10.00-12.00, JK 26/129; 23.04.99
  4. Das Seminar richtet sich an Lehramtstudenten der Anfangssemester, die anhand ausgewählter Texte der letzten Jahre einen ersten Einblick gewinnen möchten in zentrale Problemlagen des deutschen Schulsystems (Einheitlichkeit und Differenzierung, Integration und Desintegration, verstärkte Selbständigkeit der Schule, Güte der Einzelschule und Güte von Unterricht, berufliches Selbstverständnis von Lehrerinnen und Lehrern.) Es bietet die Möglichkeit, Arbeiten und Themen des Institutes für Schulpädagogik und Bildungssoziologie (Arbeitsbereich II) unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Hübner kennenzulernen und auf mögliche Schwerpunkte und Prüfungsthemen im erziehungswissenschaftlichen Teil der Lehrerbildung hinzuweisen. Ein Reader wird erstellt und bearbeitet.
- (31023)**
1. **PS: Bildung und Gesellschaft in Ost und West mit Blick auf das Jahr 2000 (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
  2. Rainer Riedel
  3. Di 12.00-14.00, Garystr. 55/Raum s. Aushang; 20.04.99
  4. Die Veranstaltung stellt sich das Ziel, den engen Zusammenhang von bildungspolitischer und gesamtgesellschaftlicher Entwicklung darzustellen, zu analysieren und zu werten. Gleichzeitig soll deutlich werden, daß bildungspolitische Prozesse einer gewissen Eigendynamik unterliegen. Das Seminar möchte ein erziehungs- und politikwissenschaftliches Diskussionsforum sein, das aktuelle und mögliche künftige Konfliktfelder einer historischen Betrachtung unterzieht. Ein Schwerpunkt soll dabei auf den Ländern Ostmittel- und Südosteuropa liegen. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
- 12015**
1. **PS: Lernprozesse verstehen. Wege einer neuen pädagogischen Diagnostik (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
  2. Hans Eberwein
  3. Di 14.00-16.00, KL 24/222; 20.04.99
  4. Kritik der Testdiagnostik; zum Problem des Lern- und Diagnostikbegriffs; Förderdiagnostik als systemisch-ganzheitliche Diagnostik; zum Begriff der Lernprozessanalyse; was heißt Kind-Umfeld-Analyse; Funktion von Förderausschüssen; Bedeutung der Verhaltensbeobachtung und des Fremdverstehens; Beobachtung und Interpretation kindlicher Lernprozesse; Beobachtungskriterien; Wahrnehmung und Diagnostik; Fehleranalyse und andere diagnostische Methoden; Förderpläne; Lernentwicklungsberichte, verbale Zensuren; Fördermaterialien
- 12016**
1. **PS: Moderationsmethoden in der Bildungsarbeit**
  2. Marianne Zeiher \*\*
  3. Di 12.00-14.00 (wö und Block), JK 26/201; 20.04.99
  4. Nachdem das Ende der „Belehrungspädagogik“ und die Notwendigkeit partizipativer Methoden allgemein postuliert werden, erschwert die fehlende Erfahrung mit entsprechenden Methoden oft die Umsetzung solcher Ansprüche. Dem möchte dieses Seminar abhelfen, das als learning-by-doing-Veranstaltung konzipiert ist. Da auch Formen wie Zukunftswerkstatt einbezogen werden sollen, wird es auch Blockstunden und Wochenendtermine geben, die in Absprache mit den TeilnehmerInnen festgelegt werden.
- 1.3**                    **Entwicklung, Lernen, Sozialisation**
- 12014**
1. **PS: Einführung in die Theorie und Praxis des gemeinsamen Lernens in Integrationschulen, Teil II (Qualifizierungsschwerpunkt Integrationspädagogik) (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
  2. Hans Eberwein
  3. Mi 10.00-12.00, JK 27/103; 21.04.99
  4. Das zweisemestrige Seminar führt unter Beteiligung von Praktikern in Grundlagen der Integrationspädagogik ein. Folgende Themenbereiche sollen behandelt werden: Zum Behinderungsbegriff und zum Begriff Integration; Integration als Aufgabe der allgemeinen Pädagogik und Schule; Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Integration; Integration im Vorschulbereich; integrative Schulmodelle; Integration in der Sekundarstufe I; integrative Entwicklung in anderen Bundesländern und im europäischen Ausland; zum Problem der Integration von Kindern mit speziellen Beeinträchtigungen; gemeinsames Lernen und innerpsychische Prozesse; Kind-Umfeld-Analyse, Arbeit von Förderausschüssen; Lernentwicklungsberichte; didaktisch-methodische Ansätze und Veränderungen im integrativen Unterricht; Teamarbeit; Veränderung der Lehrerrolle; außerschulische Integration; Eltern und Integration; integrationspädagogische Lehrerbildung.

- (12106) 1. PS: Kindliche Phantasie und kindliche Spieltätigkeit (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Alex Baumgartner
  3. Di 10.00-12.00, JK 27/103; 20.04.99
  4. Im kindlichen Spiel zeigt sich einerseits der symbolisch organisierte Ausdruck zur Bewältigung psychischer Konflikte, andererseits die sich entwickelnde Fähigkeit, komplexe Handlungsmuster zu repräsentieren und damit das Wissen über die Welt zu erweitern. Folgende Aspekte werden im Seminar thematisiert: - Voraussetzungen des kindlichen Spiels; - Das Spiel in psychoanalytischer Deutung; - Der Zusammenhang von Spielen und Lernen.
- (12136) 1. PS: Sozial-kognitive Entwicklung im Kindes- und Jugendalter (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Dieter Geulen
  3. Mi 10.00-12.00, J 25/10; 21.04.99
  4. Auf der Grundlage von Referaten soll die sozial-kognitive Entwicklung in ausgewählten Bereichen (Verstehen anderer, Verständnis von Freundschaft, Autorität, Moral u.a.) dargestellt werden. Zur Lektüre vorgeworfen wird empfohlen: Damon, W., Die soziale Welt des Kindes.
- (12139) 1. PS: Moralische Entwicklung als Basis der Demokratie (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Elisabeth Böhmer \*\*
  3. Mi 12.00-14.00, JK 25/138; 21.04.99
  4. In diesem Seminar soll der Beitrag der moralischen Urteils- und Handlungsfähigkeit zur demokratischen Erziehung erarbeitet werden. Zugrundegelegt wird das Kohlberg'sche Stufenmodell moralischer Entwicklung.

#### 1.4 Orientierungspraktikum

angerechnet werden insgesamt 4 SWS: 2 SWS auf das Praktikum und 2 SWS auf den Bereich „Ergänzung oder Vertiefung“

- 12018 1. PS/P: Strukturen der Gesamtschule (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10.) (Ewi; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Heinrich Kemper
  3. Mo 14.00-16.00, K 23/27; 19.04.99
- 12019 1. PS/P: Didaktische Modelle der Eingangsstufe (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10.) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Alex Baumgartner
  3. Mo 16.00-18.00, KL 23/240; 19.04.99
  4. Die Welt des Eingangsstufenschülers sollte eine reichhaltige Erfahrungswelt statt der geronnenen Welt der Trainingsprogramme werden. Eine Eingangsstufe, die in ihrer didaktischen Dimension die kognitive Struktur der Schüler sowie ihre soziale und emotionale Verfassung berücksichtigt, wird im Lernprozeß dessen Umgestaltung miteinbeziehen. Folgende Lernfelder sollen thematisiert werden: - Logisch-mathematisches Denken; - Soziales Lernen; - Spracherziehung; - kindliches Spiel.
- 12020 1. PS/P: Unterricht - Theorie und Praxis (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10.) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Hans Jörg Bettelhäuser
  3. Mi 08.00-10.00, KL 23/221; 21.04.99
  4. Die Erarbeitung von unterschiedlichen Strukturmodellen des Unterrichts, die zur Planung und Analyse von Unterricht verwendet werden, steht im Mittelpunkt der Seminararbeit. Dabei werden auch unterschiedliche Faktoren, die zu „Unterrichtsstörungen“ führen können, in die Diskussion einbezogen. Da sich die Teilnehmer des Seminars im Praktikumstermin ausschließlich an Grundschulen befinden, sollten die Teilnehmer folgenden Studienabschluß anstreben: Lehrer oder Lehrer mit fachwissenschaftlicher Ausbildung in zwei Fächern.
- 12021 1. PS/P: Unterricht und Erziehung in integrativen Schulen. Kinder mit und ohne „Behinderung“ lernen gemeinsam (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10.) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Hans Eberwein
  3. Mo 10.00-12.00, K 31/10; 19.04.99
  4. Das Praktikum wird als Block in integrativen Schulen durchgeführt. Die Vorbereitungsveranstaltung befaßt sich mit dem Behinderungs- und Integrationsbegriff, mit Grundfragen gemeinsamen Lernens, mit Binnendifferenzierung, Ansätzen integrativer Didaktik (offene Lernformen), Teamarbeit sowie einigen speziellen Fragen zur Theorie und Praxis der Integrationspädagogik.

- 12022** 1. **PS/P: Die Aufgaben des Lehrers: Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Beraten (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Hans-Ludwig Freese  
 3. Do 18.00-20.00, J 24/14; 22.04.99  
 4. Der Lehrer hat in seiner Berufspraxis vielgestaltige Aufgaben zu erfüllen, die sehr verschiedenartige Kompetenzen erfordern. Die Vielzahl und Schwierigkeit der Anforderungen, die an den Lehrer gestellt werden, machen die besondere Problematik, aber auch den besonderen Reiz dieses Berufs aus. In dem Seminar zum Orientierungspraktikum sollen anhand der schulpädagogischen Literatur die Aufgaben des Lehrers näher bestimmt und Beobachtungen und Analysen der Tätigkeiten des Lehrers „vor Ort“ vorbereitet werden.
- 12023** 1. **PS/P: Interkulturelle Erziehung in der Schule (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Gerhard Harder  
 3. Mi 14.00-16.00, PW (JK 27/121); 21.04.99  
 4. Das Praktikum wird an unterschiedlichen Berliner Schulen durchgeführt (grundsätzlich mittwochs 8-13 Uhr). Ein Schwerpunkt des Seminars wird darauf liegen, ob und in welcher Weise Prinzipien interkultureller Erziehung in die Schule Eingang gefunden haben.
- 12024** 1. **PS/P: Erziehung und Sozialisation an Berliner Schulen (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10.) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Gerd Heursen  
 3. Fr 3.9., 10.00-17.00 und 8.9., 15.9., 22.9., 29.9., 09.00-15.00, PW (JK 27/121)  
 4. Das Orientierungspraktikum befaßt sich mit der Frage, welchen Sozialisations- und Erziehungsaufgaben sich die Schule stellen muß und wie sie darauf reagieren kann. Das Begleitseminar findet in der Woche vor dem Block und während des Blocks statt.
- 12025** 1. **PS/P: Grundformen didaktischen Handelns, oder: Wie gelingt Unterricht? (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Hans Jörg Neubert  
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/201; 19.04.99  
 4. Die Frage nach den Gründen erfolgreichen Unterrichts ist für jeden Lehrerstudenten von zentraler Bedeutung. Obwohl sie wissenschaftlich nicht zu lösen ist, kann sie jedoch eine sinnvolle heuristische Leitfrage darstellen, um wichtige Bedingungsstrukturen gelingenden Unterrichts und Grundformen didaktischen Handelns in den Blick zu bringen. Ziel des OP ist es, über gezielte Beobachtungsaufgaben elementare Grundformen didaktischen Handelns näher anzuschauen und deren Bedeutung für das unterrichtliche Geschehen herauszuarbeiten.
- 12026** 1. **PS/P: Die Schule als Lebens- und Arbeitsfeld von Schülern und Lehrern. (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10. in einer Berliner Gesamtschule) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Tobias Rülcker  
 3. Mi 16.00-18.00, L 23/25; 21.04.99  
 4. Das Praktikum findet als Blockpraktikum (Sept. 99) an einer Gesamtschule statt, die sich sehr intensiv um die Integration ausländischer Schüler bemüht. In der Vorbereitungsveranstaltung während des Semesters soll theoretisch abgeklärt werden, was die Schule als Lebensraum für Schüler (und Lehrer) bedeutet, welche Bedeutung die Schumatmosphäre und Lehrer-Schüler-Beziehungen haben, wie sich die Beurteilung von Schüler/innen im Laufe ihrer Schulkarrieren entwickelt, was Lehrer von ihren Schülern erfahren etc. Aufgrund dieser Klärungen werden Arbeitsaufträge für das Praktikum entwickelt, die auch die Grundlage des Praktikumsberichtes bilden.
- 12027** 1. **PS/P: Unterrichtsbeobachtungen an Grund- und Realschulen (auch in privater Trägerschaft) (Orientierungspraktikum vom 6.9.-1.10.) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Di 08.00-10.00, KL 23/240; 20.04.99
- 15 342** 1. **OP: Orientierungspraktikum: Berufsfeldanalyse für Lehrerstudenten (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Dieter Bergmann  
 3. Di 16-18 Uhr Containerraum G3/Parkplatz Garystr. 55 Beginn: 20.4.1999  
 4. Es wird ein ausgewogenes Verhältnis angestrebt zwischen der Erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Problemen des Berufsbildes und der Rolle des Lehrers und der Lehrerin und einem direkten Praxisbezug durch gemeinsame Planung/Durchführung einzelner Stunden im Geschichts- und Sozialkundeunterricht einer Klasse bzw. eines Kurses in einem Berliner Gymnasium. Geplant ist:  
 - theoretische Aufarbeitung der Lehrerrolle, der Berufsanforderungen und des Berufsbildes,  
 - Teilnahme an einigen Sitzungen meines Fachseminars und Diskussion mit den Referendaren über "Praxischock" und andere Probleme

- Diskussion mit Gymnasiallehrern über das Selbstverständnis eines Lehrers und über berufsspezifische Probleme,
  - gemeinsame Planung, Durchführung und Analyse einiger Stunden
  - Diskussion mit Schülern über die Lehrerrolle aus der Sicht der Schüler.
- Einführende Literatur: Schmitt, Guido: Beruf und Rolle des Lehrers, Ravensburg; Messer/ Schneider/ Spierig: Planungsaufgabe Unterricht, Sekundarstufe, Ravensburg.

## 1.5 **Wissenschaftliche Theoriebildung/Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Einführungsveranstaltungen)**

- (12111) 1. PS: Die Struktur pädagogischen Wissens I - Eine Einführung in grundlegende Fragen und Positionen (Überblicksveranstaltung) (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Hans Jörg Neubert
  3. Mi 14.00-16.00, K 31/10; 21.04.99
  4. Die Lehrveranstaltung ist der erste Teil eines über 2 Semester angelegten Überblicks über die Epistemologie pädagogischen Denkens und Wissens. In diesem ersten, eher propädeutischen Teil sollen u.a. folgende Themen erörtert werden: o Formen pädagogischen Wissens o Pädagogisches Wissen vs. pädagogische Wissenschaft o Wissenschaftstheoretische Grundbegriffe und Grundpositionen o Pädagogisches Wissen und erzieherisches Handeln o Pädagogische Professionalität.
- (12115) 1. PS: Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Erziehung (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Dieter Geulen
  3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 20.04.99
  4. Auf der Grundlage von Referaten und gemeinsamer Lektüre sollen verschiedene in der Tradition entwickelte Positionen zum Theorie-Praxis-Problem erarbeitet werden. Geeignet ab 3. Semester.
- 12030 1. PS: Wissenschaftstheorien und ihre Bedeutung für Pädagogik, Bildung und Unterricht (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Michael-Sören Schuppan
  3. Do 10.00-12.00, J 24/14; 22.04.99

## 2 **Vertiefungsbereich**

### 2.1 **Gesellschaft, Politik, Politische Bildung**

- 12040 1. S: Bildungspolitik und Schulreform in der Weimarer Republik (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Michael-Sören Schuppan
  3. Di 10.00-12.00, KL 23/240; 20.04.99
- 12041 1. S: Methoden und Ergebnisse erziehungswissenschaftlicher Transformationsforschung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Axel Gehrmann
  3. Fr 14.00-16.00, J 24/14; 23.04.99
  4. Die Erziehungswissenschaft hat mit der deutschen Vereinigung einen neuen Forschungsgegenstand gewonnen, der sowohl empirisch-analytisch, als auch historisch-systematisch bearbeitet wird. Das Seminar wird beide traditionellen Zugänge an beispielhaften Ergebnissen beschreiben. Empirische Arbeiten zur Transformationsprozessen nach der „Wende“ in der DDR und solche, die sich mit der Geschichte von Bildung und Erziehung in der DDR auseinandersetzen, werden analysiert und auf ihre Reichweite hin befragt. Die Veranstaltung richtet sich an Diplom- und Lehramtsstudenten der Anfangssemester, die exemplarische Zugänge zur Erziehungswissenschaft suchen. Ein Reader wird erstellt und bearbeitet.
- 12042 1. S: Berliner Schulgeschichte 1890 bis 1990 (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Peter Drewek
  3. Di 16.00-18.00, JK 26/133; 20.04.99
  4. Das Seminar bietet eine Übersicht über Schulentwicklung, Schulpolitik und Schulreform in Berlin seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Wende. Zugrunde liegen im ersten Teil der Veranstaltung neben historischen Darstellungen des Berliner Schulwesens (z.B. Münch 1912, Nydahl 1928) sozialgeschichtliche Arbeiten (z.B. D.K. Müller 1977) sowie neuere Untersuchungen zur Geschichte einzelner Anstalten (z.B. des Grauen Klosters, Scholtz 1998). Im Zusammenhang mit einem laufenden Forschungsprojekt konzentriert sich die Veranstaltung im zweiten Teil auf die Schulreform nach 1945 und den Vergleich der Schulentwicklung in Ost- und West-Berlin.



- 12043** 1. **S: Bildungssystem und Bildungsreform in den 90er Jahren - Analysen und Programme (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Peter Drewek  
 3. Mo 12.00-14.00, JK 24/140; 19.04.99  
 4. „Globalisierung“, „Deregulierung“ und „Wissengesellschaft“ charakterisieren schlagwortartig den gegenwärtigen Diskurs zu einer grundlegenden Umorientierung der Ziele, Inhalte und Formen des Bildungswesens. Vor diesem Hintergrund zielt das Seminar darauf, anhand empirischer Untersuchungen (z.B. TIMSS-Studie, Delphi-Befragung) die aktuelle Situation von Schulen und Hochschulen und ihre Entwicklungstendenzen zu dokumentieren. Im Kontext bildungssoziologischer Ansätze sollen Entwicklungsalternativen dargestellt und unterschiedliche politische Programme (z.B. der Abschlußbericht der 'Kommission für Zukunftsfragen der Freistaaten Bayern und Sachsen') zur künftigen Reform des Bildungswesens diskutiert werden.
- 12044** 1. **S: Minderheiten und Minderheitenschulwesen in Europa (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Rainer Riedel \*  
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/110; 20.04.99  
 4. Die Veranstaltung ist an alle Studenten gerichtet, die an der Problematik des Minderheitenschulwesens in Europa interessiert sind. Es ist ein wichtiges Anliegen des Seminars zu zeigen, wie das Verhältnis zu den in einem Lande lebenden Minderheiten, insbesondere auf dem Gebiet von Bildung und Erziehung, gestaltet ist, ist doch dies ein wichtiger Gradmesser für die Bewertung einer Gesellschaft.
- 12045** 1. **S: Der abendländische Rationalismus der Weltbeherrschung - Eine Einführung in Max Webers Theorie der modernen okzidentalen Gesellschaft (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Jürgen Raschert  
 3. Di 10.00-12.00, KL 26/130; 20.04.99  
 4. Im Seminar sollen die zentralen Texte Max Webers zur Theorie der abendländischen Gesellschaft, ihrer Form von Rationalität und ihrer Formen der methodischen Lebensführung behandelt werden. Es wird um die Interpretation von Texten Max Webers gehen und es werden unterschiedliche Auslegungen von Schluchter, Lepsius und Hennis herangezogen. Das Seminar wird in der Fragestellung münden, inwieweit sich die analysierte Rationalität der Lebensführung und des beruflichen Ethos auch in der Zukunft durchhalten läßt. Hat Weber eine Gesellschaftsform analysiert, die ihrem Ende entgegengeht? Wird sie in eine Auseinandersetzung mit anderen Formen der Zivilisation geraten? Das Seminar setzt gründliche Lektüre der Schlüsseltexte zum Thema voraus.
- 12046** 1. **S: Politisch denken - urteilen - handeln. Eine handlungsorientierte Konzeption politischer Bildung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Jürgen Raschert  
 3. Mi 14.00-16.00, JK 26/140; 21.04.99  
 4. Im Seminar wird aufgezeigt, inwieweit eine allein auf politisches Wissen gegründeter Sozialkundeunterricht wirkungslos geblieben ist. Es werden die Erscheinungen der Entpolitisierung in der Jugend und ihre Ursachen analysiert. Anschließend wird das Konzept einer handlungsorientierten politischen Bildung am Beispiel eines eigenen Projekts zur Entwicklung politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit entwickelt.
- 12047** 1. **S: Bildungsnormen zwischen nationaler Ideologie und europäischer Vielfalt im „Hidden Curriculum“ der modernen Medien (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerd R. Hoff  
 3. Mo 18.00-20.00, K 23/21 (Computerraum); 19.04.99  
 4. Das „www“ (Internet) in harter Konkurrenz mit cable und satellite TV sind die „global players“, die mit höchster Attraktivität nicht nur das Unterhaltungs- und Interaktionsbedürfnis gerade der heranwachsenden Generation bedienen, sie vermitteln zudem zunehmend ein informelles Normsystem mit hohem Verbindlichkeitsgrad, das Raum läßt sowohl für supranationale wie nationalkonservative Einflüsse. Das Seminar wird erkunden, werten und Interventionsansätze diskutieren und zu entwickeln versuchen. Die Anzahl der vernetzten Arbeitsplätze im Seminarraum beschränkt die Teilnehmerzahl auf maximal 15. „Computer-Literacy“ dringend erwünscht.
- 12048** 1. **S: Einführung in das Schulrecht (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Jobst Werner \*\*  
 3. Di 08.00-10.00, K 24/21; 20.04.99  
 4. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriss der Entwicklung im Schulrecht und der Schulstruktur in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg (unter besonderer Berücksichtigung Berlins) werden sodann die Rechte und Pflichten der am Schulleben beteiligten Personenkreise - Eltern, Schüler und Lehrer sowie die Schulverwaltung - gegenübergestellt.
- (12134)** 1. **S: Bildung und Gesellschaft (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Peter Hübner  
 3. Di 14.00-16.00, Container C 1, Parkplatz Fabbeckstr.; 20.04.99
- (12135)** 1. **S: Norm, Abweichung, Sanktion und Kontrolle II (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Peter Hübner
3. Di 10.00-12.00, Container C 1, Parkplatz Fabeckstr.; 20.04.99

**(12224) 1. S: Die Deutsche Jugendbewegung und ihre pädagogischen Impulse (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Bodo Hildebrand \*
3. Do 14.00-16.00, JK 26/101; 22.04.99
4. Die bürgerliche deutsche Jugendbewegung hat im ersten Drittel des 20. Jh., in enger Verflechtung mit der Reformpädagogik, einen grundlegenden Wandel in der Wahrnehmung des Jugendalters herbeigeführt. Ihre Relikte sind nicht etwa nur Jugendherbergen, Reformhäuser und Landschulheime, sondern eine bis heute wirksame Veränderung der Schule und ihres Fächerkanons. In dem Seminar wollen wir uns mit der Jugendbewegung auseinandersetzen und so die Entstehungsbedingungen moderner pädagogischer Konzepte, wie etwa der Erlebnispädagogik, erarbeiten.

**(12233) 1. S: Schulgemeinschaft und/oder Gesellschaft? (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Peter Hübner
3. Mi 10.00-12.00, Container C 4, Parkplatz Fabeckstr.; 21.04.99

## **2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht**

**12053 1. S: Ausgewählte Ansätze der Förderung im integrativen Unterricht (Qualifizierungsschwerpunkt Integrationspädagogik) (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Heike Tiemann
3. Mo 12.00-14.00, JK 26/133; 19.04.99
4. In diesem Seminar werden ausgewählte Ansätze der Förderung von Kindern und Jugendlichen im integrativen Unterricht bearbeitet. Dabei spielen Fragestellungen zur Integration von Schülern und Schülerinnen mit verschiedenen „Behinderungsformen“ ebenso eine wichtige Rolle, wie die Bedeutung der jeweiligen Ansätze in verschiedenen Unterrichtsfächern. Neben der theoretischen Bearbeitung und kritischen Diskussionen sollen auch praktische Erprobungen innerhalb der Seminargruppe stattfinden.

**12054 1. S: Bildungsfragen in kritisch-konstruktiver Perspektive - Wolfgang Klafki (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Axel Gehrmann
3. Do 10.00-12.00, KL 23/121a; 22.04.99
4. Wolfgang Klafki zählt neben Herwig Blankertz und Klaus Mollenhauer zu den prononciertesten Vertretern der bundesdeutschen Erziehungswissenschaft seit den 1960er Jahren. Kaum ein anderer hat in dieser Zeit so nachdrücklich auf Schulpädagogik, Schulentwicklung und Schulpolitik gewirkt. Das Seminar rekapituliert für Lehramtsstudenten Schwerpunkte der Klafkischen Arbeit in Theorie und Praxis und will dem Wunsch entsprechen, „Klassiker“ der Pädagogik dezidiert kennenzulernen. Ein Reader wird erstellt und bearbeitet. Die Veranstaltung dient fortgeschrittenen Studenten zur Generierung von Themen für den erziehungswissenschaftlichen Teil des Staatsexamens aus dem Arbeitsbereich von Prof. Dr. Peter Hübner.

**12055 1. S: Europäische Bildungssysteme im internationalen Vergleich - Konvergenzen und Divergenzen unterschiedlicher nationaler Traditionen (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Jürgen Raschert
3. Di 14.00-16.00, KL 26/130; 20.04.99
4. In dem Seminar wird aufgezeigt, wie sich die verschiedenen Bildungssysteme der europäischen Staaten entwickelt haben und in welchen zentralen Strukturen und Inhalten sie divergieren. Die Analyse der Bildungssysteme wird eingebettet in die unterschiedlichen sozialen und kulturellen Traditionen verschiedener Nationen. Schließlich soll geklärt werden, welche Tendenzen zur Konvergenz europäischer Bildungssysteme insbesondere in Schulen und Hochschulen bestehen und inwieweit ein europäisches Bildungssystem bei aller Vielfalt in der Einheit aufgebaut werden kann.

**12056 1. S: Entwicklungsmuster europäischer Bildungssysteme im 20. Jahrhundert (Ewi; Studienbereiche 1-5)**

2. Peter Drewek
3. Di 12.00-14.00, J 24/22; 20.04.99
4. Die Veranstaltung führt in die Geschichte ausgewählter europäischer Bildungssysteme (z.B. Frankreich, England, Italien) ein und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Zeit nach 1945. Behandelt werden - auch im Vergleich zum deutschen Bildungssystem - vor allem das Sekundarschulwesen, die unterschiedlichen Formen des Hochschulzugangs sowie die verschiedenen Entwicklungsmuster der Bildungsexpansion. Auf der Basis der EU-Verträge und des europäischen Bildungsrechts werden darüber hinaus die Konsequenzen der europäischen Einigung für die Angleichung und Identität der jeweiligen Systeme dargestellt. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Fragestellungen und Methoden der Vergleichenden Erziehungswissenschaft.

- (12147) 1. S: Erziehungswissenschaft als Kulturwissenschaft (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Christoph Wulf
  3. Mi 08.00-10.00, JK 26/201; 21.04.99
  4. Was heißt heute Kulturwissenschaft? Wie ist ihr Verhältnis zur Geisteswissenschaft, zur Anthropologie und zu den Humanwissenschaften und welche Rolle spielt die Erziehungswissenschaft in diesen Zusammenhängen? Seminarplan und Literaturliste werden am Anfang des Semesters verteilt.
- (12202) 1. S: Autonomie - zur Geschichte und Aktualität einer pädagogischen Kategorie (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Heike Neuhäuser, Tobias Rülcker
  3. Mi 10.00-12.00, J 24/22; 21.04.99
  4. Autonomie ist ein Erziehungsziel, das untrennbar mit der auch heute noch attraktiven Zielutopie einer bürgerlich-demokratischen Gesellschaft verbunden ist. Wir wollen im Seminar die verschiedenen Bedeutungsebenen dieses Begriffs aus pädagogischer, sozialgeschichtlicher und philosophischer Perspektive rekonstruieren und der Frage nachgehen, welche Bedeutung dieses Konzept angesichts des Endes der großen Erzählungen, des Verschwindens des Individuums auch für die Pädagogik der Gegenwart noch haben kann.
- 12057 1. S: Die Philosophie geht zur Schule (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Hans-Ludwig Freese
  3. Mi 18.00-20.00, KL 23/216; 21.04.99
  4. Der Philosophie in der Schule wieder ein größeres Gewicht sowohl als eigenständige Veranstaltung wie auch als wesentliches Moment im Unterricht aller Schulfächer zu geben hat in den letzten Jahren viele Befürworter gefunden. In diesem Seminar sollen die Bestrebungen der sogenannten Kinderphilosophie und der Begründung eines eigenen Faches für die Mittelstufe zur Sprache kommen, aber auch die Bedeutung der Philosophie für die Allgemeine und die Fachdidaktiken erörtert werden.
- 12058 1. S: Begabung und Lernen. Zur Geschichte und Gegenwart schulischer Leistungsvergleiche (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Axel Gehrmann
  3. Do 14.00-16.00, J 24/14; 22.04.99
  4. Die Veranstaltung nimmt die Publikationen der deskriptiven Befunde von TIMSS (Third International Mathematics and Science Study) aus dem Jahr 1997 zum Anlaß, sowohl die Ergebnisse dieses seit Jahren größten internationalen Schulleistungsvergleiches zu überprüfen, als auch deren Wirksamkeit in der bundesdeutschen Öffentlichkeit kritisch zu hinterfragen. Andere Schulleistungsvergleiche aus Geschichte und Gegenwart werden vorgestellt, um Ergebnisse und Kontexte für angehende Lehrerinnen und Lehrer transparenter zu gestalten. Ein Reader wird erstellt und bearbeitet. Die Veranstaltung dient fortgeschrittenen Studenten zur Generierung von Themen für den erziehungswissenschaftlichen Teil des Staatsexamens aus dem Arbeitsbereich von Prof. Dr. Peter Hübner.
- 12059 1. S: Literarische Werkstätten mit Kinder- und Jugendliteratur, Teil II (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Almut Veidt \*\*
  3. Do 16.00-20.00, 14tägl., KL 23/121a; 29.04.99
  4. In diesem Seminar bearbeiten wir Kinder- und Jugendliteratur fremder Kulturen und versuchen, Bildungsprozesse durch literarische Formen zu fassen und zu gestalten. Wir setzen uns mit Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Kulturkreisen auseinander, experimentieren mit der Sprache, untersuchen die Wirkung literarischer Texte und sammeln Erfahrungen mit eigenen Texten. Auch Neueinsteiger/innen können an dem Seminar teilnehmen.
- (12068) 1. S: Interkulturelle Erziehung an nicht-staatlichen Schulen. Von Freinet über Glocksee, Montessori bis zu Waldorf (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerhard Harder
  3. Di 14.00-16.00, JK 25/208; 20.04.99
  4. Mit der Verschlechterung des sozialen Klimas geht wachsender Verdruß an den Staatsschulen einher. Bei der Suche nach Alternativen werden Eltern auf Reformkonzepte, die meistens zu Beginn des Jahrhunderts entwickelt worden sind, verwiesen. Auch die von Rudolf Steiner entwickelte Waldorfpädagogik gehört dazu. Dabei widerspiegelt ihre Geschichte von der Gründung als Schule für Arbeiterkinder über ein „Verbot“ in Nazideutschland bis hin zum Sammelbecken für Kinder aus gebildeten, umweltbewußten Elternhäusern auch die politischen Höhen und Tiefen dieses Jahrhunderts. Im Seminar soll untersucht werden, welche ideologischen Vorstellungen den jeweiligen Konzepten zugrunde liegen.

### 2.3 **Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen**

- (12138) **1. S: Pädagogisch-psychologische Beratung II: Grundlagen - Konzeptionen - Handlungsfelder (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Joachim Beschorner \*
  3. Mo 10.00-12.00, JK 27/106; 19.04.99
  4. Das Seminar beschäftigt sich mit den allgemeine Grundlagen psycho-sozialer-pädagogischer Beratung. Da die Beratungspraxis durch eine Vielzahl von Institutionen mit unterschiedlichen theoretischen Konzepten geprägt ist, möchte das Seminar in die Struktur des Beratungswesens einführen, verschiedene Beratungsmodelle gegenüberstellen und auf spezifische Aufgaben in konkreten Handlungsfeldern aufmerksam machen. Ziel des Seminars ist es, Umriss einer allgemeinen Beratungstheorie zu erarbeiten. Das Seminar knüpft an die gleichlautende Lehrveranstaltung des WS 1998/99 an, wobei die vorherige Teilnahme an Kurs I nicht Voraussetzung ist.
- 12063 **1. S: Mit Schulkindern über Gefühle sprechen (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Maria von Salisch
  3. Di 10.00-12.00, K 24/21; 20.04.99
  4. Auf der Grundlage neuerer Ergebnisse zur emotionalen Entwicklung werden Übungen zum (konstruktiven) Umgang mit Gefühlen bei Kindern im Grundschulalter zusammengestellt und erprobt. Themen sind das Erkennen, Benennen und Bewältigen von komplexeren Gefühlen, wie etwa Scham und Schuld, der Aufbau von emotionalen „Fassaden“, feindselige und wohlwollende Verantwortungszuschreibungen bei Ärger, verborgene Ursachen von Gefühls(ausbrüchen), der Umgang mit Angst, ambivalente Gefühle.
- (12377) **1. S: Wege zum integrativen Unterricht (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Sabine Knauer \*
  3. Mo 16.00-18.00, J 24/22; 19.04.99
  4. Ausgehend von grundlegenden Aspekten der Integrationspädagogik sollen die einzelnen Gesichtspunkte beleuchtet werden, die zu einem gelingenden nichtaussondernden Unterricht beitragen (Schul- und Unterrichtsorganisation, Lehrerrolle, Kooperation, Lerninhalte, Methodik/Didaktik, Fachunterricht, Leistungsbeurteilung usw.). Anhand dieser Voraussetzungen werden konkrete Beispiele und Probleme diskutiert werden.

## 3 **Interkulturelle Pädagogik**

- 12066 **1. S: Einführung in die interkulturelle Erziehung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Ünal Akpınar
  3. Mi 12.00-14.00, K 24/21; 21.04.99
  4. In diesem Seminar sollen interkulturelle Ansätze für einen gemeinsamen Unterricht von deutschen und ausländischen SchülerInnen dargestellt und diskutiert werden. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: - schulische Maßnahmen, Konzepte und Erfahrungen mit interkultureller Erziehung, - Rahmenbedingungen der interkulturellen Erziehung, - Erstellung von Unterrichtsmaterialien für einen gemeinsamen Unterricht. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgelegt.
- 12067 **1. S: Grundlagen der Interkulturellen Erziehung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerhard Harder
  3. Do 10.00-12.00 (wö und kompakt 11./12.6.), JK 28/110; 22.04.99
  4. Das Seminar soll einen Überblick geben über die gegenwärtige Praxis interkulturellen Lernens und Perspektiven der Innovation diskutieren. Es wird bei eigener Schwerpunktsetzung in Kooperation mit anderen Veranstaltungen des Instituts für Interkulturelle Erziehungswissenschaft durchgeführt. Der Erarbeitungsschwerpunkt in diesem Seminar liegt auf den Möglichkeiten und Problemen interkulturellen Lernens in allen Bereichen der Berliner Schule.
- 12068 **1. S: Interkulturelle Erziehung an nicht-staatlichen Schulen. Von Freinet über Glocksee, Montessori bis zu Waldorf (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerhard Harder
  3. Di 14.00-16.00, JK 25/208; 20.04.99
  4. Mit der Verschlechterung des sozialen Klimas geht wachsender Verdruss an den Staatsschulen einher. Bei der Suche nach Alternativen werden Eltern auf Reformkonzepte, die meistens zu Beginn des Jahrhunderts entwickelt worden sind, verwiesen. Auch die von Rudolf Steiner entwickelte Waldorfpädagogik gehört dazu. Dabei widerspiegelt ihre Geschichte von der Gründung als Schule für Arbeiterkinder über ein „Verbot“ in Nazideutschland bis hin zum Sammelbecken für Kinder aus gebildeten, umweltbewußten Elternhäusern auch die politischen Höhen und Tiefen dieses Jahrhunderts. Im Seminar soll untersucht werden, welche ideologischen Vorstellungen den jeweiligen Konzepten zugrunde liegen.

- 12069** 1. **S: Zur Entwicklung interkultureller Schulen (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Jürgen Zimmer  
 3. Mo 14.00-16.00 (wö und kompakt), JK 25/219; 19.04.99  
 4. Das Seminar wird im wesentlichen als Workshop zur Schulentwicklung durchgeführt: Welches sind interkulturelle Schlüsselsituationen, auf die Lern- und Erfahrungsprozesse sich beziehen können? Wie läßt sich interkultureller, offener und projektorientierter Unterricht entwickeln? Wie kann man Schulfächer interkulturell erweitern? Wie kann man die Schule zur Nachbarschaft öffnen und das interkulturelle Leben hereinlassen?
- (12044)** 1. **S: Minderheiten und Minderheitenschulwesen in Europa (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Rainer Riedel \*  
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/110; 20.04.99  
 4. Die Veranstaltung ist an alle Studenten gerichtet, die an der Problematik des Minderheitenschulwesens in Europa interessiert sind. Es ist ein wichtiges Anliegen des Seminars zu zeigen, wie das Verhältnis zu den in einem Lande lebenden Minderheiten, insbesondere auf dem Gebiet von Bildung und Erziehung, gestaltet ist, ist doch dies ein wichtiger Gradmesser für die Bewertung einer Gesellschaft.
- 12070** 1. **S: Die Rolle des Lehrers / der Lehrerin im multikulturellen Klassenzimmer (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerd R. Hoff  
 3. Di 08.00-10.00, KL 24/222; 20.04.99  
 4. Diese Veranstaltung ist die erste von zwei geplanten Seminaren über die Lehrerrolle im Kontext interkultureller Reflexion von Erziehungshaltung und Curriculumentwicklung. Im ersten Teil wird die Arbeit in Klassen mit erheblichem oder hohem Ausländeranteil im Vordergrund stehen, während im zweiten Teil die Vermittlung von interkulturellen Aspekten in „weißen“ Schulen oder Klassen mit sehr geringem Ausländeranteil fokussiert werden soll. Die Arbeitsschritte werden sein: Bestimmung des role models; Anforderungen an die Lehrerpersönlichkeit; Handlungsmöglichkeiten der individuellen Lehrerpersönlichkeit; Ansätze für flächendeckende Innovationen für schulisches Lernen; Erarbeitung von Handlungskatalogen.
- 12071** 1. **S: Lehrer und Lehrerinnen in multikulturellen Schulklassen (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Said Ibaidi  
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/101; 21.04.99  
 4. Seit in der Bundesrepublik über die „Integration“ von Migranten und ihrer Kinder geredet wird, kommt dem pädagogischen Bereich eine hervorgehobene Rolle zu. Vielfältige Konzepte sind entwickelt, modifiziert oder wieder verworfen worden - an der Brisanz des Themas hat sich jedoch nichts geändert, wie sich in den aktuellen Diskussionen um die nach wie vor negativen Bildungschancen von Migrantenkindern zeigt. In diesem Seminar soll zum einen der heutige Stand der interkulturellen Pädagogik in Zusammenhang mit bildungspolitischen Entscheidungen nachvollzogen werden. Zum anderen wird die Rolle der LehrerInnen bei der Frage nach den Chancen und Problemen einer multikulturellen Gesellschaft ins Zentrum gerückt. Wie sollen LehrerInnen mit den veränderten Bedingungen in der Schülerschaft umgehen? Welche Ergebnisse liegen bisher zum Umgang von LehrerInnen mit kulturellen Differenzen vor? Sollen kulturelle Unterschiede in der Schule thematisiert werden oder verstärkt diese Hervorhebung bestehende Diskriminierungstendenzen? Diese u.a. Fragen sollen im Seminar möglichst nah an der schulischen Praxis erörtert werden.
- 12072** 1. **S: Die Bedeutung der Elternarbeit mit Migrantenfamilien für eine interkulturelle Erziehung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Ünal Akpinar  
 3. Do 14.00-16.00, K 23/27; 22.04.99  
 4. Untersucht werden sollen die Rolle der türkischen Eltern im Schulbereich und ihre Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit für einen gemeinsamen Unterricht von deutschen und türkischen Kindern. Folgende Schwerpunkte werden thematisiert: - soziale und kulturelle Rahmenbedingungen und Probleme der Elternarbeit mit türkischen Eltern, - Interaktionsformen der Elternarbeit. Im Seminar sollen daraus Ansätze für eine interkulturelle Elternarbeit entwickelt werden. Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- 12073** 1. **S: Spiel und Sport als Mittel interkultureller Erziehung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerhard Harder  
 3. Mo 18.00-20.00 (wö und kompakt 11./12.6.99), K 23/11; 19.04.99  
 4. Jede Kultur drückt sich in ihren Spielen aus. Davon sind sportive Spiele nicht ausgenommen. Um sie als Mittel interkultureller Verständigung einsetzen zu können, müssen zuvor ihre generativen Regeln wie Überbietung, Distinktionsgewinn, Anhäufung von Reichtum usw. entschlüsselt werden. Im Seminar soll deshalb sowohl reflektiert als auch tatsächlich gespielt werden. Kompaktphase: 11.+12.6.99.

- (12375) 1. S: Weltweite „gender issues“ im Wandel - Konsequenzen für die interkulturelle Praxis der schulischen und außerschulischen Erziehung (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerd R. Hoff
  3. Mi 10.00-12.00, JK 24/140; 21.04.99
  4. In Zusammenarbeit mit dem Berliner interdisziplinären Forschungsschwerpunkt „Geschlechterarrangements im Zeitalter der Globalisierung“ wird sich das Seminar mit dem Wandel des Geschlechterrollenbildes im Globalisierungsprozeß des Kulturbegriffes beschäftigen. Die Konsequenzen, die sich aus gegensätzlichen Interpretationen kulturellen Wandels zwischen „Homogenisierung“ (F.A. Tenbruck) und „Kontextualisierung“ (U. Hannerz) ergeben, sollen in ihrer Relevanz für verschiedene Interpretationsmöglichkeiten der Geschlechterrolle in der multiethnischen Gesellschaft untersucht und Konsequenzen für erzieherisches Handeln abgeleitet werden.
- (12936) 1. S: Interkulturelle Konflikte und „Gesichtsverlust“ (Ewi; Studienbereiche 1-5)**
2. Renata Fu-sheng Franke \*\*
  3. Do 16.00-18.00, JK 26/201; 22.04.99
  4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium „Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften“, ist aber auch für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Kommunikative Probleme zwischen Menschen unterschiedlicher sozio-kultureller Herkunft lassen sich häufig auf ein unterschiedliches Verständnis von „Gesicht“ zurückführen. Im Seminar soll zunächst theoretisch geklärt und anhand von Einzelbeispielen präzisiert werden, was unter „Gesicht“, „Gesichtsverlust“, das „Gesicht wahren“ und „Gesicht geben“ zu verstehen ist. In einem zweiten, d. h. Praxisteil des Seminars sollen von den Teilnehmern/-innen Interviews mit ethnisch-gemischten Familien durchgeführt werden, bei denen das Problem „Gesichtsverlust“ als ein Faktor für interkulturelle Konflikte thematisiert wird. Die Auswertung der Interviews mit einer Zurückführung der interpretativen Ergebnisse auf die theoretischen Annahmen bilden den letzten Teil des Seminars.

## 4 Fakultative Lehrveranstaltungen

- 12077** 1. **V/Ü: EDV-Qualifizierung für Geistes- und Sozialwissenschaftler**  
 2. Jens Fleischhut  
 3. Di 12.00-14.00, K 23/21; 20.04.99  
 4. Der Kurs richtet sich an alle Studierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften, die ihre informatische Bildung erweitern möchten. Grundkenntnisse im Umgang mit einem PC sind erwünscht. Im Rahmen kleiner Projektaufgaben wird die Nutzung des Computers als Werkzeug für die Lösung verschiedener Anwendungsprobleme erläutert und der Computer praktisch eingesetzt. Schwerpunkte werden hierbei sein die Aufgaben zur Textverarbeitung und zur Internet-Nutzung unter dem Betriebssystem Windows 98. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich im Raum KL 23/206 der „Silberlaube“, Fabeckstr. 25, 14195 Berlin, Tel.: 838 6335. LITERATUR: RRZN - Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen/Universität Hannover: WINDOWS 98. Hannover, 1998. WORD 97. Hannover, 1997. INTERNET. Hannover, 1996. Hochschulmitglieder können Einzel Exemplare beziehen über die ZEDAT - Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung der Freien Universität Berlin, Fabeckstr. 32, 14195 Berlin, Benutzerverwaltung.
- 12078** 1. **S/P: Informationstechnische Grundbildung für Lehramtsstudenten: Einführung in die Informations- und Kommunikationstechniken; Teil II**  
 2. Bernhard Koerber  
 3. Mi 12.00-14.00, KL 23/139a; 21.04.99  
 4. Der Lehrgang richtet sich an Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen, die keine bis geringe Vorkenntnisse im Umgang mit Computern haben. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmern informatische Grundkenntnisse zu vermitteln, die sie zum problemorientierten und bewußten Einsatz des Computers befähigen sollen. In diesem Zusammenhang behandelt der Kurs neben den informatischen auch didaktisch-methodische Inhalte des Computereinsatzes und des schülerorientierten Unterrichts. Damit soll in der Lehrerbildung eine Verzahnung zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase angestrebt werden. In Teil II steht der Computer als Kommunikationsgerät im Mittelpunkt, von E-mail über Internet-Recherche bis zur eigenen Webseiten-Erstellung.
- 12079** 1. **S/P: Informationstechnische Grundbildung für Lehramtsstudierende: Einführung in die Informations- und Kommunikationstechniken; Teil II**  
 2. René Marschall  
 3. Fr 12.00-14.00, KL 23/139a; 23.04.99  
 4. Der Lehrgang richtet sich an Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen, die keine bis geringe Vorkenntnisse im Umgang mit Computern haben. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmern informatische Grundkenntnisse zu vermitteln, die sie zum problemorientierten und bewußten Einsatz des Computers befähigen sollen. In diesem Zusammenhang behandelt der Kurs neben den informatischen auch didaktisch-methodische Inhalte des Computereinsatzes und des schülerorientierten Unterrichts. Damit soll in der Lehrerbildung eine Verzahnung zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase angestrebt werden. In Teil II steht der Computer als Kommunikationsgerät im Mittelpunkt, von E-mail über Internet-Recherche bis zur eigenen Webseiten-Erstellung.
- 12095** 1. **S: Musikalische Spiele mit Rhythmen und Klängen, Sprache und Begegnung in Integrationsklassen (Grundseminar). Diesem Grundseminar folgt im WS ein Aufbauseminar.**  
 2. Detlev Cramer  
 3. Vorbesprechung Mo 26.4., 15.00-16.30, Helene-Häusle-Schule, Mendelssohnstraße, Berlin-Mitte  
 4. Dieses Grundseminar soll Studierenden auch ohne instrumentale Kenntnisse Mut machen, fächerübergreifend den Bewegungsdrang und das Spielbedürfnis der Kinder zu berücksichtigen und aus den Beispielen rhythmisch-musikalischer Elementarangebote eigene Weiterentwicklungen auszudenken.
- (12368)** 1. **S: Einführung in die praktische Medienarbeit mit Video**  
 2. Claus Korth, Johannes Schäfer \*  
 3. Mo 16.00-20.00 (wö und Block n.V.), KL 24/122 c; 19.04.99  
 4. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in praxisorientierte Fragestellungen der Dokumentation mit Video: Ideen- und Konzeptentwicklung, Drehplanung, Gerätekunde, Grundlagen der Aufnahmetechnik, Bildgestaltung und Dramaturgie, Interviewtechnik, Bild- und Tonschnitt. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur zeitintensiven Mitarbeit, auch außerhalb der Veranstaltung, Herstellung eines Übungsfilms. Literatur: Johannes Kramarek: Du Monts's Handbuch für praktische Filmgestaltung, Köln: Du Mont, 1986. Gerhard Lechenhauer (Hg.): Alternative Medienarbeit mit Video und Film, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Tb Verlag, 1979. Walther von La Roche: Einführung in den praktischen Journalismus, München: List Verlag, 1975.

- (12369) 1. S: Prinzipien der Filmgestaltung durch den Filmschnitt; Realisierung eines Dokumentarfilms mit Video**
2. Claus Korth, Petra Steiner-Nachtigall \*
  3. Mi 16.00-20.00, KL 24/122 c; 21.04.99
  4. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmern des Video-Einführungsseminars (Korth/Schäfer) die Möglichkeit, nach selbständig erarbeiteten Filmmaterial auf Video, Ihre Kenntnisse des Filmschnitts zu vertiefen und sich professionelle Gestaltungskriterien auf einem analogen oder digitalen Schnittplatz anzueignen. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur zeitintensiven Mitarbeit. Herstellung eines Dokumentarfilms. Bereits vor Seminarbeginn eigene hergestellte Video-Rohaufnahmen zum geplanten Dokumentarfilm. Eine Literaturliste wird auf der ersten Semesterveranstaltung verteilt.
- (16605) 1. Ü: Einführung in die Grundlagen der Sprecherziehung**
2. Peter Bitterle
  3. Mo 12.00-14.00, K 23/27; 19.04.99
  4. „Angesichts der Vorgaben von Lehrplänen und pädagogischen Zielsetzungen sollten die stimmlichen Ausdrucksfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gestärkt, in ihrer Wirkungsbreite differenziert und auch bewußt gemacht werden... ... Stimmbildung mit Lehrkräften impliziert besonders eine prophylaktische und eine pädagogische Komponente, da zum einen der Sprechberuf hohe Anforderungen stellt und stimmlichen Verschleiß nach sich ziehen kann, zum anderen die Stimme nach wie vor das 'pädagogische Instrument' schlechthin ist.“ (R. Langhammer) Um dieses Instrument besser kennen und gebrauchen zu lernen, wollen wir, aufbauend auf einigen grundlegenden Entspannungs- und Tonerziehungsübungen und nach der Einzelarbeit an Atemsicherheit, Stimmsitz und Lautformung die Praxis des physiologisch „stimmigen“ Sprechens erproben, vor allem mit gesprochenen Texten aus Literatur sowie Berufs- oder Studienalltag. Dabei werden auch einige Fragen des lebendigeren Sprechausdrucks eine wichtige Rolle spielen (Satzgliederung, Betonung, Sprechmelodie und andere Ausdrucksmerkmale). Dazu gehört natürlich ebenso kommunikative Sicherheit und Offenheit im Ansprechen wie im Zuhören. Auch sie entwickelt sich auf der Basis einer besseren Atem- und Stimmtechnik sehr viel leichter als ohne diese Unterstützung. Ruhige Atmung und unbehinderter Stimmklang bilden entscheidende physische Grundlagen einer guten psychischen Verfassung in allen Sprechsituationen, besonders im streßreichen Berufsalltag an Schulen. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16606) 1. Ü: Einführung in die Grundlagen der Sprecherziehung**
2. Peter Bitterle
  3. Mo 16.00-18.00, K 23/27; 19.04.99
  4. „Angesichts der Vorgaben von Lehrplänen und pädagogischen Zielsetzungen sollten die stimmlichen Ausdrucksfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gestärkt, in ihrer Wirkungsbreite differenziert und auch bewußt gemacht werden... ... Stimmbildung mit Lehrkräften impliziert besonders eine prophylaktische und eine pädagogische Komponente, da zum einen der Sprechberuf hohe Anforderungen stellt und stimmlichen Verschleiß nach sich ziehen kann, zum anderen die Stimme nach wie vor das 'pädagogische Instrument' schlechthin ist.“ (R. Langhammer) Um dieses Instrument besser kennen und gebrauchen zu lernen, wollen wir, aufbauend auf einigen grundlegenden Entspannungs- und Tonerziehungsübungen und nach der Einzelarbeit an Atemsicherheit, Stimmsitz und Lautformung die Praxis des physiologisch „stimmigen“ Sprechens erproben, vor allem mit gesprochenen Texten aus Literatur sowie Berufs- oder Studienalltag. Dabei werden auch einige Fragen des lebendigeren Sprechausdrucks eine wichtige Rolle spielen (Satzgliederung, Betonung, Sprechmelodie und andere Ausdrucksmerkmale). Dazu gehört natürlich ebenso kommunikative Sicherheit und Offenheit im Ansprechen wie im Zuhören. Auch sie entwickelt sich auf der Basis einer besseren Atem- und Stimmtechnik sehr viel leichter als ohne diese Unterstützung. Ruhige Atmung und unbehinderter Stimmklang bilden entscheidende physische Grundlagen einer guten psychischen Verfassung in allen Sprechsituationen, besonders im streßreichen Berufsalltag an Schulen. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16607) 1. Ü: Textsprechen**
2. Peter Bitterle
  3. Di 12.00-14.00, KL 23/140; 20.04.99
  4. In der Staatsexamensordnung für das Lehramt Deutsch wird vom Kandidaten unter den „Allg. Prüfungsinhalten“ auch „die Fähigkeit ... zum sinnentsprechenden Vortrag von Texten“ erwartet. (Sie ist natürlich ebenso in allen anderen Schulfachphilologien ein sehr wichtiges Sacherfordernis). Praktische Übung hierin und die Bekanntschaft mit den entscheidenden Kriterien des Sprechausdrucks (sicherer Phrasierung, überzeugender Intonation, farbiger Modulation und variabler Dynamik) sind für einen guten Sprach- und Literaturunterricht keine überflüssige Nebensache. Sie vertiefen das Verständnis für Dichtung, sie motivieren zu aktiver Beschäftigung mit ihr und fördern damit auch die Entwicklung des eigenen Sprach- und Sprechgefühls. Die Grundlage für diese Arbeit bildet zunächst ein strukturell genaueres Lesen und Aufnehmen des Textes. So entwickelte Sicherheit im Erfassen sowie im sinngerechten und hörbezogenen Vermitteln von Dichtung durch das Sprechen von Texten ist eine wichtige praktische Lehr- und Lernhilfe im Literatur- und Sprachunterricht. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.



- 
- (16608) 1. Ü: Sprecherzieherische Übungen für Teilnehmer mit besonderen Schwierigkeiten**
2. Peter Bitterle
  3. Di 14.00-16.00, KL 23/140; 20.04.99
  4. In dieser Übung sollen spezielle Probleme behandelt werden, die eine intensivere Betreuung der Teilnehmer erfordern. Weitere Stunden nach Vereinbarung. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16609) 1. Ü: Sprecherzieherische Übungen für Teilnehmer mit besonderen Schwierigkeiten**
2. Peter Bitterle
  3. Mi 14.00-16.00, KL 23/140; 21.04.99
  4. In dieser Übung sollen spezielle Probleme behandelt werden, die eine intensivere Betreuung der Teilnehmer erfordern. Weitere Stunden nach Vereinbarung. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16610) 1. Ü: Aussprachekorrekturen und Übungen zur Standardlautung der deutschen Aussprache für ausländische Studierende**
2. Peter Bitterle
  3. Mi 10.00-12.00, KL 23/140; 21.04.99
  4. Neben der kurzen Darstellung und Erörterung einiger Grundregeln der deutschen Aussprache, verbunden mit jeweils geeigneten Lautübungen, soll die individuelle Einzelkorrektur der Aussprache und Intonation anhand vorbereiteter Textbeispiele im Vordergrund der Übung stehen. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16611) 1. Ü: Gesamtkörperliche Entspannungs- und Atemübungen**
2. Peter Bitterle
  3. Fr 12.00-14.00, KL 23/140; 23.04.99
  4. Hierzu sind geplant: Spezielle Übungen zur sprechgerechten Tiefatmung (Atemelastizität, Atemstütze), Entspannungs- und Lockerungsübungen sowie Hilfen zur Haltungskorrektur als wichtige Voraussetzungen für kommunikative Offenheit und persönliche Sicherheit in allen berufsspezifischen Sprechsituationen. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16612) 1. Ü: Gesamtkörperliche Entspannungs- und Atemübungen**
2. Peter Bitterle
  3. Fr 14.00-16.00, KL 23/140; 23.04.99
  4. Hierzu sind geplant: Spezielle Übungen zur sprechgerechten Tiefatmung (Atemelastizität, Atemstütze), Entspannungs- und Lockerungsübungen sowie Hilfen zur Haltungskorrektur als wichtige Voraussetzungen für kommunikative Offenheit und persönliche Sicherheit in allen berufsspezifischen Sprechsituationen. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
- (16613) 1. Ü: Aufbaukurs für fortgeschrittene Studierende**
2. Peter Bitterle
  3. Fr 16.00-18.00, KL 23/140; 23.04.99
  4. Das im Grundkurs Erlernte soll in dieser Übung durch Wiederholung und Erweiterung gefestigt und den individuellen Bedürfnissen oder Wünschen gemäß variiert und spezialisiert werden. Evtl. weitere Stunden nach Vereinbarung. Organisationsform: Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.

# Philosophie

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften  
Habelschwerdter Allee 30

## Philosophie für den Studienteil „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)“

### 1 Einführungsbereich

- (28009) 1. V: Philosophieren im Dialog: Einübung in die verständigungsorientierte philosophische Argumentation (neosokratische Methode, Dilemmagespräch) (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)**
2. Horst Gronke
  3. Do 11-13, Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum, (22.4.)
  4. Dieses Seminar ist als „Dialog- und Debattenseminar“ angelegt. Die Teilnehmenden sollen die Fähigkeit einüben können, ein philosophisches Problem diszipliniert und tolerant im argumentativen Gespräch zu untersuchen.  
Für solche Gespräche hat der „sokratische Dialog“ Vorbildfunktion. Ausgehend von philosophischen Fragestellungen, die sich aus lebensweltlichen Konfliktsituationen heraus ergeben, werden wir, teilweise in Kleingruppen, Methoden des sachlichen und wahrheitsbezogenen Miteinander-Argumentierens kennenlernen und trainieren. Wichtig ist hierbei auch die ausführliche Besprechung der logischen und theoretischen Aspekte.
- (28018) 1. S: Platon, Sophistes (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)**
2. Christian Iber
  3. Mi 14-16, Habelschwerdter Allee 30, Seminarraum 1, (28.4.)
  4. Platon geht es im Sophistes um die Begründung der Philosophie im Ausgang und in Abgrenzung davon, womit der Philosoph am meisten verwechselt wird, dem Sophisten. Thematischer Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Konzept der dialektischen Wissenschaft im zweiten Teil des Dialogs. Eine Ahnung vom Griechischen ist erwünscht.  
Textgrundlage: Rowohlt's Enzyklopädie (Platon, Sämtliche Werke, Bd. 3), evtl. die (sehr teure) zweisprachige Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft (Bd. IV).
- (28038) 1. S: Aristoteles versus Kant: Zwei Grundtypen und Haupttexte der Ethik (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)**
2. Dietrich Böhler
  3. Fr 16-18, Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum, (23.4.)
  4. Aristoteles und Kant haben die beiden paradigmatischen Richtungen der philosophischen Ethik begründet; die Kontroverse, ob der Primat der einen oder anderen zusteht, scheint bis heute unentschieden zu sein: Analytische Ethik und Kommunitarismus setzen die Aristotelische Ethik des guten Lebens fort, während die Diskursethik eine kommunikative und folgenverantwortliche Transformation der normativen Ethik Kants als alternativenlos ansieht.  
Vor diesem Hintergrund werden wir die beiden Haupttexte der Moralphilosophie in ihren Grundzügen analysieren und kritisch diskutieren: Aristoteles' Nikomachische Ethik, die als teleologische Naturethik den Maßstab für gutes Handeln und glückliches Leben in einem vermeintlich naturgegebenen Endzweck (Telos) findet, und Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, welche die „heteronome“ Orientierung an sog. natürlichen Zielen und praktischen Motiven durch eine „autonome“ Orientierung an einsehbaren Pflichten ersetzt und dafür einen rationalen Maßstab anbietet: den Test der Verallgemeinerbarkeit einer Handlungsweise bzw. „Maxime“ mit Hilfe des kategorischen Imperativs.  
Texte: Aristoteles nach der Reclam-Ausgabe, Kant nach der Meiner-Ausgabe.
- (28039) 1. S: Was ist Moral? (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)**
2. Christiane Scherer
  3. Mo 16-18, Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum, (19.4.)
  4. Was ist Moral? Was meint es, wenn wir einen Menschen oder eine Tat als „unmoralisch“ verurteilen? Was unterscheidet moralische Werte von sonstigen Werten? Wie läßt es sich erklären, daß wir moralische Forderungen für allgemeinverbindlich halten, daß wir von „moralischen Pflichten“ sprechen? Oder ist Moral doch nur ein subjektiver Regelcodex? Und: Ist es überhaupt wichtig moralisch zu sein?  
Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an StudienanfängerInnen, die einen ersten systematischen Einstieg in moralphilosophische Fragestellungen suchen. Darüber hinaus versteht sich die Veranstaltung als „Vortragsseminar“, d.h., daß ein besonderes Gewicht auf die Referate der TeilnehmerInnen gelegt wird. Neben der inhaltlichen Diskussion sollen die Referate auch unter formalen bzw. vortragstechnischen Gesichtspunkten besprochen werden, so daß sich das Seminar gleichzeitig als allgemeine Übung in der „Kunst des Vortragens“ eignet.  
Lektüregrundlage wird der Text „Der Begriff der Moral – Eine Einführung in die Ethik“ von Bernard Williams sein (Reclam).

## 2 Vertiefungsbereich

- (28071) 1. **S: Das Irrationale des Kapitalismus: Mit Derrida zu Marx (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)**  
 2. Wolfgang F. Haug  
 3. Mo 19-22, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/140, (19.4.)  
 4. Derridas Buch *Les spectres de Marx* (Marx' Gespenster, Frankfurt/M.: Fischer 1996, 2., überarbeitete Auflage) unternimmt eine hellstichtig aktualisierende Lektüre der marxischen Analysen der imaginären und irrationalen (>gespenstigen<) Momente der Wertformen, vor allem der Geldform; zugleich will er zeigen, daß Marx von einem anderen Gespenst heimgesucht bleibt, dem der quasi ontologischen Garantien. Auf der Spur Derridas sollen ausgewählte Texte von Marx gelesen werden, beginnend mit der Geldanalyse von Zur Kritik der politischen Ökonomie (MEW 13).

## Politologie

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften  
 Ihnestr. 21/22

## Politologie für den Studienanteil „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)“

### 1 Einführungsbereich

#### 1.1 *Gesellschaft, Erziehung und Schule (Einführungsveranstaltungen)*

- 15 080 1. **ÜV: Zum Problemfeld Politische Soziologie (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Nils Diederich (L)  
 3. Do 8.30-10 Uhr, Ihnestr. 21/ABeginn: 22.4.1999  
 4. Einführung in soziologisches Denken (Grundbegriffe und Methoden und dessen Anwendung auf die Analyse politischer Systeme). Insbesondere wird ein Überblick gegeben über die Funktion der sogenannten intermediären Strukturen (Parteien, Verbände, Medien, Wahlen) in ihrer Funktion der Vermittlung zwischen Regierungssystem und Staatsbürgern (Partizipation). Literatur: Hartmut Esser: *Allemeine Soziologie*; Kreckel: *Politische Soziologie der Ungleichheit*; Max Weber: *Wirtschaft und Gesellschaft*; Otto Stammer: *Politische Soziologie*; Theo Schiller: "Politische Soziologie" in: Mohr, *Grundzüge der Politikwissenschaft*, 1995. (Auch für Studiengang Diplom-Soziologie: *Politische Soziologie*)
- 15 086 1. **PS: Das intermediäre System (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Oskar Niedermayer (L)  
 3. Di 8.30-10 Uhr Ihnestr. 22/E2 Beginn: 20.4.1999  
 4. Das intermediäre System bildet die Mesoebene des politischen Systems, in der vielfältige Interessen- und Politikvermittlungsleistungen zwischen der Makroebene des Regierungssystems und der Mikroebene der politisierten Bürgerschaft erbracht werden. Die wesentlichen Akteure dieses Bereichs sind Parteien, Verbände, soziale Bewegungen und Medien. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über den Aufbau und die Funktionsweise des intermediären Systems der Bundesrepublik Deutschland zu liefern. Literatur: Meyn, Hermann: *Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland*, überarb. u. aktual. Neuauflage, Berlin: Wissenschaftsverlag Volker Spiess 1994. Niedermayer, Oskar: *Das intermediäre System*, in: Kaase, Max et al.: *Politisches System. KSPW-Berichte zum sozialen und politischen Wandel in Ostdeutschland*, Bd. 3, Opladen: Leske + Budrich 1996, S. 155-230. Niedermayer, Oskar: *Der neue Faktor PDS. Die Zukunft des Parteiensystems*, in: Deutsches Institut für Fernstudienforschung (Hrsg.): *Funkkolleg "Deutschland im Umbruch"*, Studienbrief 3, Tübingen: DIFF 1997, S. 10/1-10/40. Triesch, Günter/Ockenfels, Wolfgang: *Interessenverbände in Deutschland*, München: Olzog 1995
- 15 300 1. **Ü: Politisches Lernen in Gedenkstätten (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Gabriele Knapp (L)  
 3. Di 16-18 Uhr Containerraum G1/Parkplatz Garystr. 55 Beginn: 20.4.1999  
 4. Theorie-Praxis-Veranstaltung mit Exkursionen in Gedenkstätten. Untersucht wird, was Gedenkstätten vermitteln (sollen) und welche Mittel hierfür eingesetzt werden (z.B. Ausstellungen, Führungen, Studientage). Vorgesehen ist ein ganzer Studientag in der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz, an dem zu einem Aspekt des Themas "Gedenkstätte" selbständig gearbeitet wird.

## 1.4 Orientierungspraktikum

- 15 342 1. OP: Orientierungspraktikum: Berufsfeldanalyse für Lehrerstudenten (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Dieter Bergmann
  3. Di 16-18 Uhr Containerraum G3/Parkplatz Garystr. 55 Beginn: 20.4.1999
  4. Es wird ein ausgewogenes Verhältnis angestrebt zwischen der Erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Problemen des Berufsbildes und der Rolle des Lehrers und der Lehrerin und einem direkten Praxisbezug durch gemeinsame Planung/Durchführung einzelner Stunden im Geschichts- und Sozialkundeunterricht einer Klasse bzw. eines Kurses in einem Berliner Gymnasium. Geplant ist:
    - theoretische Aufarbeitung der Lehrerrolle, der Berufsanforderungen und des Berufsbildes,
    - Teilnahme an einigen Sitzungen meines Fachseminars und Diskussion mit den Referendaren über "Praxischock" und andere Probleme
    - Diskussion mit Gymnasiallehrern über das Selbstverständnis eines Lehrers und über berufsspezifische Probleme,
    - gemeinsame Planung, Durchführung und Analyse einiger Stunden
    - Diskussion mit Schülern über die Lehrerrolle aus der Sicht der Schüler.
- Einführende Literatur: Schmitt, Guido: Beruf und Rolle des Lehrers, Ravensburg; Messer/Schneider/ Spiegn: Planungsaufgabe Unterricht, Sekundarstufe, Ravensburg.

## 1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung/Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Einführungsveranstaltungen)

- 15 001 1. VC: Einführung in die Politikwissenschaft (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Gesine Schwan/Friedemann Büttner (L)
  3. Di 12-14 Uhr Garystr. 35 HFB/A Beginn: 20.4.1999
  4. Nach einer einleitenden Darstellung der Geschichte der Politikwissenschaft und ihrer Institutionalisierung sollen in einem zweiten Schritt Politikbegriffe unterschiedlicher Denkrichtungen erörtert werden. Deren Zusammenhang mit unterschiedlichen Wissenschaftsverständnissen, die innerhalb der Politikwissenschaft vertreten werden, gilt es im weiteren zu erhellen. Anschließend wird exemplarisch anhand zentraler Begriffe wie Macht, Herrschaft, Konflikt, Freiheit etc. untersucht, was aus den unterschiedlichen Sichtweisen für die Interpretation dieser Begriffe folgt. Abschließend werden einige der Arbeits- und Forschungsgebiete des Fachbereichs vorgestellt.
- 15 010 1. ÜV: Zum Problemfeld Politische Theorie und politische Philosophie (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Gerhard Göhler (L)
  3. Di 10-12 Uhr Garystr. 35 HFB/B Beginn: 20.4.1999
  4. Die Vorlesung gibt eine Einführung und einen Überblick über Fragestellungen, Ansätze und Hauptinhalte der Politischen Theorie:
    - \* Geschichte der politischen Ideen
    - \* Theorien und Ideologien der sozialen und politischen Bewegungen: Liberalismus - Konservatismus - Sozialismus
    - \* Moderne Politische Theorie und Politikwissenschaft: Was ist Politik - Demokratietheorie

## 2 Vertiefungsbereich

### 2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

- 15 090 1. ÜV: Zum Problemfeld Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Fritz Vilmar (L)
  3. Mi 10-12 Uhr Garystr. 35 HFB/B Beginn: 21.4.1999
  4. Die Vorlesung - mit ausführlichen Colloquien - gliedert sich in zwei Hauptteile: Im ersten Teil werden die wichtigsten Funktionsbedingungen demokratischer politischer Systeme dargestellt: ökonomische Leistungsfähigkeit; ökologische Überlebensfähigkeit; demokratische Grundordnung; Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaatsprinzip; Dezentralisierung der Macht; Pluralismus von Anschauungen, Parteien und Verbänden, gesamtgesellschaftliche Demokratisierung, und außenpolitische Existenzsicherung. Im zweiten Teil werden innerstaatliche Politikfelder behandelt, insbesondere Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik und Arbeitspolitik. Neben der kritischen Analyse der vorhandenen "policies" wird ausführlich auf vorhandene - in der Politischen Wissenschaft aber meist unterbelichtete - alternative Konzepte eingegangen.
- 15 160 1. HS: Ethik und Politik (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Dieter Löcherbach (L)
  3. Do 14-18 Uhr GARYSTR. 55 (OEI)/B Beginn: 22.4.1999
  4. An kaum einem anderen Problemfeld der politischen Ideengeschichte lassen sich deren paradigmatische Wendepunkte und Neformationen so gut ablesen wie am Verhältnis von Politik und Ethik. Ziel dieses Klausurenseminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen Theorien zum Verhältnis von Ethik

(Moral) und Politik vor und nach jenen spätmittelalterlichen/frühneuzeitlichen Veränderungen zu gewinnen, die KANT - auch in bezug auf unsere Fragestellung - eine "Revolution der Denkungsart" genannt hat. Nach kurzen ideengeschichtlichen Einleitungen durch den Seminarleiter werden die grundlegenden Fragestellungen von den Kursteilnehmern in AG's erarbeitet und dann im Kursplenum vorgetragen. Im Mittelpunkt des Kurses stehen Texte von Aristoteles, Machiavelli, Kant, J.St. Mill, Rawls und Habermas. Auf der Grundlage des gemeinsam erarbeiteten Stoffes wird dann am Ende des Semesters eine Klausur geschrieben, in der Sie 4 von 6 Fragen innerhalb von 4 Stunden beantworten sollen. Literatur: Alasdair MacIntyre, Geschichte der Ethik im Überblick, Frankfurt a.M. 1991 (Hein-Verlag; 28, - DM)

- 15 172**
1. **HS: Rechtsextremismus in den neuen Ländern. Empirie und Theorie (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
  2. Hajo Funke (L)
  3. Mi 14-16 Uhr Ihnestr. 21/F Beginn: 21.4.1999
  4. Das Seminar versteht sich als Fortsetzung des Blockseminars im WS 1998/99. Allerdings werden auch Neu-Interessierte zugelassen.  
Das Seminar soll sich auf empirische Phänomene und ungeklärte theoretische Forschungsfragen zu den Ursachen der spezifischen autoritären Aggression in der ehemaligen DDR und auf empirisch (praktische) Projekte konzentrieren. Fragen wären:
    - Welche Rolle spielt die politische Klasse bei dem Versagen, gegen Rechtsextremismus angemessen vorzugehen?
    - Ihr Verhalten in der Öffentlichkeit?
    - Die Rolle von Justiz, Schule und Repressionsapparat?
    - Welche Rolle spielt die beobachtbare soziale Anomie?
    - Welche Rolle die sich etablierenden Jugendkulturen?
    - Woher kommt die panische Angst als einer Quelle autoritärer Aggression?
 Viele dieser Fragen sind weitgehend ungeklärt - deswegen kommt es zu kruden Vereinfachungen in der Klärung des Phänomens und seiner Ursachen. Als Literatur werden Texte von Bernd Wagner, Christel Hopf, Burkhard Schröder und Ruth Benedikt herangezogen.
- 15 382**
1. **PK: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland und seine Behandlung im Politikunterricht, Teil II (S+Fachdidaktik) (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
  2. Peter Massing/Kurt Lach
  3. Do 16-20 Uhr GARYSTR. 55 (OEI)/105 Beginn: 22.4.1999
  4. Im zweiten Teile des Projektkurses sollen auf Grundlage der im ersten Teil erarbeiteten "Sachanalysen" zu zentralen Prinzipien des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschlands und der diskutierten und erprobten fachdidaktischen Überlegungen eine sechs bis achtstündige Unterrichtseinheit erarbeitet werden, die sowohl einen kategorialen Politikunterricht anstrebt als auch handlungsorientierte Methode einsetzt.  
Die Unterrichtseinheit wird dann etwa in der Mitte des Semesters an einem Berliner Gymnasium durchgeführt und mit Video aufgezeichnet. Die Unterrichtsvideos sind dann Ausgangspunkt einer gemeinsamen systematischen und qualitativen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Unterrichtsanalyse.  
Es besteht die Möglichkeit in den zweiten Teil des Projektkurses neu einzusteigen.  
Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.
- 15 201**
1. **HS: Bildungspolitik zwischen Beharren und nachholender Modernisierung (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
  2. Bernhard Muszynski (L)
  3. Mo 18-20 Uhr GARYSTR. 55 (OEI)/B Beginn: 19.4.1999
  4. Bildungspolitik zielt auf die Gestaltung, Legitimation und Administration der organisierten und institutionalisierten Erziehungs- und Bildungsprozesse. Damit entspricht ihre Bedeutung weithin dem konstitutiven Funktionssegment, das Bildung in modernen Gesellschaften ("Bildungsgesellschaften") abdeckt. In bemerkenswertem Kontrast zu diesem, gesamtgesellschaftliche Grundfunktionen abdeckenden, höchst ressourcenintensiven und im Bewußtsein breiter Bevölkerungskreise sehr lebendigen Politikbereich stehen seine Politikbedingungen, die in der politischen Zuwendung und der Durchsetzungsfähigkeit meist deutlich hinter weniger gewichtigen Politikbereichen zurückbleiben. Zwar gibt es immer wieder Konjunkturen - so auch die aktuellen Qualitätsdebatten -, in denen Bildungskontroversen breitenwirksam werden, aber ein angemessener und kontinuierlicher bildungspolitischer Diskurs ist ebenso unterentwickelt wie die eigentlich gebotene systematische Einbindung des Bildungssystems in jegliche politische Modernisierungsstrategien.  
Vor dem Hintergrund bildungstheoretischer Überlegungen sollen in der Übung die Grundzüge und Besonderheiten des deutschen Bildungssystems erarbeitet, seine Politikbedingungen analysiert und aktuelle Modernisierungsansätze diskutiert werden. Von einer aktiven Mitarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird ausgegangen; es wird empfohlen, sich auf entsprechende Arbeitsformen einzurichten.
- 15 381**
1. **V/C: Politische Bildung in Deutschland. Theorien - Kontroversen - Perspektiven (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
  2. Peter Massing
  3. Mi 16-18 K 23/27 Beginn: 21.4.1999
  4. Die politische Bildung in Deutschland und mit ihr die politikdidaktische Theorieentwicklung hat sich in den 80er und 90er Jahren erheblich ausdifferenziert und verbreitert. Traditionelle, in den 60er und 70er Jahren entwickelte, fachdidaktische Konzeptionen konkurrieren mit unterschiedlichen Orientierungen und neue-

ren, mittlerweile auch empirischen, Ansätzen politischer Bildung und fachdidaktischer Theorie. Insgesamt hat dies zu neuen Schwerpunkten aber auch zu einer erheblichen Unübersichtlichkeit geführt.

Die Vorlesung versucht daher einen strukturierten Überblick über den Gesamtzusammenhang der Diskussion zu geben. Dabei werden die historischen Wurzeln der politischen Bildung und der Politikdidaktik aufgegriffen, die zentralen Konzeptionen vorgestellt, die aktuellen Tendenzen und Kontroversen analysiert sowie die Perspektiven der politischen Bildung und der Politikdidaktik ausgelotet.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

- 15 385**
1. **HS: Konzeption und Prinzipien der Politikdidaktik und ihre Auswirkungen auf den Politikunterricht (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
  2. Peter Massing
  3. Do 10-12 Uhr K 23/27 Beginn: 22.4.1999
  4. Politische Bildung ist in Deutschland spätestens seit den 70er Jahren gekennzeichnet durch eine immer größer werdende Kluft zwischen politikdidaktischer Theorie und der Praxis des Politikunterrichts in der Schule. Auf der Theorieebene werden unterschiedliche Konzeptionen entwickelt oder verschiedene Orientierungen bzw. fachdidaktische Prinzipien favorisiert und diskutiert. Sie werden allerdings nur selten systematisch bis zur Unterrichtspraxis konkretisiert. Im Politikunterricht selbst werden die fachdidaktische Diskussionen nur punktuell zur Kenntnis genommen oder im Unterricht umgesetzt. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer entwickeln mit der Zeit eine eigene "Basteldidaktik" in der sich heterogene fachdidaktische Elemente wiederfinden. Was fehlt (von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen), ist eine konsequente und systematische Übersetzung fachdidaktischer Überlegungen in unterrichtliche Praxis. Im Seminar soll dieser Versuch gewagt werden. Ausgewählte fachdidaktische Konzeptionen und Prinzipien sollen in konkrete Unterrichtsmodelle überführt werden, um auf diese Weise auch ihre Stärken und Schwächen zu erkennen. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

## Psychologie

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Habelschwerdter Allee 45

## Psychologie für den Studienanteil „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)“

### 1 Einführungsbereich

- 12035**
1. **V: Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5; Nf)**
  2. Detlev Liepmann
  3. Mo 16.00-18.00, HS D, HFB-Garystr. 35; 19.04.99
  4. Es werden unterschiedliche Themen der Sozial- und Organisationspsychologie dargestellt, wobei Rahmenbedingungen des schulischen Kontextes Berücksichtigung finden. Schwerpunkte sind: Strukturbedingungen, Einstellung, Interaktion, Kommunikation, Führungsstile, Vorurteile etc. Auf die Teilnahmebedingungen am begleitenden Colloquium zur Vorlesung wird innerhalb der Veranstaltung hingewiesen.
- 12036**
1. **C: Colloquium zur LV „Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende“ (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5; Nf)**
  2. Detlev Liepmann
  3. n.V., JK 27/222e; 19.04.99
  4. Gemeinsames Erarbeiten von ausgewählten Texten in Ergänzung zur LV „Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende“. Auf die Teilnahmebedingungen am Colloquium zur Vorlesung wird innerhalb der LV „Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende“ hingewiesen.
- 12080**
1. **VC: Einführung in das Studium schulrelevanter psychologischer Sachverhalte für Lehramtsstudierende (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
  2. Günther Seelig
  3. Mi 10.00-12.00, K 24/21; 21.04.99
  4. Überblick über erziehungsrelevante Forschungsbereiche und Anwendungsgebiete der Psychologie. Vorlesung und Colloquium, keine Erfolgskontrolle, keine Scheine. Empfohlen für Lehramtsstudienanfänger. Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung angeboten.

- (12526) 1. T: Kritische Psychologie: Lernen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gisela Ulmann, Nadja Katsch (Tutorin)
  3. Mo 16.00-20.00, 14tägl., JK 27/106; 26.04.99
  4. Das Tutorium ist als Lektürekurs des Buchs „Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung“ von Klaus Holzkamp konzipiert. Entlang dieses Buchs werden wir uns zunächst der Frage zuwenden, was „Psychologie vom Subjektstandpunkt“ bedeutet und wie auf dieser Grundlage traditionelle Lerntheorien zu kritisieren und zu reinterpretieren sind. Anschließend geht es um den Entwurf einer subjektwissenschaftlichen Lerntheorie: An dieser Stelle ist vor allem das Begriffspaar „expansive vs. defensive Lerngründe“ von Bedeutung, wobei sich hier anbietet, die polare Begrifflichkeit der Kritischen Psychologie als analytische Instrumentarium zur Aufschlüsselung von „für mich“ problematischen Situationen vertiefend heranzuziehen. Weiterhin gehen wir Holzkamps Analyse der Institution Schule als „Disziplinaranlage“ (Focault) und deren Bedeutung vom Standpunkt des Lernsubjekts nach: Wie ist Lernen in unserer Gesellschaft (v.a. durch Beschulung) organisiert? Welche Funktion erfüllen dabei Praxisformen wie „Notengebung“, „Prüfungen“ etc.? Und was heißt - vor diesem Hintergrund - „Verschulung“ des Universitätsstudiums?
- (12538) 1. V: Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit. Theoretische Modelle, empirische Befunde, kritische Perspektiven (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Martin Hildebrand-Nilshon
  3. Mi 14.00-16.00, HS C, HFB-Garystr. 35; 28.04.99
  4. Einführung in grundlegende Theorien der Entwicklungspsychologie, insbesondere PIAGET. Psychoanalyse - hier vor allem die Theorie von Daniel STERN - und Bindungstheorie. Darstellung der Theorien an ausgewählten Beispielen aus der Entwicklung von Kindern in den ersten Lebensjahren. Vorstellung aktueller Kontroversen, Weiterentwicklungen und kritischer Stellungnahmen.
- (12540) 1. PS: Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie des mittleren und höheren Alters (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Margret M. Baltes
  3. Mi 10.00-12.00, Raum s. Aushang an den Anschlagtafeln der Psychologie; 21.04.99
  4. In diesem Seminar sollen die unterschiedlichen Theorien und Methoden der Entwicklung im Persönlichkeits-, Kognitions- und sozialen Bereich für das mittlere und höhere Erwachsenenalter besprochen werden. Grundlage ist das Textbuch von Schaie, K.W. & Willis, Sh. (1996). Adult Development and Aging (4th ed.). NY. Harper Collins.
- (12542) 1. PS: Entwicklung - ein Problem erfolgreichen Managements? (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Barbara Grüter, Frank Sniehotta (Tutor)
  3. Mo 14.00-16.00, K 24/21; 19.04.99
  4. Traditionelle Modelle der Entwicklung sind auf Kindheit und Jugend ausgerichtet und gehen in der Regel von stabilen Rahmenbedingungen aus. Inzwischen hat sich der Focus verschoben: Ungewissheit und Unberechenbarkeit werden zunehmend als Eigenschaften unseres Lebens wahrgenommen. Kinder, Erwachsene und Alte sind damit konfrontiert, die eigene Entwicklung unter sich verändernden Bedingungen zu gestalten. Mit der SOK-Theorie von M. und P. Baltes wird ein Ansatz zur Diskussion gestellt, in dem die Person als Unternehmer der eigenen Entwicklung verstanden werden kann, Ziele auswählt (S), Ressourcen investiert, optimiert (O), kompensiert (K) und Bilanzen zieht.
- (12548) 1. Ü: Theorie und Praxis der Beobachtungsmethode in der Entwicklungspsychologie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Kurt Kreppner
  3. Di 18.00-20.00, JK 25/130; 27.04.99
  4. In dieser Übung werden die in der Entwicklungspsychologie angewandten Beobachtungsmethoden seit Bühler und Gesell vorgestellt und diskutiert sowie die verschiedenen Techniken zur Informations- und Datengewinnung bei Beobachtungen an Hand vorhandener Videomaterialien erörtert. Ziel der Veranstaltung ist es, daß die Teilnehmer eigene Beobachtungen an Kindern durchführen (Videoaufnahmen), Transkriptionen der Beobachtungen erstellen und Kategorien zur Verhaltensbeschreibung erarbeiten, um den Prozeß der Datengenerierung nachvollziehen zu können.
- (12554) 1. PS: Rhetorik (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ann Elisabeth Auhagen
  3. Mo 12.00-14.00, KL 25/134; 26.04.99
  4. Theorie und Praxis
- (12606) 1. PS: Medienpsychologie: Analyse medialer Wirkungen von esoterischen und parapsychologischen Praktiken (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ludwig Issing
  3. Mi 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 21.04.99
  4. Esoterische und parapsychologische Gegenstände und Praktiken sind populär und unter Umständen auch wirksam. Wir wollen einige dieser Praktiken (z.B. Channeling, Pendeln, außersinnliche Wahrnehmung) auf ihre psychologischen Wirkungszusammenhänge (medialen Wirkungen) untersuchen und mit sogenannten „Medien“ diskutieren.

- (12609) 1. **PS: Methoden und Theorien der Medienforschung am Beispiel des Internet (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. N.N. (Orthmann)  
 3. Do 10.00-12.00, KL 23/139; 22.04.99  
 4. Im Seminar sollen qualitative und quantitative Methoden der Medienforschung am Beispiel der Internetnutzung erarbeitet werden. Spezielle Angebote (Foren) des Internet zur Kommunikation werden dabei genauer betrachtet. Theorien und Ansätze der Medienforschung und angrenzender Bereiche werden zur Erklärung herangezogen. Voraussetzungen ist die Bereitschaft zum Studium von Untersuchungen wie auch zum aktiven, lernenden Umgang mit dem Medium.

## 2 Vertiefungsbereich

- 12075 1. **S: Emotionale Störungen im Kindes- und Jugendalter (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. Christiane Nevermann \*  
 3. Mi 16.00-18.00, J 27/14; 21.04.99  
 4. In der Lehrveranstaltung sollen Angst, Aggression und Depression in den Kinder- und Jugend- spezifischen Erscheinungsbildern erarbeitet und zu den Aufgaben, die Schule stellt, in Beziehung gebracht werden. Arbeitsplan und Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.
- 12076 1. **S: Theorien der Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. Hans-Gerhard Sack  
 3. Fr 08.00-10.00, K 25/11; 23.04.99
- (12634) 1. **S: Die Auswirkungen der Kindschaftsrechtsreform auf die familienpsychologische Gerichtsbegutachtung (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. Rainer Balloff  
 3. Di 10.00-12.00, JK 28/122; 27.04.99  
 4. Die Kinderrechtsreform hat auf die familienpsychologische Gerichtsbegutachtung und damit auf den diagnostischen Erkenntnisprozeß entscheidende innovative Auswirkung: Gefragt ist offenbar nicht mehr eine den Status erhebende Diagnostik, sondern eine modifikationsorientierte Diagnostik, die die Familie mit Hilfe des Diagnostikers befähigt, ihre Probleme anzugehen und zu lösen. In dem Seminar werden die wichtigsten Änderungen der Kindschaftsrechtsreform, die historischen Wurzeln der familienpsychologischen Gerichtsbegutachtung und der aktuelle Stand einer zeitgemäßen Begutachtung erarbeitet.
- (12035) 1. **V: Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5; Nf)**  
 2. Detlev Liepmann  
 3. Mo 16.00-18.00, HS D, HFB-Garystr. 35; 19.04.99  
 4. Es werden unterschiedliche Themen der Sozial- und Organisationspsychologie dargestellt, wobei Rahmenbedingungen des schulischen Kontextes Berücksichtigung finden. Schwerpunkte sind: Strukturbedingungen, Einstellung, Interaktion, Kommunikation, Führungsstile, Vorurteile etc. Auf die Teilnahmebedingungen am begleitenden Colloquium zur Vorlesung wird innerhalb der Veranstaltung hingewiesen.
- (12036) 1. **C: Colloquium zur LV „Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende“ (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5; Nf)**  
 2. Detlev Liepmann  
 3. n.V., JK 27/222e; 19.04.99  
 4. Gemeinsames Erarbeiten von ausgewählten Texten in Ergänzung zur LV „Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende“. Auf die Teilnahmebedingungen am Colloquium zur Vorlesung wird innerhalb der LV „Sozial- und organisationspsychologische Konzepte für Lehramtsstudierende“ hingewiesen.
- (12543) 1. **S: Die Herstellung entwicklungspsychologischen Wissens als sozial-historischer Prozeß (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. Martin Hildebrand-Nilshon, Barbara Grüter  
 3. Mi 16.00-18.00, JK 27/106; 28.04.99  
 4. Entwicklungspsychologische Theorien modellieren Entwicklung als einen linearen, universellen, an biologischen Grundlagen und Reifungsprozesse gebundenen und naturgesetzmäßig prognostizierbaren Prozeß, der als mehr oder weniger gut gelungen klassifiziert werden kann und der in den westlichen Industrieländern seine fortgeschrittensten Ausprägungsgrade findet (z.B. bei Intelligenz, abstraktem Denken, Problemlösefähigkeit, Autonomie, Ich-Stärke, Selbstwirksamkeitserwartung). Wir wollen die Relation von Gegenstandsangemessenheit und sozialhistorischer Konstruktion bei den theoretischen Modellen diskutieren.
- (12544) 1. **S: Moralentwicklung im Kulturvergleich (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. Monika Keller  
 3. Di 16.00-18.00, JK 26/201; 20.04.99



4. In diesem Seminar werden verschiedene Forschungsansätze vorgestellt, die sich mit der Entwicklung des Verständnisses von moralischen Regeln, moralischen Entscheidungen, Werthaltungen und moralischen Gefühlen aus kulturvergleichender Perspektive befassen. Insbesondere sollen drei unterschiedliche theoretische Ansätze diskutiert werden: die kognitiv- strukturtheoretische Tradition von Kohlberg, die soziopsychologische Tradition von Miller und Shweder sowie der bereichsspezifische Ansatz von Turiel. Die kulturspezifischen Charakteristika des moralischen Denkens sollen auch anhand von kulturvergleichenden Interviewdaten erarbeitet werden.
- (12546) 1. S: Bindungsorganisation und Bindungsklassifikation in prospektiver Perspektive (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Erwin Lemche \*
  3. Mo 10.00-12.00, JK 25/130; 19.04.99
  4. Die klassische Bindungsforschung wendet sich unter dem Einfluß eines erweiterten Bindungskonzeptes (Grossmann) vermehrt Fragestellungen nach longitudinaler Entwicklungsstabilität und reflexiver Reorganisation auf repräsentationaler Ebene zu: Die Diskussion längsschnittlicher Befunde und ein möglicher Zusammenhang zur Entwicklungspathologie ist Gegenstand des Seminars. Empfohlene Einführungslektüre: Zeitschrift PSYCHE 4/98, Sonderheft „Bindungsforschung“; Spangler, G. & Zimmermann, P. (Hg.), Die Bindungstheorie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- (12547) 1. S: Die Bedeutung der genetischen Erkenntnistheorie Jean Piagets für die Psychologie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gisela Ulmann, Reiner Seidel
  3. Di 14.00-16.00, KL 25/134; 27.04.99
  4. Zentrale Konzepte der Piagetschen Erkenntnistheorie werden dargestellt und in ihrer Bedeutung für die Psychologie diskutiert. Empfohlene Literatur von J. Piaget: „Psychologie der Intelligenz“, „Einführung in die genetische Erkenntnistheorie“, „Piaget über Piaget“ (auch unter dem Titel „Meine Theorie der geistigen Entwicklung“ erschienen).
- (12553) 1. S: Zur Psychologie des Umweltschutzes (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ann Elisabeth Auhagen
  3. Mo 10.00-12.00, KL 25/134; 26.04.99
  4. Psychologische Theorien, Modelle und Anwendungen im Bereich des Umweltschutzes werden erarbeitet.
- (12556) 1. S: Genese von Kunstwerken aus psychologischer Sicht (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Elisa De Costanzo \*\*
  3. Mo 14.00-16.00, KL 23/140; 19.04.99
  4. Vergleichende Darstellung und Diskussion psychologischer Ansätze zur Deutung der Genese von Kunstwerken am Beispiel Leonardo da Vincis sowie weiterer Künstler.
- (12560) 1. S: Gesellschaftliche Dimensionen individueller Handlungsfähigkeit (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Morus Markard
  3. Do 12.00-14.00, KL 23/121a; 29.04.99
  4. Die kritisch-psychologische Begriffs-Alternative „restriktive vs. verallgemeinerte Handlungsfähigkeit“ macht nur zusammen mit der psychologischen Vorstellung der Entwicklung von individuellen Weltbeziehungen Sinn. Soll der antikapitalistische Impetus der Kritischen Psychologie nicht im postmodernen „Liberalismus der Erschöpften“ (Narr), abstrakten Subjektivitätsdiskussionen oder modischen Varianten von critical psychology versacken, müssen ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge permanent reflektiert werden: Gegenstand des Seminars sind 1. die psychologische Bedeutung expliziter marxistischer und bürgerlicher gesellschaftstheoretischer Konzeptionen (Individualisierung, Kommunitarismus, Klassengesellschaft) und 2. implizite gesellschaftliche Vorstellungen in sozialpsychologischen Konzepten (wie Altruismus, prosoziales Verhalten).
- (12592) 1. V: Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ernst-H. Hoff
  3. Mo 16.00-18.00, J 27/14; 26.04.99
  4. Nach einer Diskussion grundlegender Begriffe wie Persönlichkeit, Identität, Umwelt, Entwicklung sowie Sozialisation und ihrer Relationen zueinander wird eine Konzeption zur Sozialisation Erwachsener im beruflichen und privaten Lebensstrang vorgestellt. Diese Konzeption sowie empirische Studien zum Thema sollen u. a. daraufhin befragt werden, was unter „persönlichkeitsförderlicher“ Arbeit zu verstehen ist. Studierenden im Hauptstudium sowie Nebenfachstudenten wird ein Überblick über ein Hauptgebiet der Arbeitspsychologie vermittelt. Die Vorlesung ist außerdem die Basisveranstaltung im forschungsbezogenen Wahlpflichtfach „Berufliche Entwicklung“ Literatur: Hoff, E.-H. (1992) 1. Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit. 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Heidelberg: Asanger. Weitere Literatur siehe Aushang.
- (12604) 1. S: Möglichkeiten und Grenzen Pädagogischer Diagnostik (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Peter Gaude \*\*
  3. Do 10.00-12.00, KL 23/216; 22.04.99
  4. Methoden und Instrumente schulischer Lern- und Leistungsmessung werden dargestellt und vergleichend bewertet. (Zensur, Informelle-, lernzielorientierte-, standardisierte Lern- und Leistungstests, Verhaltens-

skalen, Lernentwicklungsberichte). Wirkungen unterschiedlicher Normierung von Messung und Bewertung sowie Möglichkeiten der Fremd- und Selbstbewertung sollen an praktischen Beispielen erfahren und beurteilt werden.

- (12605) 1. S: Informationsvermittlung und Lernen mit Multimedia und Internet (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ludwig Issing
  3. Di 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 20.04.99
  4. Aus vielen Bereichen der Informationsvermittlung und des Lernens sind Multimedia und Internet nicht mehr wegzudenken. Es werden aktuelle Projekte in Bildungsinstitutionen (z.B. „Schulen ans Netz“, Virtuelle Hochschule, Telelearning) analysiert, um die Veränderung des Lehrens und Lernens konkret zu erfahren. Evaluation und Visualisierung bilden inhaltliche Schwerpunkte.
- (12607) 1. S: Pädagogische Psychologie I (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gottfried Lischke
  3. Fr 12.00-14.00, HS B, HFB-Garystr. 35; 23.04.99
  4. Allgemeine Einführung in die pädagogische Psychologie. Im Mittelpunkt stehen die Herangehensweisen von Weidenmann und Krapp, Tausch und Tausch, sowie Klaus Holzkamp's Buch „Lernen“.
- (12610) 1. S: Phänomene und Prozesse der Selbstregulation (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gabriele Oettingen
  3. Do 16.00-18.00, JK 28/110; 22.04.99
  4. Die zentralen Phänomene (z.B. Belohnungsaufschub, Mißerfolgsverarbeitung, Ärgerkontrolle) und Prozesse der Selbstregulation werden besprochen. Dabei wird zwischen ungenügender und fehlgeleiteter Selbstregulation unterschieden. Es wird argumentiert, daß ungenügende Selbstregulation aufgrund niedriger Standards, fehlender Aufmerksamkeit, oder ungenügender Anstrengung entstehen kann. Fehlgeleitete Selbstregulation resultiert dagegen aus falschen subjektiven Theorien über die Rolle von Emotion einerseits und über die Bedeutung verschiedener Strategien der Selbstregulation andererseits. Der Blick in die bestehende Literatur zum Thema Selbstregulation macht zudem deutlich, daß der kulturelle Kontext die Ursachen und Konsequenzen der Selbstregulation mitbestimmen sollte.
- (12611) 1. S: Psychische Bedingungen für den Erfolg prosozialen Lernens in Schulen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Erich Perlwitz
  3. Mo 14.00-16.00, KL 26/130; 19.04.99
- (12613) 1. S: Pädagogische Psychologie als Problem (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gisela Ulmann
  3. Fr 14.00-16.00, KL 25/134; 23.04.99
  4. Dient Pädagogische Psychologie der Optimierung der Entwicklung - oder behindert sie diese eher? Widersprüche in der institutionalisierten Erziehung (Familie, Heim, Kindertagesstätte, Schule, institutionalisierte Jugendarbeit, Universität) sollen einerseits herausgearbeitet und theoretisch reflektiert werden - andererseits bezüglich der Handlungsmöglichkeiten in entsprechenden psychologischen Berufstätigkeiten (Diagnose und Beratung bzw. Selektion und Integration, „Hilfen“ etc.) untersucht werden.
- (12614) 1. C: Colloquium: Schwerpunktthemen der Medienpsychologie und Medienpädagogik für Prüfungskandidaten (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ludwig Issing
  3. Mi 16.00-18.00, Lankwitz L 127; 21.04.99
  4. Zur Vorbereitung auf Examina werden Prüfungsthemen besprochen und Prüfungsvorbereitungen und -taktiken diskutiert. Vorschläge für Diplom-/Magister und Staatsprüfungsarbeiten in Einzelberatung. Nur für Prüfungskandidaten.
- (12621) 1. S: Theorie der Kinderpsychotherapie III: Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Reiner Brockmann
  3. Fr 12.00-14.00, J 27/14; 23.04.99
  4. Grundkenntnisse der Verhaltenstherapie gehören zu den erwarteten Fähigkeiten des Klinischen Psychologen. Trotz der zunehmenden kritischen Sensibilität diesem Ansatz gegenüber ist er gerade bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unverzichtbar. Das Seminar führt historisch orientiert in die Grundlagen und Entwicklungen der VT ein und vermittelt gleichzeitig einen Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten bei dieser Altersgruppe.
- (12627) 1. S: Systemische Therapie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ingeborg Schürmann
  3. Do 10.00-14.00, KL 23/221; 22.04.99
  4. Anhand von Fallgeschichten (Video, Texte) sollen unterschiedliche Konzepte der systemischen Therapie veranschaulicht und diskutiert werden.
- (12668) 1. S: Professionalisierung und Geschlecht (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Susanne Dettmer
  3. Di 12.00-14.00, JK 27/103; 27.04.99
  4. Im Rahmen dieses Seminars soll die Geschlechtsspezifität von Professionalisierungsprozessen mit ihren Auswirkungen auf die Berufsverläufe von Männern und Frauen thematisiert werden. Das Seminar ist begleitend zu einem laufenden DFG-Projekt angelegt, das sich mit Professionalisierung, Integration der Lebensphären und geschlechtsspezifischen Berufsverläufen speziell in Medizin und Psychologie beschäftigt. Zunächst wird die für das empirische Projekt relevante Literatur zu Theorie und Methoden aufgearbeitet. Anschließend werden Fragen zu den Forschungshypothesen, zum Forschungsdesign, zur Fragebogengenerierung, etc. diskutiert. Eine Fortführung des Seminars im nächsten Semester ist geplant. Es besteht die Möglichkeit der Entwicklung von Diplomarbeiten in Anlehnung an das Projekt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
- (12669) 1. S: Berufliche Entwicklung von Frauen und Männern (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ernst-H. Hoff
  3. Di 10.00-12.00, J 27/14; 27.04.99
  4. Im Seminar sollen Sozialisationsprozesse vor dem Erwerbsleben, beim Eintritt in das Erwerbsleben, im Berufsverlauf, bei Arbeitslosigkeit sowie nach Beendigung des Erwerbslebens behandelt werden. Dabei stehen Probleme der geschlechtsspezifischen Trennung von Arbeitsmärkten, der unterschiedlichen beruflichen Chancen, „Karrieren“ und (Doppel-)belastungen von Frauen und Männern im Vordergrund. Einführungsliteratur: Hoff, E.-H. (1994); Arbeit und Sozialisation. In K. Schneewind (Hrsg.) Psychologie der Erziehung und Sozialisation. Enzyklopädie der Psychologie (S. 525-555). Göttingen: Hogrefe.
- (12698) 1. S: Management der persönlichen Informationsverarbeitung (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gerhard Huhn \*\*, David Liebnau \*\*
  3. Vorbesprechung: Mi 21.4.98, 12.00; Block n.V., L 23/25 (am 21.4.)
  4. Ziel der LV ist die Wahrnehmung und Optimierung des eigenen Lern- und Arbeitsverhältnis sowie der Kommunikationsprozesse unter dem Aspekt der erfolgreichen Informationsverarbeitung. Streßabbau, Neugierverhalten, Lust und kinnästhetisches Wahrnehmen bilden inhaltliche Schwerpunkte. Aktive Mitarbeit erwünscht. Die Veranstalter bringen ihre Erfahrungen als Kreativitätstrainer mit ein.
- (12699) 1. S: Medienpädagogik im Informationszeitalter (mit Exkursion) (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ludwig Issing
  3. Di 16.00-18.00, Lankwitz L127; 20.04.99
  4. Der Erwerb von Medienkompetenz gilt heute als Hauptziel der Medienpädagogik Methoden und Inhalte der medienpädagogischen Arbeit im unterschiedlichen Bildungsbereichen werden untersucht. Eine Exkursion z.B. zum Heinz-Niydorf Museum, Paderborn, oder zum Mediapark, Köln, ergänzen die theoretische Analyse.
- (12702) 1. S: Gestaltung und Interface Design von Multimedia- und Internet-Angeboten auf psychologisch-didaktischen Grundlagen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. N.N.
  3. Di 10.00-12.00, Lankwitz L 125; 20.04.99
  4. Die attraktive, motivierende und lerneffektive Gestaltung von Multimedia und Internet-Angeboten bedarf der Berücksichtigung wahrnehmungs- u. lernpsychologischer sowie didaktischer Erkenntnisse. Psychologen und Pädagogen können im Multimedia-Bereich erfolgreich tätig sein, wenn sie ihr Wissen praktisch anwenden können. Diese LV gibt dazu eine Einführung und praktische Anleitung.

# Soziologie

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften  
Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin

## Soziologie für den Studienanteil „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)“

### 1 Einführungsbereich

#### 1.1 Gesellschaft, Erziehung, Schule (Einführungsveranstaltungen)

##### (28229) 1. V: Sozialstruktur und Lebenswelt II (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)

2. Martin Kohli
3. Do 9-11 Uhr, Raum 216, (29.04.)
4. Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, daß die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, daß Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

##### (12002) 1. PS: Soziologisches Grundwissen als Orientierung für pädagogisches Handeln (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)

2. Herbert Striebeck
3. Mo 10-12 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 24/21, (19.04.)
4. Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die im Haupt- oder Nebenfach Soziologie gewählt haben als Ergänzung ihrer erziehungswissenschaftlichen Studien. Soziologiegrundbegriffe und -erkenntnisse werden vermittelt und in bezug auf pädagogisches Handeln analysiert und diskutiert. Grundlektüre: HENECKA, H.P.: Grundkurs Soziologie, Opladen, Leske + Budrich, 6. Aufl., 1977, UTB 1323, DM 22.80.

#### 1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

##### (28250) 1. HS: Qualitative und quantitative Studien im Vergleich (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Horst Skarabis/Claudia Gather
3. Mo 10-12 Uhr, Raum 211, (19.04.)
4. Am Beispiel empirischer Studien aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung soll untersucht werden, für welche Fragestellungen quantitative bzw. qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingesetzt werden und wie die Befunde zu bewerten sind. Parallel zur Veranstaltung sollen in einer kleinen Telefonumfrage Häufigkeit und wesentliche Probleme der verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden erfragt werden.

#### 1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation

##### (28234) 1. PS: „Biographie und Gesellschaft“- Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Kai Brauer
3. Do 14-16 Uhr, Raum 302, (22.04.)
4. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die wachsende Bedeutung des Lebenslaufes in der Moderne. Inwiefern werden einerseits Biographien durch die Gesellschaft strukturiert, und inwiefern konstituiert sich andererseits die Gesellschaft über Lebenslaufmuster? Um diesen Fragekomplex zu klären, wird anhand von Basistexten in die verschiedenen theoretischen und empirischen Teilbereiche der Lebenslaufsoziologie eingeführt. Im ersten Teil lernen die TeilnehmerInnen die Lebenszyklenperspektive, die Analyseebene der Statuspassagen sowie die Konzepte von "Generation", "Kohorte" und "Altern" kennen. Im zweiten Teil werden quantitative Verlaufsanalysen und die Theorie der Institutionalisierung des Lebenslaufes durchgenommen. Im dritten Teil wird näher auf die Biographieforschung eingegangen. Textgrundlagen: Mannheim (1928): Das Problem der Generationen. Rosenmayer/Kolland (1988): Grundlagenforschung zu Übergängen im Lebenszyklus; Levy (1977): Der Lebenslauf als Statusbiographie; Kohli (1978): Soziologie des Lebenslaufs; Elder (1974): Children of the great depression; Clausen (1985): The life course.

#### 1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung/Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Einführungsveranstaltungen)

- (01049) 1. HS: Medizinsoziologie und Soziobiologie (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Alexander Schuller
  3. Di 20-22 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/27, (04.05.)
  4. Thematisch bewegt sich die Medizinsoziologie zwischen Biologie und Gesellschaft, wie auch die Soziobiologie. Medizinsoziologie und Soziobiologie unterscheiden sich jedoch in ihren Methoden und in ihren theoretischen Konzepten. Die Medizinsoziologie ist darüber hinaus stärker anwendungs- und politikorientiert als es die Soziobiologie ist. In dem hier angebotenen Seminar sollen die beiden Ansätze verglichen und unter erkenntnisleitenden Gesichtspunkten untersucht werden. Die zentrale Einschreibung findet am 27.04.99 um 14 Uhr in der Arnimallee 22 statt.
- (01051) 1. LS: Lektürekurs A. Gehlen: Moral und Hypermoral (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Alexander Schuller
  3. Mi 18-20 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/27, (05.05.)
  4. Neben Helmuth Plessner (Die Stufen des Organischen und der Mensch), Max Scheler (Die Stellung des Menschen im Kosmos) und Viktor von Weizsäcker (Pathosophie, Der Gestaltkreis) zählt Arnold Gehlen zu den wichtigen Anthropologen im deutschen Sprachraum. Anhand seines Spätwerkes „Moral und Hypermoral“ soll die mögliche Fundierung einer medizinischen Anthropologie diskutiert werden. Die zentrale Einschreibung findet am 27.04.99 um 14 Uhr in der Arnimallee 22 statt.
- (28309) 1. HS: „Öffentlich“ und „privat“ als zentrale Bedingungen von Großstadt-Kultur und -Entwicklung (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Volker Kirchberg
  3. Mo 18-20 Uhr, Raum 215, (19.04.)
  4. Nach einer Präzisierung der Begriffe "öffentlich" ("Öffentlichkeit", "öffentliche Meinung", "staatlich", "public") und "privat" ("Privatheit", "Häuslichkeit", "nicht-staatlich") wird die These aktueller Veränderungen städtischer Lebensweisen von der öffentlichen "urbanen" Bühne weg hin zu privaten, ökonomisch wie soziologisch ab- und ausgrenzenden sozialen und geographischen Räumen diskutiert. Diese Verschiebung des Lebens von öffentlichen in private Orte betrifft im weiteren Sinne einer Weber'schen und Simmel'schen Kulturdefinition die Änderung des Regelwerkes von Normen und Ritualen des (städtischen) Zusammenlebens hin zu einem neuen Zustand mit weitaus weniger "civility". Zentral für die Beschäftigung mit der Entwicklung unseres (kulturellen) Lebens von einer eher öffentlichen zu einer eher privaten Ausrichtung soll in diesem Seminar die Exegese mehrerer Artikel in einem amerikanischen Buch zur Öffentlich-Privatheit-Dichotomie von Weintraub und Kumar (1997) sein.
- (28256) 1. HS: Kulturanalyse und Kulturvergleich in der qualitativen Sozialforschung (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Karin Schittenhelm
  3. Do 14-16 Uhr, Raum siehe Aushang, (22.04.)
  4. Dieses Seminar gehört zum Ergänzungsangebot im Zusatzstudium „Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften“, ist aber auch für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Bestimmungen von Kultur und kultureller Identität werden heute als wechselhafter Prozeß von Fremd- und Selbstbestimmung diskutiert, der keine eindeutige raumzeitliche Abgrenzung ermöglicht. Gleichzeitig werden in den Sozialwissenschaften kollektiv geteilte Sicht- und Verstehensweisen sowie sozial etablierte Symbole analysiert, anhand derer soziokulturelle Milieus oder kulturelle Bezugssysteme unterschieden werden. Im Seminar sollen theoretische Konzepte als auch qualitative Untersuchungen vorgestellt werden, die entsprechende Themen bearbeiten. Dabei werden sowohl Fragen der kulturellen Differenzierung in Verbindung mit (inner-)gesellschaftlichen Ungleichheiten im Sinne Bourdieus als auch Unterschiede zwischen Gesellschaften zur Sprache kommen. Es wird zu fragen sein, inwiefern einerseits eine Grenzverwischung von Kulturen und Prozesse interkultureller Sozialisation zu verzeichnen sind und andererseits sich innerhalb von Gesellschaften durch Segregation und Ausgrenzung Milieus herausbilden, die Parallelen und Gemeinsamkeiten auch im internationalen Vergleich aufweisen. Gleichzeitig wird zur Diskussion gestellt, inwiefern kulturelle Vorgaben eigener Positionsbestimmungen und Interpretationen einer Reflektion zugänglich werden.
- (28253) 1. HS: Hauptströmungen der Geschichte der Sozialforschung in Deutschland (Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Irmela Gorges
  3. Di 10-12 Uhr, Raum 418, (20.04.)
  4. In dem Kurs werden die Entwicklung und die Arbeiten der wichtigsten Forschungsinstitutionen und herausragender Soziologen der Geschichte der Sozialforschung seit dem Ende des letzten Jahrhunderts in Deutschland besprochen. Ziel des Kurses ist es, einen Überblick über die Entwicklung der Sozialforschung, ihre Methoden, Forschungsschwerpunkte, Forschungsrichtungen zu gewinnen und insbesondere die Verbindung zwischen Forschung und politischer Entwicklung herzustellen und zu diskutieren.

## 2 Vertiefungsbereich

### 2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

#### (28258) 1. V: Statistik nach der Grundausbildung I (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Horst Skarabis
3. Mi 10-14 Uhr, Raum 101, (28.04.)
4. Die Grundausbildung in Statistik I und II ist nicht ausreichend für eine berufliche Qualifikation im Rahmen der empirischen Sozialforschung. Der hier beginnende dreiteilige Zyklus "Statistik nach der Grundausbildung" bietet die in der wissenschaftlichen Praxis heute verwendeten Verfahren und Modelle der Statistik und Datenanalyse zusammen mit der zugehörigen Software und erweitert die methodischen Grundlagen der Statistik. Inhalt: Allgemeine Lineare Modelle, Survival- und Ereignisanalyse, Logit- und Probitanalysen, Diskriminanzanalyse, Kausalmodelle, Methoden der Epidemiologie. Alle Verfahren und Modelle werden an praktischen Beispielen eingeübt.

#### (28273) 1. HS: Sozialwissenschaftliche Umweltfragen (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Wolf Schluchter
3. Fr 10-14 Uhr, Raum 211; (30.04.)
4. Vorgestellt werden verschiedene Forschungsansätze für sozialwissenschaftliche Umweltforschung. Anhand einiger Forschungsprojektergebnisse wird aufgezeigt, wie sich theoretische Modelle in praktische Anwendungsbezüge übertragen lassen. Besondere Betonung erfahren Umweltfragen, die sich auf die zukunftsfähigen Entwicklungen der Gesellschaft und des Umgangs mit endlichen Ressourcen beziehen. Hier werden auch Ansätze des Umweltmanagements diskutiert. Erreicht werden soll Verständnis für die anthropogenen Abhängigkeiten der Umweltentwicklung und die Vermittlung von Entscheidungs- und Handlungswissen. Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates.

#### (28306) 1. HS: Antikopernikanische Wenden (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Ronald Wiegand
3. Fr 11 Uhr s.t. (3std.), Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/208, (23.04.)
4. Die Arbeit wird ausgehen von Kap. 9 der „Verspäteten Nation“ Plessners (ISBN 3-518-27666-2), 17 DM). Von den dort aufgezeigten Wenden menschlicher SelbstENTtäuschung und nachfolgender Neuverzauberung aus soll die Figur des romantisch-regressiven Widerstands sozialpsychologisch erörtert werden.

### 2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

#### (01049) 1. HS: Medizinsoziologie und Soziobiologie (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Alexander Schuller
3. Di 20-22 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/27, (20.04.)
4. Thematisch bewegt sich die Medizinsoziologie zwischen Biologie und Gesellschaft, wie auch die Soziobiologie. Medizinsoziologie und Soziobiologie unterscheiden sich jedoch in ihren Methoden und in ihren theoretischen Konzepten. Die Medizinsoziologie ist darüber hinaus stärker anwendungs- und politikorientiert als es die Soziobiologie ist. In dem hier angebotenen Seminar sollen die beiden Ansätze verglichen und unter erkenntnisleitenden Gesichtspunkten untersucht werden. Die zentrale Einschreibung findet am 27.04.99 um 14 Uhr in der Arnimallee 22 statt.

#### (01051) 1. LS: Lektürekurs A. Gehlen: Moral und Hypermoral (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Alexander Schuller
3. Mi 18-20 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/27, (21.04.)
4. Neben Helmuth Plessner (Die Stufen des Organischen und der Mensch), Max Scheler (Die Stellung des Menschen im Kosmos) und Viktor von Weizsäcker (Pathosophie, Der Gestaltkreis) zählt Arnold Gehlen zu den wichtigen Anthropologen im deutschen Sprachraum. Anhand seines Spätwerkes „Moral und Hypermoral“ soll die mögliche Fundierung einer medizinischen Anthropologie diskutiert werden. Die zentrale Einschreibung findet am 27.04.99 um 14 Uhr in der Arnimallee 22 statt.

#### (28252) 1. HS: Stadtsoziologische Netzwerkstatt: „NachbarInnen“ und „Fremde“ in den translokalen elektronischen Räumen II (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Maja Binder
3. Di 18-21 Uhr, Raum 418, (20.04., 14tägig)
4. Das Leben im Cyberspace wird sozial immer komplexer: neben 'traditionellen' Usern bevölkern mehr und mehr AvatarInnen und 'selbsttätige' Agent(inn)en die elektronischen Räume, die ihrerseits immer 'realistischer' in unsere bisherigen Alltagsräume eingekoppelt werden. Nachdem im letzten Semester neue Subjekttheorien im Zentrum unserer Aufmerksamkeit standen, soll in diesem Semester ein historischer und ethnologischer Blick die technische und soziale Genese dieser neuen 'Zwitterwesen' erhellen. Sodann werden wir damit beginnen, einzelne bei ihrer 'Arbeit' in ihren verschiedenen aktuellen und künftigen Anwendungs- bzw. Lebensfelder - Militär, Medizin, Bildung und Forschung, Sex und Spiel - mit einem qualitativen Forschungssetting systematischer zu beobachten. Das Werkstattseminar will neben Literaturarbeit und Gastvorträgen auch dazu auffordern, eigene kleine qualitative und theoretische Untersuchungen zum WWW voranzutreiben und zu diskutieren. Vorausgesetzt werden: Englischkenntnisse; Mail- und Internet-

anwendung. Erwünscht: Vorkenntnisse in Stadtsoziologie und/oder im qualitativem Forschungsparadigma und/oder vertiefte Programmier- oder Visualisierungskenntnisse. Neue engagierte TeilnehmerInnen sind willkommen! (Bei weiteren Fragen können Sie mich unter binder@zedat.fu-berlin.de erreichen.)

- (28288) 1. PS: Ästhetik und Wahrnehmung (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Frithjof Hager
  3. Di 14-16 Uhr, Raum 211, (20.04.)
  4. Im Wintersemester 1998/99 wurde in diesem Seminar die Bedeutung des Unsichtbaren in Ästhetik und Wahrnehmung untersucht. In diesem Semester ist das Unhörbare Thema: Schweigen, Stille, Pausen, Ruhe - und die korrespondierende Körpersprache: Stummheit, Wortlosigkeit, Taubheit, Pantomime. Welche Erfahrungsqualitäten können hier beschrieben werden? In Erstellung exemplarischer Studien können im Seminar Begriffe einer Kultur des Un/Hörbaren herausgearbeitet werden.
- (28211) 1. Ü: Ökologische Ethik (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Frithjof Hager
  3. Mo 16-18 Uhr, Raum 302, (26.04.)
  4. Gegenstand des Seminars ist die Frage, welches soziale Verhalten gegenüber der Natur ethisch gerechtfertigt ist. Natur kann nicht nur als frei verfügbare Ressource gebraucht werden. Tiere, Pflanzen, Ökosysteme haben ein eigenes Interesse. Dieses kann ihnen von den Menschen zwar nur unterstellt werden, muß aber in ihrem sozialen Handeln angemessen berücksichtigt werden. Diese Argumentation neuerer Ethikdebatten soll im Seminar beispielhaft an verschiedenen soziologischen und ökologischen Theorien erarbeitet werden.
- (28295) 1. PJS: Vermessungen Berliner Kulturlandschaften (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Frithjof Hager
  3. Di 9-11 Uhr, Raum 426, (20.04.)
  4. Die Kultur in ihren verschiedenen Institutionen wird in Berlin neu geordnet. Dabei könnte eine urbane demokratische Kultur entstehen. In diesem Projektseminar sollen Abschlußarbeiten angefertigt werden. Gegenstand einer solchen empirischen Kultursoziologie ist hier die Frage nach dem praktischen und soziologischen Stellenwert einer demokratischen Kultur. Welche Bedeutung hat sie in der realen und symbolischen Entwicklung dieser Stadt?

## Grundschulpädagogik

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 („Rost-“ bzw. „Silberlaube“), 14195 Berlin, statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin).

\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

\*\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag (unbesoldet)

### 1 Unterrichtspraktika

- 12400** 1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht (semesterbegleitendes Praktikum)**  
2. Detlef Erhardt
- 12401** 1. **UP: Unterrichtspraktikum: Lernbereich Deutsch (Unterrichtspraktikum vom 6.9.-1.10.99)**  
2. Hans Jörg Bettelhäuser  
4. Den Teilnehmern am UP wird empfohlen, im SS 99 am Seminar „Sprachbetrachtung in der Grundschule“ (Mo 10.00-12.00, wö, Beginn 19.4.99, Raum KL 23/222) teilzunehmen.
- 12402** 1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht (Unterrichtspraktikum vom 6.9.-1.10.99)**  
2. Natalie Naujok  
4. Das erste Vorbereitungstreffen wird am Montag, dem 21. Juni 1999 um 16.15 Uhr in JK 27/135 stattfinden und ist unbedingt zu besuchen.
- 12403** 1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von (Deutsch-)Unterricht in der Grundschule (semesterbegleitend)**  
2. Yvonne Dettmer
- 12404** 1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**  
2. Dieter Hentschel \*

### 2 Grundschulpädagogische und lernbereichsintegrierende Veranstaltungen

- 12407** 1. **S: Zeitreise mit Sternen, Uhren und Kalendern. Die Zeit als Gegenstand sachlichen und ästhetischen Lernens in der Grundschule**  
2. Gundel Mattenklott  
3. Di 09.00-11.00, Hochschule der Künste, Bundesallee 1-12, Raum 104; 20.04.99  
4. Uhr, Tages- und Jahreszeiten sind traditionelle Gegenstände des Grundschulunterrichts. Doch sowohl neuere entwicklungspsychologische Forschungen als auch die in Modernisierungsprozessen unvermeidlichen Umbrüche in unseren alltäglichen Zeiterfahrungen rücken die Bedeutung des Zeitbewußtseins für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes verstärkt in unser Blickfeld. Individuelle und kollektive Vergangenheit und Zukunft sind als Dimensionen kindlichen Lernens und Forschens zu entdecken. Sach- und Deutschunterricht sowie Musisch-Ästhetische Erziehung liefern dazu wichtige Beiträge.
- 12408** 1. **S: Schülerkooperation in verschiedenen Kontexten**  
2. Natalie Naujok  
3. Mi 08.00-10.00, KL 24/222; 21.04.99  
4. In dem Seminar wird zum einen (auch englische) Forschungsliteratur gelesen, zum anderen werden Videoaufzeichnungen und Transkripte analysiert. Ziel ist es, mehr über Erscheinungsformen, Funktionsweisen und Bedingungen von Schülerkooperation zu lernen.
- 12409** 1. **V: Soziale Konstitution schulischen Lernens**  
2. Götz Krummheuer  
3. Di 14.00-16.00, Container C 4, Parkplatz Fabekstr.; 20.04.99  
4. Lernen ist prinzipiell auch ein soziales Geschehen, das sich unter den Bedingungen von Schule vor allem in dem sozialen Gefüge des Klassenverbandes realisiert. Auf der Grundlage mikrosoziologischer Studien zum Grundschulunterricht werden Aspekte eines solchen Lernbegriffs genauer dargelegt. Die erfolgreiche Teilnahme wird zum Ende der Vorlesungszeit durch eine Klausur festgestellt.



- 12410**    **1. S: Berliner Grundschule in Geschichte und Gegenwart**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/133; 26.04.99
- (12014)**    **1. S: Einführung in die Theorie und Praxis des gemeinsamen Lernens in Integrationsschulen, Teil II**  
 2. Hans Eberwein  
 3. Mi 10.00-12.00, JK 27/103; 21.04.99  
 4. Das zweisemestrige Seminar führt unter Beteiligung von Praktikern in Grundlagen der Integrationspädagogik ein. Folgende Themenbereiche sollen behandelt werden: Zum Behinderungsbegriff und zum Begriff Integration; Integration als Aufgabe der allgemeinen Pädagogik und Schule; Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Integration; Integration im Vorschulbereich; integrative Schulmodelle; Integration in der Sekundarstufe I; integrative Entwicklung in anderen Bundesländern und im europäischen Ausland; zum Problem der Integration von Kindern mit speziellen Beeinträchtigungen; gemeinsames Lernen und innerpsychische Prozesse; Kind-Umfeld-Analyse, Arbeit von Förderausschüssen; Lernentwicklungsberichte; didaktisch-methodische Ansätze und Veränderungen im integrativen Unterricht; Teamarbeit; Veränderung der Lehrerrolle; außerschulische Integration; Eltern und Integration; integrationspädagogische Lehrerbildung.
- (12015)**    **1. S: Lernprozesse verstehen. Wege einer neuen pädagogischen Diagnostik**  
 2. Hans Eberwein  
 3. Di 14.00-16.00, KL 24/222; 20.04.99  
 4. Kritik der Testdiagnostik; zum Problem des Lern- und Diagnostikbegriffs; Förderdiagnostik als systemisch-ganzheitliche Diagnostik; zum Begriff der Lernprozessanalyse; was heißt Kind-Umfeld-Analyse; Funktion von Förderausschüssen; Bedeutung der Verhaltensbeobachtung und des Fremdverstehens; Beobachtung und Interpretation kindlicher Lernprozesse; Beobachtungskriterien; Wahrnehmung und Diagnostik; Fehleranalyse und andere diagnostische Methoden; Förderpläne; Lernentwicklungsberichte, verbale Zensuren; Fördermaterialien
- (12703)**    **1. S: Entwicklung von methodisch-didaktischen Konzepten zur Integration der neuen Medien in den Unterricht der Grundschule**  
 2. Angela Thiele  
 3. Mo 10.00-12.00, Königin-Luise-Str. 24-26, Raum 105/107 (Computerraum); 19.04.99  
 4. Die Integration der neuen Medien in den Unterricht erfordert eine Unterrichtskultur, die dem Lernenden ermöglicht, Wissen aktiv aufzubauen, zu repräsentieren und anzuwenden. Voraussetzung dazu ist eine Öffnung des Unterrichts unter inhaltlichem, methodischem und sozial-integrativem Aspekt. Unter diesem pädagogischen Ansatz werden Konzepte zur Integration der neuen Medien in den Unterricht gemeinsam geplant, in der Schulpraxis durchgeführt und anschließend reflektiert.

### **3                    Lernbereich Deutsch**

#### **3.1                    Einführungsbereich**

- 12415**    **1. S: Einführung in den Lernbereich Deutsch**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Do 08.00-10.00, TNU (JK 26/121 a); 22.04.99
- 12416**    **1. S: Sprachbetrachtung in der Grundschule**  
 2. Hans Jörg Bettelhäuser  
 3. Mo 10.00-12.00, KL 24/222; 19.04.99  
 4. Im Seminar soll neben der Behandlung der Wortarten, der Wortbildung, der Satzbildung und des Satzbaus auch die Bedeutung der folgenden Prinzipien des Sprachunterrichts für das Teilgebiet des Lernbereichs Deutsch „Sprachbetrachtung“ anhand von Unterrichtsmaterialien veranschaulicht werden: Situationsbezug; Primat des Mündlichen; Entwickelnder Sprachausbau; Sprachprinzip bei aller schulischen Arbeit.
- 12418**    **1. S: Planung von Unterrichtssequenzen (Schwerpunktsetzung: Fabeln) im Rahmen des Literaturunterrichts in der Grundschule (auch praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Mi 08.00-10.00, KL 23/233; 21.04.99  
 4. An diesem Seminar können StudentInnen teilnehmen, die sowohl an einem Orientierungspraktikum als auch an einem Seminar zum Literaturunterricht teilgenommen haben und über Kenntnisse im Bereich des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts und des verbundenen Sprachunterrichts verfügen. Literaturempfehlung u.a.: Abraham/Beisbart/Koß/Marenbach: Praxis des Deutschunterrichts. Donauwörth: Auer Verlag 1998 Zeitschrift: Praxis Deutsch, Heft 64/1984

- 12419**    **1. S: Rechtschreibunterricht**  
 2. Hans-Dieter List \*  
 3. Di 16.00-18.00, K 31/10; 20.04.99
- 12420**    **1. S: Arbeitsmittel im Deutschunterricht**  
 2. Dagmar Wilde \*  
 3. Fr 14.00-16.00, J 25/10; 23.04.99  
 4. »Hält die bunte Lernkartei, was sie verspricht?« Arbeitsmittel im Deutschunterricht. Kommentar: Arbeitsmittel sind »Hoffnungsträger« für guten (schülerorientierten) Unterricht. Der Arbeitsmittelmarkt bietet eine Fülle von Materialien. Nach welchen Kriterien lässt sich ihre Qualität beurteilen? Welchem didaktischen Ort lassen sich welche Materialien zuordnen? Welche Zugriffsweisen eröffnen Schulbücher, Karteien, Spiele, Arbeitsbögen? Welche Kriterien sind bei der Gestaltung eigener Materialien zu berücksichtigen? Im Seminar besteht die Möglichkeit aktuelle Materialien für den Deutschunterricht kennen zu lernen. An konkreten Beispielen sollen pädagogische, fachwissenschaftliche und didaktische Kriterien für die Auswahl und den Einsatz von Arbeitsmitteln sowie die Herstellung eigener Materialien für die Teilbereiche des Deutschunterrichts erarbeitet werden. Es ist geplant einige der Veranstaltungen in Schulbuchzentren Berliner Verlage sowie im Archiv für Unterrichtsplanung des BIL durchzuführen.
- 12421**    **1. S: Verbundener Sprachunterricht - Deutsch in der Grundschule. Möglichkeiten der Realisation in der Schule**  
 2. Gerda Bungenstock \*  
 3. Mo 16.00-18.00, TNU (JK 26/121a); 19.04.99  
 4. Die Prinzipien eines Deutschunterrichts in der Grundschule als verbundener Sprachunterricht werden thematisiert und diskutiert und ihre Umsetzung anhand der Verwendung von Lehrwerken u.a. Arbeitsmitteln aufgezeigt.
- 3.2**                    **Vertiefungsbereich**
- 12423**    **1. S: Lehren und Lernen des Lesens und Schreibens**  
 2. Hans Jörg Bettelhäuser  
 3. Di 08.00-10.00, KL 23/221; 20.04.99  
 4. Es werden Untersuchungen zum Schriftspracherwerb von Kindern diskutiert und Vorschläge zur Gestaltung des Unterrichts besprochen. Im Seminar werden u.a. folgende Themen behandelt: - Entwicklung der Schrift, - Lernprozeß des Kindes, - Methoden der Hinführung zur Struktur der Alphabetschrift, - Integration von Lesen- und Schreiben-Lernen, - Motivation, - Differenzierung, - Selbständigkeit der Lerner und strukturierte Lernhilfen.
- 12424**    **1. HS: Das Lesebuch als schulspezifisches Arbeitsbuch- Bestandsaufnahme, Geschichte und Weiterentwicklung**  
 2. Gisela Puthz  
 3. Do 12.00-14.00, K 24/21; 22.04.99  
 4. Trotz eines vielfältigen außerschulischen Medienangebots behält das Lesebuch seine Bedeutung als erste Begegnung mit literarischen Formen, als Orientierung in der Wirklichkeit, Motivation zum Weiterlesen udgl. - Welche Erwartungen haben wir an ein Lesebuch am Ende des 20. Jahrhunderts? Zeichnet es ein realitätsnahes Bild unserer Welt, entwickelt aber auch Zukunftsperspektiven, Utopien..., berücksichtigt es, bezogen auf Berlin, die besondere Situation der Stadt? - über die Analyse vorliegender Lesebücher hinaus wollen wir uns Gedanken zur künftigen Lesebuchgestaltung machen und praktisch umsetzen (z.B. eine eigene Auswahl „lesenswerter“ Texte zu einem Reader zusammenstellen), wobei: u.a. auf studentische Vorbereiten im vergangenen Semester zurückgegriffen werden kann. Ein Blick in die Geschichte dieses Unterrichtsmediums, die so unterschiedliche Typen wie das gesinnungsbildende, das literarische, das gesellschaftskritische Lesebuch hervorgebracht hat, ermöglicht es bestimmte Entwicklungslinien von der Vergangenheit bis zur Gegenwart nachzuzeichnen.
- 12425**    **1. HS: Texte verfassen**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Mo 08.00-12.00, TNU (JK 26/121 a); 19.04.99  
 4. Im Rahmen dieses vierstündigen Seminars werden zum einen Grundlagen und Grundfragen der Didaktik und Methodik des Aufsatzunterrichts erarbeitet. Zum anderen erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, schreibend und gestaltend ihre eigenen kreativen Fähigkeiten festzustellen und diese im Hinblick auf die von ihnen bei ihrer späteren Lehrtätigkeit geforderten Kompetenz zu erweitern. Litteraturempfehlung als Einstieg: Gerhard Sennlaub: Spaß beim Schreiben oder Aufsatzerziehung? Stuttgart; Verlag W. Kohlhammer GmbH, 1980 Oswald Beck/Nikolaus Hofen: Aufsatzunterricht Grundschule. Handbuch für Lehrende und Studierende. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 1993

- 12426** 1. **S: Lesen- und Schreibenlernen im Anfangsunterricht**  
 2. Regina Garske-Gutschmidt \*  
 3. Mi 16.00-18.00, TNU (JK 26/121a); 21.04.99  
 4. Welche Fertig- und Fähigkeiten werden von Kindern beim Lesen- und Schreibenlernen gefordert? Dazu finden kurze Übungen im Seminar statt. Mit der Kenntnis der klassischen Leselehrmethoden sollen verschiedene aktuelle Methoden und Möglichkeiten des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts untersucht werden. (Lese-Schreiblehrgänge /offene Konzepte ...) Schwerpunkt bildet praktisches Unterrichtsmaterial, das analysiert, verglichen und diskutiert werden soll. Dabei wird auch Unterrichtsmaterial selbst hergestellt. (z.B. Lernspiele/Arbeitsbogen ...) Insgesamt steht das spielerische Lernen im Mittelpunkt des Anfangsunterrichts. Materialien und Einsatzmöglichkeiten werden gezeigt und diskutiert.
- 12427** 1. **S: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Do 10.00-12.00, TNU (JK 26/121a); 22.04.99

## 4 Lernbereich Sachunterricht

(im Sommersemester 1999 werden nur Lehrveranstaltungen mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt angeboten)

### 4.1 Einführungsbereich

- 12432** 1. **S: Handlungsorientiertes Arbeiten im Sachunterricht**  
 2. Jürgen Liepe  
 3. Do 14.00-16.00, TNU (JK 26/121 a); 22.04.99  
 4. Unterschiedliche Arbeitsweisen (oder auch -techniken) finden im Sachunterricht Anwendung. Nach (Mit-)Auswahl der StudentInnen sollen wesentliche, vor allem aber stark handlungs- und produktorientierte Arbeitsweisen im Seminar vorgestellt werden. Die Aufgabenstellung für die TeilnehmerInnen schließt ein: a) die didaktischen Erläuterungen der Vor- und Nachteile des Verfahrens aufgrund einschlägiger Literaturstudien b) das Durchführen dieser Arbeitsweise mit den restlichen SeminarteilnehmerInnen (bei einer angemessenen Aufgabe) c) Schriftliche Zusammenfassung (unter Einschluß der Erfahrungen aus der Durchführung im Seminar). Ausgangs-Literatur im Seminar, ebenso Hinweise zur Beschaffung der benötigten Arbeitsmaterialien.
- 12433** 1. **S: Using the Environment as a School Resource - Environmental Educ. and European Awareness IV.1. (ICP-UK-1010/05) Multinationales ERASMUS Intensiv-Seminar, Liverpool HOPE Univ. Coll. + prep. in Berlin**  
 2. Jürgen Liepe  
 3. Fr 14.00-16.00, PW (JK 27/121); 23.04.99  
 4. Together with students of four other nations we will learn about a (not yet determined) aspect within the scope of Environmental Education and compare theoretical as well as practical aspects to implement this dimension into teaching. This seminar is the first in the fourth round of similar multinational ERASMUS seminars with support from the European Union, starts with new students (ordinary Abitur standard of English has proved to be sufficient!) and has its intensive unit at the Liverpool HOPE University College. Literature: incl. Seminarberichte der vorherigen Intensivseminare im Laufe der Veranstaltung (Englisch und Deutsch).

### 4.2 Vertiefungsbereich

- 12439** 1. **HS: Bewegte Schule - Gesunde Schule. Ansätze zur Integration umwelt-, gesundheits- und bewegungserzieherischer Intentionen in der modernen Grundschule**  
 2. Jürgen Liepe, Stephan Riegger  
 3. Mi 10.00-14.00 (10.00-12.00 in der PW (JK 27/121), 12.00-14.00 Sporthalle Königin-Luise-Str.); 21.04.99  
 4. In der LV Bewegte Schule - Gesunde Schule sollen die ökologischen, sozialen, bewegungs- und gesundheitsfördernden Ansätze zur Gestaltung von Schulräumen und zur Gestaltung von Schulunterricht in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt und diskutiert werden. Durch die Besichtigung (Stadtbegehungen) von städtischen Spiel- und Bewegungsräumen, Stadtplätzen, Parkanlagen, Wohnungsnahbereichen, Schulen u.a. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräumen von Kindern und Jugendlichen sollen die Studierenden durch eigene und geleitete Beobachtungen einen persönlichen Eindruck von der Problemstellung bekommen. Anhand der besichtigten Beispiele werden Konzepte der ökologischen Freiraumgestaltung (Grün macht Schule), der Innenraumgestaltung, des bewegten Unterrichts und aktuelle Programme zur Gesundheitserziehung diskutiert. Ziel ist es, in einer projektorientierten Arbeit, zu einer inhaltlichen und ggf. konzeptionellen Verknüpfung der verschiedenen (bisher voneinander isolierten) Ansätze zu kommen (Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Bewegung; Leiblich- sinnliche Erfahrungsbereiche). In der Übung werden Bewegungsspiele mit unterschiedlichen Themenstellungen vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit für Unterricht und Unterrichtspausen sowie außerunterrichtliche Bewegungsaktivitäten Hofpause, Aktivitäten am Nachmittag (verlässliche Halbtagschule) diskutiert. Die Ergebnisse sollen in eine projektorientierte Arbeit eingehen und an einer Modellschule mit Lehrern und Schülern erprobt werden (s. LV Kleine Spiele/Pausensport).

- 12440** 1. **S: Comenius für Kinder - Überlegungen zur Planung von Sachunterricht (in Kooperation mit der Karls-Universität zu Prag)**  
 2. Jürgen Liepe  
 3. Fr 10.00-12.00, PW (JK 27/121); 23.04.99  
 4. Im Seminar soll untersucht werden, inwieweit Aussagen der Pädagogik Comenius' für Kinder in der Grundschule heute bedeutsam sind und im Unterrichtsvorhaben umgesetzt werden können. Es ist geplant, dieses Seminar in Zusammenarbeit mit der Karls-Universität zu Prag durchzuführen.
- 12441** 1. **HS: Projektunterricht konkret - Vom Baum zum Buch**  
 2. Jürgen Liepe  
 3. Do 16.00-19.00, TNU (JK 26/121 a); 22.04.99  
 4. In arbeitsteiligen Projektgruppen werden Unterthemen des Vorhabens, z. B. Papierherstellung, Wasserzeichen, Buchbinden, Verfassen und Drucken von Texten etc. erarbeitet und zu einem konkreten Endprodukt gebracht. (pers. Anmeldung s. Anschlag)

## 5 Lernbereich Mathematik

### 5.1 Einführungsbereich

- 12450** 1. **S: Initiieren von Problemlöseprozessen im Mathematikunterricht der Grundschule**  
 2. Angelika Seeburg-Erhardt \*  
 3. Mo 16.00-18.00, PW (JK 27/121); 26.04.99
- 12451** 1. **S/Ü: Grundlagen des Mathematikunterrichts in der Primarstufe**  
 2. Detlef Erhardt  
 3. Mi 10.00-14.00, JK 28/122; 21.04.99  
 4. Diese Veranstaltung ist nur für Studierende des ersten Semesters zugänglich.
- 12453** 1. **S/Ü: Die Funktion mathematischer Fragestellungen für das Planen von Unterricht (praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**  
 2. Uwe Gellert  
 3. Do 14.00-18.00, JK 26/140; 22.04.99
- 12454** 1. **S: Mathematikunterricht in der Grundschule für Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen**  
 2. Uwe Schneider \*  
 3. Di 16.00-18.00, JK 28/122; 20.04.99  
 4. Die Grundschule ist nicht nur durch die Integration behinderter Kinder mit dem Problem konfrontiert, Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen individuell optimal zu fördern. Aus der Analyse von Unterrichtsbedingungen sollen Konsequenzen für den Mathematikunterricht aufgezeigt und die Möglichkeit ihrer Umsetzung kritisch bewertet werden.
- 12455** 1. **S: Sachaufgaben**  
 2. Eva Jablonka  
 3. Di 12.00-14.00, TNU (JK 26/121a); 20.04.99  
 4. Auf der Basis von Überlegungen zur Alltagsrelevanz mathematischer Grundkenntnisse und von Forschungsergebnissen zum Umgang mit sog. Textaufgaben werden Möglichkeiten anwendungsbezogenen Mathematikunterrichts jenseits der konstruierten „Sachrechenaufgaben“ entwickelt.
- (12409)** 1. **V: Soziale Konstitution schulischen Lernens**  
 2. Götz Krummheuer  
 3. Di 14.00-16.00, Container C 4, Parkplatz Fabeckstr.; 20.04.99  
 4. Lernen ist prinzipiell auch ein soziales Geschehen, das sich unter den Bedingungen von Schule vor allem in dem sozialen Gefüge des Klassenverbandes realisiert. Auf der Grundlage mikrosoziologischer Studien zum Grundschulunterricht werden Aspekte eines solchen Lernbegriffs genauer dargelegt. Die erfolgreiche Teilnahme wird zum Ende der Vorlesungszeit durch eine Klausur festgestellt.

### 5.2 Vertiefungsbereich

- 12452** 1. **S: Wenn Kinder nicht rechnen können!**  
 2. Detlef Erhardt  
 3. Mo 14.00-16.00, TNU (JK 26/121 a); 19.04.99  
 4. In dieser Veranstaltung werden mögliche Ursachen für das Phänomen, nicht rechnen zu können, aufgezeigt. Das wissenschaftliche Verständnis der Teilleistungsstörung „Dyskalkulie“ (Rechenschwäche, A-rithmasthenie) wird kritisch beleuchtet, um in der Folge Möglichkeiten didaktischer Prophylaxe entwickeln zu können.
- 12459** 1. **HS: Elemente einer Interaktionstheorie des Lernens und Lehrens**

2. Götz Krummheuer
3. Mi 10.00-13.00, KL 24/222 (10.00-12.00) u. KL 23/233 (12.00-13.00); 21.04.99
4. In den letzten zwanzig Jahren ist in einigen Theorien zum Lernen und Lehren von Mathematik (in der Grundschule) ein prinzipieller Wandel von der Untersuchung einzelner Schuelerkognitionen zum genaueren Studium der unterrichtlichen Interaktion als konstituierendem Phaenomen mathematischen Lernens vollzogen worden. Entsprechende Theorieansätze sollen erarbeitet und im Hinblick auf die erkennbaren Konsequenzen fuer die Unterrichtsgestaltung diskutiert werden. Englischkenntnisse werden benoetigt.

**12460 1. S: „Fehlleistungen“ im Mathematikunterricht**

2. Eva Jablonka
3. Mi 14.00-16.00, TNU (JK 26/121a); 21.04.99
4. Ausgangspunkt ist die Diskussion der Rolle und Formen von Leistungsbeurteilung im Rahmen unterschiedlicher Konzeptionen und Organisationsformen von Mathematikunterricht in der Grundschule. Es sollen Auswirkungen von „Fehlleistungen“ im Mathematikunterricht auf das Selbstbild sowie unterschiedliche Erklärungsversuche und Förderstrategien thematisiert werden.

## 6 Colloquien und sonstiges fakultatives Lehrangebot

**12468 1. C: Prüfungscolloquium**

2. Gisela Puthz
3. Fr 10.00-12.00, KL 23/121a; 23.04.99
4. Das Colloquium konzentriert sich auf etwa folgende Schwerpunkte: Prüfungsanforderungen unter Berücksichtigung veränderter Prüfungs- und Studienordnungen, Umfang und Abfassung von Hausarbeiten und Klausuren, Ablauf der mündlichen Prüfung, Themenfindung und -formulierung, günstige Kombinationen von sog. Wahlgebiet und inhaltlichem Schwerpunkt, Eingrenzung und Akzentuierung des jeweiligen Themas, Hinweise zur Prüfungsvorbereitung, einschließlich Literaturangaben. Der Gesprächsablauf ergibt sich aus den Fragen der Beteiligten; Interessengruppen können sich bilden. Erfahrungsgemäß nutzen Studierende diese offene Situation, um sich mit Kommilitonen in vergleichbarer Lage auszutauschen. In den zurückliegenden Semestern hat sich außerdem gezeigt, daß ein großer Bedarf besteht, am Ende des Studiums, quasi als Entscheidungshilfe bei der Themenwahl, einen zusammenfassenden Überblick (von seiten der HL) über die Lernbereiche der Grundschule und grundlegende Modelle der Didaktik zu erhalten.

**(12095) 1. S: Musikalische Spiele mit Rhythmen und Klängen, Sprache und Begegnung in Integrationsklassen (Grundseminar). Diesem Grundseminar folgt im WS ein Aufbauseminar.**

2. Detlev Cramer
3. Vorbesprechung Mo 26.4., 15.00-16.30, Helene-Häusle-Schule, Mendelssohnstraße, Berlin-Mitte
4. Dieses Grundseminar soll Studierenden auch ohne instrumentale Kenntnisse Mut machen, fächerübergreifend den Bewegungsdrang und das Spielbedürfnis der Kinder zu berücksichtigen und aus den Beispielen rhythmisch-musikalischer Elementarangebote eigene Weiterentwicklungen auszudenken.

## Sportwissenschaft

(Lehrangebot Sportmedizin siehe unter FB Humanmedizin)

Das Studienangebot Sportwissenschaft wird aufgrund des Beschlusses des Senats von Berlin vom 15. April 1997 und des darauffolgenden Beschlusses des Abgeordnetenhauses von Berlin an der Freien Universität Berlin eingestellt.

Bitte beachten Sie, daß bestimmte Lehrveranstaltungen ab einem festgelegten Zeitpunkt nicht mehr an der Freien Universität studiert werden können und Sie diese dann ggf. an den Ausbildungsstätten der Humboldt-Universität nachfragen müssen.

Um Ihnen die noch zu absolvierenden Ausbildungsteile in ausreichender Zahl anzubieten, wird die FU in den kommenden Semestern wie auch in der vorlesungsfreien Zeit ein verstärktes Lehrangebot erstellen. Einzelheiten zu diesem Lehrangebot entnehmen Sie jeweils den aktuellen Aushängen im Institut für Sportwissenschaft, da Veranstaltungszeiten und -orte erst zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden können.

Grundsätzlich sollten Sie die nachstehend aufgeführten Endtermine beachten, zu denen Veranstaltungen eines bestimmten Typs an der FU angeboten werden, wobei spezielle WPF und entsprechende SPF für den Magisterstudiengang noch ergänzt werden:

letztmaliges Angebot im Semester:	Pflichtveranstaltung	SPF
<b>Basketball</b>		
Frühjahr 1999 - kompakt SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Basketball I Basketball II	SPF Basketball I SPF Basketball II
<b>Volleyball</b>		
Frühjahr 1999 - kompakt SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Volleyball I Volleyball II	SPF Volleyball I SPF Volleyball II
<b>Fußball</b>		
Frühjahr 1999 - kompakt SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Fußball I Fußball II	SPF Fußball I SPF Fußball II
<b>Gymnastik</b>		
SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Gymnastik II	SPF Gymnastik I SPF Gymnastik II
<b>Handball</b>		
WS 99/2000 SS 2000	Handball I Handball II	SPF Handball I SPF Handball II
<b>Schwimmen</b>		
SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Schwimmen I Schwimmen II	SPF Schwimmen I SPF Schwimmen II
<b>Gerätturnen</b>		
WS 1999/2000 SS 2000 WS 2000/2001	Gerätturnen I Gerätturnen II	SPF Gerätturnen I SPF Gerätturnen II
<b>Leichtathletik</b>		
WS 1999/2000 SS 2000	Leichtathletik I Leichtathletik II	SPF Leichtathletik I SPF Leichtathletik II
<b>Kanu</b>		
SS 1999		SPF Kanu II
<b>Karate</b>		
SS 1999		SPF Karate II
<b>Badminton</b>		
SS 1999		SPF Badminton II

letztmaliges Angebot im Semester:	Wahlpflichtfächer*
SS 99	<b>Gruppe 1: Ausdauersport</b>
SS 99	<b>Gruppe 3: Tanz</b> Jazzgymnastik/Tanz
SS 99	<b>Gruppe 4: Sportspiele</b> Wasserball Hockey Badminton
SS 99	Fußball für Studentinnen
SS 99	<b>Gruppe 5: Wassersport</b> Rudern Kanu/Kajak
SS 99	<b>Gruppe 6: Kampfsportarten</b>
SS 99	<b>Gruppe 7: Erlebnissport</b> Bergwandern

\* werden nach dem SS 1999 bei Bedarf nur noch für Magisterstudierende angeboten.

Zur Prüfungsvorbereitung werden zusätzlich Stützkurse angeboten. Umfang und Termine werden gesondert bekanntgegeben.

Wir weisen darauf hin, daß die Kurse nur belegt werden können, sofern sie zum Abschluß der Ausbildung auch erforderlich sind. Dies trifft insbesondere auf die Wahlpflichtfächer zu.

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 („Rost-“ bzw. „Silberlaube“), 14195 Berlin, statt.

\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

\*\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag (unbesoldet)

## 1 Allgemeine Sportwissenschaft - Hauptstudium

- (12439) 1. **S: Bewegte Schule - Gesunde Schule. Ansätze zur Integration umwelt-, gesundheits- und bewegungserzieherischer Intentionen in der modernen Grundschule**
2. Jürgen Liepe, Stephan Riegger
  3. Mi 10.00-14.00 (10.00-12.00 in der PW (JK 27/121), 12.00-14.00 Sporthalle Königin-Luise-Str.); 21.04.99
  4. In der LV Bewegte Schule - Gesunde Schule sollen die ökologischen, sozialen, bewegungs- und gesundheitsfördernden Ansätze zur Gestaltung von Schulräumen und zur Gestaltung von Schulunterricht in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt und diskutiert werden. Durch die Besichtigung (Stadtbegehungen) von städtischen Spiel- und Bewegungsräumen, Stadtplätzen, Parkanlagen, Wohnungsnahbereichen, Schulen u.a. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräumen von Kindern und Jugendlichen sollen die Studierenden durch eigene und geleitete Beobachtungen einen persönlichen Eindruck von der Problemstellung bekommen. Anhand der besichtigten Beispiele werden Konzepte der ökologischen Freiraumgestaltung (Grün macht Schule), der Innenraumgestaltung, des bewegten Unterrichts und aktuelle Programme zur Gesundheitserziehung diskutiert. Ziel ist es, in einer projektorientierten Arbeit, zu einer inhaltlichen und ggf. konzeptionellen Verknüpfung der verschiedenen (bisher voneinander isolierten) Ansätze zu kommen (Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Bewegung; Leiblich- sinnliche Erfahrungsbereiche). In der Übung werden Bewegungsspiele mit unterschiedlichen Themenstellungen vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit für Unterricht und Unterrichtspausen sowie außerunterrichtliche Bewegungsaktivitäten Hofpause, Aktivitäten am Nachmittag (verlässliche Halbtagsschule) diskutiert. Die Ergebnisse sollen in eine projektorientierte Arbeit eingehen und an einer Modellschule mit Lehrern und Schülern erprobt werden (s. LV Kleine Spiele/Pausensport).

## 2 Sportpädagogik

### 2.1 Grundstudium

- 12800 1. **PS: Spielerziehung im Sport**
2. Ursula Vogt
  3. Mi 16.00-18.00, K 25/11; 21.04.99
- 12801 1. **PS: Repetitorium Sportpädagogik**
2. Detlef Kuhlmann
  3. Mo 16.00-18.00, JK 26/140; 26.04.99

### 2.2 Hauptstudium

- 12805 1. **HS: Ansätze der Unterrichtsforschung im Sport**
2. Detlef Kuhlmann
  3. Mo 14.00-16.00, K 25/11; 26.04.99
- 12806 1. **HS: Sportpädagogische Jugendforschung gestern und heute**
2. Rüdiger Heim
  3. Di 14.00-16.00, K 25/11; 20.04.99
- 12807 1. **HS: Aktuelle Entwicklungen im Sport von Menschen mit Behinderungen**
2. Gudrun Doll-Tepper
  3. Mi 14.00-16.00, KL 23/233; 21.04.99
- 12809 1. **HS: Aktuelle Themen der Sportwissenschaft (für Examenskandid./auch für Magisterstudiengang)**
2. Gudrun Doll-Tepper
  3. Mi 16.00-18.00, KL 23/233; 21.04.99
- 12810 1. **HS: Spezielle Probleme und neuere Literatur in der Sportpädagogik**
2. Ursula Vogt
  3. Mi 18.00-20.00, K 25/11; 21.04.99



- 12811** 1. **HS: Bewegungserziehung in der Primarstufe**  
 2. Ursula Vogt  
 3. Di 18.00-20.00, K 25/11; 20.04.99
- 12812** 1. **HS: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sportpädagogik**  
 2. Ursula Vogt  
 3. Di 16.00-18.00, K 25/11; 20.04.99
- 12813** 1. **HS/Ü: Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung. Zum Problem der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung ihrer Bewegungsumwelt II**  
 2. Stephan Riegger  
 3. Do 10.00-14.00, K 25/11 (10.00-12.00), Sporthalle Königin-Luise-Str. (12.00-14.00); 22.04.99

### **3 Sportpsychologie - Hauptstudium**

- 12815** 1. **V/Ü: Entwicklung des Spiel- und Bewegungslebens im Kindes- und Jugendalter**  
 2. Hans-Gerhard Sack  
 3. Do 18.00-20.00, K 25/11; 22.04.99
- 12816** 1. **HS: Emotionen im Sport**  
 2. Marieta Erkelens \*  
 3. Blockveranstaltung
- (12076)** 1. **HS: Theorien der Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter**  
 2. Hans-Gerhard Sack  
 3. Fr 08.00-10.00, K 25/11; 23.04.99

### **4 Bewegungs- / Trainingswissenschaft - Hauptstudium**

- 12821** 1. **HS: Zum Links-Rechts-Problem in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft**  
 2. Werner Kuhn  
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/101; 19.04.99
- 12822** 1. **HS: Spezielle Aspekte der Bewegungswissenschaft und Trainingswissenschaft (Schwerpunkt: Individualsportforschung)**  
 2. Werner Kuhn  
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/101; 19.04.99
- 12824** 1. **HS: Planung und Auswertung von bewegungs- und trainingswissenschaftlichen Untersuchungen**  
 2. Werner Kuhn  
 3. Di 10.00-12.00, K 25/11; 20.04.99
1. **T: veranstaltungsbegleitendes Tutorium zur LV „Planung und Auswertung von bewegungs- und trainingswissenschaftlichen Untersuchungen“**  
 2. N.N. (Tutor)  
 3. Mo 10.00-11.00, K 25/11; 26.04.99

### **5 Sportsoziologie - Hauptstudium**

- 12828** 1. **HS: Soziologie der Trendsportarten**  
 2. Thomas Alkemeyer  
 3. Di 14.00-16.00, J 24/22; 20.04.99
- 12831** 1. **HS: Sportler, Stars und Prominente - die Rolle des Sports in der Öffentlichkeit**  
 2. Gunther Gebauer  
 3. Mo 16.00-18.00, K 25/11; 19.04.99
- 12832** 1. **HS: Neue Arbeiten der Sportwissenschaft (für Examenskand./auch für Magisterstudiengang)**  
 2. Gunther Gebauer  
 3. Mo 18.00-19.30, K 25/11; 19.04.99

- 12833 1. **C: Forschungskolloquium**  
2. Gunther Gebauer  
3. n.V.

- 12834 1. **HS: Vom Sportfest zum Event. Zur Festivalisierung und Spektakularisierung von Sport und Gesellschaft**  
2. Thomas Alkemeyer  
3. Di 16.00-18.00, J 24/22; 20.04.99

## 6 Sportgeschichte

### 6.1 Grundstudium

- 12837 1. **PS: Sportentwicklung in der DDR**  
2. Giselher Spitzer \*\*

### 6.2 Hauptstudium

- 12838 1. **HS: Sportstadt Berlin - Entwicklungen und Situationen**  
2. Gertrud Pfister  
3. Kompaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Sportmuseum und der Gedenkstätte „Haus der Wannseekonferenz“
- 12839 1. **HS: Studienprojekt Traditionelle Sportkulturen und nationale/regionale Identitäten**  
2. Gertrud Pfister  
3. Di 16.00-18.00 (wö und kompakt), JK 28/110; 20.04.99
- 12840 1. **HS: Aktuelle Entwicklungen in der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten/innen)**  
2. Gertrud Pfister  
3. Di 18.00-20.00, JK 28/112; 20.04.99

## 7 Behindertensport

Kein Angebot im Sommersemester 1999

## 8 Didaktik des Sports

Bitte beachten Sie die Aushänge neben Raum JK 24/233.

### 8.1 Einführungsbereich

- 12845 1. **PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I (Anmeldung: 19.04. 10.00-12.00 - JK 24/233)**  
2. Norbert Heymen  
3. Mo 12.00-14.00, KL 23/233; 26.04.99  
4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: - Kenntnisse über Strukturen und Details der Unterrichtsplanung - Fertigkeiten im Planen von Lehreinheiten und im Erstellen differenzierter Unterrichtsplanungen. Organisationsform: Referate, Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit. Erfolgskontrolle: - Erstellung einer detaillierten Unterrichtsplanung - Referate zu speziellen Themen - Prüfungsgespräch zu den Inhalten des Seminars. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sportdidaktik. LITERATUR: Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. 7. Aufl., Wiesbaden 1997 Heimann/Otto/Schulz: Unterricht. Hannover 1965 Heymen, Norbert/Leue, Winfried: Planung von Sportunterricht. Baltmannsweiler 1992
- 12846 1. **PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I (Anmeldung: 19.04. 10.00-12.00 - JK 24/233)**  
2. Winfried Leue  
3. Mo 10.00-12.00, KL 23/216; 26.04.99  
4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: - Kenntnisse über Strukturen und Details der Unterrichtsplanung - Fertigkeiten im Planen von Lehreinheiten und im Erstellen differenzierter Unterrichtsplanungen. Organisationsform: Referate, Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit. Erfolgskontrolle: - Erstellung einer detaillierten Unterrichtsplanung - Referate zu speziellen Themen - Prüfungsgespräch zu den Inhalten des Seminars. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sportdidaktik. LITERATUR: Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. 7. Auflage, Wiesbaden 1997 Heimann/Otto/Schulz: Unterricht. Hannover 1965 Heymen, Norbert/Leue, Winfried: Planung von Sportunterricht. Baltmannsweiler 1992
- 12847 1. **PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II**  
2. Norbert Heymen  
3. Blockveranstaltung, Ort und Termin s. Aushang

4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation. Einzelarbeit, Gruppenarbeit. Erfolgskontrolle: - Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung - Analysieren von Unterrichtsstunden. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung. LITERATUR: Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12848**    **1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II**  
 2. Winfried Leue  
 3. Blockveranstaltung, Ort und Termin s. Aushang  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation. Einzelarbeit, Gruppenarbeit. Erfolgskontrolle: - Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung - Analysieren von Unterrichtsstunden. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung. LITERATUR: Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12849**    **1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II**  
 2. Gerhard Risch  
 3. Blockveranstaltung, Ort und Termin s. Aushang  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation. Einzelarbeit, Gruppenarbeit. Erfolgskontrolle: - Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung - Analysieren von Unterrichtsstunden. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung. LITERATUR: Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12850**    **1. PS: Sport in der Primarstufe (Teilnahme nur nach Anmeldung im Sekretariat für Sportdidaktik)**  
 2. Gerhard Risch  
 3. Fr 08.00-10.00, FU-Sporthalle; 23.04.99  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Rahmenbedingungen für den Schulsport im Primarbereich: - entwicklungspsychologische Voraussetzungen - didaktisch/methodische Entscheidungen - organisatorische Grundlagen. Organisationsform: Diskussion theoretischer Aspekte und Analyse praktischer Unterrichtsbeispiele. Regelmäßige aktive Teilnahme an den theoretischen und praktischen Veranstaltungen (Sportkleidung ist mitzubringen). Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Anfangssemester. Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekanntgegeben
- 8.2**                    **Vertiefungsbereich**
- 12853**    **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum, 1. Gruppe: 26.4.-9.7., 2. Gruppe: 6.9.-1.10.)**  
 2. Norbert Heymen  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: - Planen und Realisieren von Lehrereinheiten - Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen - Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis. Organisationsform: Einzel- und/oder Partnerarbeit. Erfolgskontrolle: - Didaktische Akte - Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung; LITERATUR: Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule; vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12854**    **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum, 1. Gruppe: 26.4.-9.7., 2. Gruppe: 6.9.-1.10.)**  
 2. Winfried Leue  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: - Planen und Realisieren von Lehrereinheiten - Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen - Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis. Organisationsform: Einzel- und/oder Partnerarbeit. Erfolgskontrolle: - Didaktische Akte - Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung; LITERATUR: Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule; vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12855**    **1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum, 1. Gruppe: 26.4.-9.7.)**  
 2. Gerhard Risch  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: - Planen und Realisieren von Lehrereinheiten - Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen - Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis. Organisationsform: Einzel- und/oder Partnerarbeit. Erfolgskontrolle: - Didaktische Akte - Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung; LITERATUR: Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule; vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I

- 12856** 1. **HS: Spezielle Themen der Sportdidaktik (Anmeldung und Vorbesprechung im WS 98/99)**  
 2. Norbert Heymen  
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/233; 19.04.99  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Didaktische Modelle und Unterrichtskonzeptionen. Organisationsform: Referate, Gruppenarbeiten. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Unterrichtspraktikum; Zwischenprüfung. Hinweise zur Literatur werden in der Vorbesprechung gegeben; siehe Anschlag
- 12857** 1. **HS: Spezielle Themen aus der Sportdidaktik (Anmeldung und Vorbesprechung im WS 98/99)**  
 2. Winfried Leue  
 3. Mo 12.00-14.00, KL 24/222; 19.04.99  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Kenntnisse über den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zu ausgewählten Themenbereichen der Sportdidaktik. Organisationsform: Referate, Diskussionsleitung, Anleitung zu Gruppenarbeiten; schriftliche Seminararbeit. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Unterrichtspraktikum, Zwischenprüfung. Hinweise zur Literatur werden in der Vorbesprechung gegeben; s. Anschlag

### 8.3 **Einführungs- oder Vertiefungsbereich**

- 12860** 1. **S: Lehren und Lernen im Skilaufen unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungskorrekturen**  
 2. Norbert Heymen, Winfried Leue  
 3. 11.-17.5., Lanersbach/Tuxertal  
 4. Lernziele/thematische Schwerpunkte: Erarbeiten von korrektiven Maßnahmen für den Lernprozeß im Skilaufen. Organisationsform: - Praktische Übungen - Auswertung von Video- und Filmmaterial - Arbeiten mit Funkausrüstung und Beobachtungsbogen. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Jugendsskileiter. LITERATUR: Skilehrpläne Heymen, Norbert/Leue, Winfried: Aspekte der Bewegungslehre als Grundlage für didaktische/methodische Entscheidungen. In: W. Günzel, Taschenbuch des Sportunterrichts, Baltmannsweiler 1985 Glorius, Stephan/Leue, Winfried: Erfolgreicher Korrigieren: 12 Hinweise für das Skilaufen und andere Sportarten. In: Sportpraxis, 1993, Heft 1 und 2
- 12861** 1. **S: Theoretische Grundlagen für die Ausbildung zum Jugendsskileiter (Kompaktveranstaltung)**  
 2. Winfried Leue
- 12862** 1. **S: Freizeitsport in der Schule**  
 2. Gerhard Risch  
 3. Fr 10.00-12.00, FU-Sporthalle; 23.04.99
- 12863a** 1. **S: Soziales Lernen im Sport**  
 2. Gerhard Risch  
 3. Di 09.00-09.00, KL 23/233; 20.04.99
- 12863b** 1. **E: Hochseesegeln mit Gruppen**  
 2. Gerhard Risch  
 3. 1. Woche im September

## 9 **Theorie und Praxis der Sportarten**

### **Pflichtfächer**

- 12871** 1. **Ü: Gymnastik II**  
 2. Margrit Mach-Kühne  
 3. Do 11.30-13.45, TU-Sporthalle Waldschulallee; 22.04.99  
  
 T: Tutorium, Mi 10.00-12.00, Königin-Luise-Str.  
 T: Tutorium, Fr 10.00-12.00, TU-Sporthalle Waldschulallee  
 freie Übungszeiten: Di 11.30-12.30, TU-Sporthalle Waldschulallee  
 freie Übungszeiten: Fr 08.30-10.00, TU-Sporthalle Waldschulallee
- 12872a** 1. **Ü: Gerätturnen Ia**  
 2. Wolfgang Schlichthärle  
 3. Mo 10.00-12.15, FU-Sporthalle Lankwitz; 26.04.99
- 12872b** 1. **Ü: Gerätturnen Ib**  
 2. Wolfgang Schlichthärle  
 3. Do 09.00-11.15, FU-Sporthalle Lankwitz; 22.04.99
- 12872c** 1. **Ü: Gerätturnen Stützkurs**  
 2. Wolfgang Schlichthärle

3. Ende Sept./Anf. Oktober, FU-Sporthalle Lankwitz
- 12873a** 1. **Ü: Gerätturnen IIa (Frauen)**  
2. Marlies Marktscheffel \*  
3. Di 09.00-11.15, FU-Sporthalle Lankwitz; 20.04.99
- 12873b** 1. **Ü: Gerätturnen IIb (Männer)**  
2. Detlef Schaak \*  
3. Fr 09.00-11.15, FU-Sporthalle Lankwitz; 23.04.99
- Tutorium und freie Übungszeiten siehe Aushang
- 12875** 1. **Ü: Leichtatletik II**  
2. Andreas Krenz \*  
3. Do 08.15-10.30, Rudolf-Harbig-Halle; 22.04.99
- 12875a** 1. **Ü: Leichtathletik Stützkurs a**  
2. Ingo Plucinski \*  
3. Mo 18.30-20.00, Dominicus-Sportplatz; 26.04.99
- 12875b** 1. **Ü: Leichtathletik Stützkurs b**  
2. Andreas Krenz \*  
3. kompakt n.V.
- T: Leichtathletik Tutorium a, semesterbegleitend, s. Aushang  
T: Leichtathletik Tutorium b, kompakt n.V.
- 12876** 1. **Ü: Schwimmen I**  
2. Gerd Schmidl  
3. Mo 10.15-12.00, Schwimmhalle Schöneberg; 26.04.99
- 12877a** 1. **Ü: Schwimmen IIa**  
2. Gerd Schmidl  
3. Do 08.15-10.00, Schwimmhalle Schöneberg; 22.04.99
- 12877b** 1. **Ü: Schwimmen IIb**  
2. Gerd Schmidl  
3. Do 10.15-12.00, Schwimmhalle Schöneberg; 22.04.99
- 12877c** 1. **Ü: Schwimmen Stützkurs**  
2. Gerd Schmidl  
3. Mo 12.00-13.00, Schwimmhalle Schöneberg; 26.04.99
- 12877d** 1. **Ü: Schwimmen Stützkurs**  
2. Gerd Schmidl  
3. Fr 12.00-13.00, Schwimmhalle Schöneberg; 23.04.99
- 12877e** 1. **Ü: Wasserspringen**  
2. Nicole Scholz \*  
3. Mo 13.00-14.00, Schwimmhalle Schöneberg; 26.04.99
- T: Tutorium, Do 10.00-11.00  
T: Tutorium, Do 12.00-13.00
- 12878** 1. **Ü: Basketball I**  
2. Peter Seehoff \*  
3. Di 14.30-16.00, Königin-Luise-Str.; 20.04.99

- 12879** 1. **Ü: Basketball II**  
 2. Wieslaw Zabko \*  
 3. Do 11.00-12.30, Königin-Luise-Str.; 22.04.99  
 T: Tutorium, Mo 14.00-16.00, Königin-Luise-Str.  
 T: Tutorium, Do 14.00-16.00, Königin-Luise-Str.
- 12881** 1. **Ü: Fußball II**  
 2. Erin Gerlach \*  
 3. Mo 12.00-14.00, Ernst-Reuter-Sp.; 26.04.99
- 12882** 1. **Ü: Handball I**  
 2. Detlef Kuhlmann  
 3. Di 10.00-11.30, Horst-Korber-Zentrum; 20.04.99
- 12883** 1. **Ü: Handball II**  
 2. Wolfgang Winkelmann \*  
 3. Mi 14.00-16.00, Horst-Korber-Zentrum; 21.04.99  
 T: Tutorium, Do 12.00-14.00, Horst-Korber-Zentrum
- 12884a** 1. **Ü: Volleyball Ia**  
 2. Rüdiger Heim  
 3. Di 10.00-11.30, Horst-Korber-Zentrum; 20.04.99
- 12884b** 1. **Ü: Volleyball Ib**  
 2. Friedemann Lemke \*  
 3. Mi 11.00-12.30, Horst-Korber-Zentrum; 21.04.99
- 12885a** 1. **Ü: Volleyball IIa**  
 2. Gerhard Prenzel \*  
 3. Fr 10.30-12.00, Horst-Korber-Zentrum; 23.04.99
- 12885b** 1. **Ü: Volleyball IIb**  
 2. Friedemann Lemke \*  
 3. Mi 12.30-14.00, Horst-Korber-Zentrum; 21.04.99  
 T: Tutorium, s. Aushang

### **Schwerpunktfächer**

- 12886** 1. **Ü: SPF Gymnastik/Tanz I**  
 2. Margrit Mach-Kühne  
 3. Do 09.45-11.15, TU-Sporthalle Waldschulallee; 22.04.99
- 12887** 1. **Ü: SPF Gerätturnen I**  
 2. Wolfgang Schlichthärle  
 3. Mi 12.15-13.45, FU-Sporthalle Lankwitz, LZ Schöneberg; 21.04.99
- 12888** 1. **Ü: SPF Leichtathletik II**  
 2. Jörg Schiebel  
 3. Fr 08.15-09.45, Rudolf-Harbig-Halle/Horst-Korber-Zentrum u.n.V.; 23.04.99
- 12889** 1. **Ü: SPF Schwimmen II**  
 2. Gerd Schmidl  
 3. Fr 13.15-15.00, Schwimmhalle Schöneberg; 23.04.99
- 12895** 1. **Ü: SPF Basketball I**  
 2. Peter Seehoff \*  
 3. Di 13.00-14.30, Königin-Luise-Str.; 20.04.99
- 12890** 1. **Ü: SPF Handball II**  
 2. Detlef Kuhlmann  
 3. Di 11.30-13.00, Horst-Korber-Zentrum; 20.04.99
- 12891a** 1. **Ü: SPF Fußball IIa**

- 2. Fritz Martin \*
- 3. Mo 08.00-10.00, Ernst-Reuter-Sp.; 26.04.99
  
- 12891b** 1. **Ü: SPF Fußball IIb**
- 2. Fritz Martin \*
- 3. Mo 10.00-12.00, Ernst-Reuter-Sp.; 26.04.99
  
- 12892** 1. **Ü: SPF Volleyball I**
- 2. Gerhard Prenzel \*
- 3. Fr 12.30-14.00, Horst-Korber-Zentrum; 23.04.99
  
- 12893** 1. **Ü: SPF Kanu/Kajak II (Exkursion)**
- 2. Stephan Riegger
- 3. kompakt 6.-11.9., Flensburg
  
- 12894** 1. **Ü: SPF Jiu Jitsu I und II**
- 2. Lutz Heyden \*
- 3. kompakt, Vorbesprechung 20.4. 12.00, Sportschule RANDORI, Wilmersdorfer Str. 60-61

### **Wahlpflichtfächer**

#### **Gruppe 1**

- 12950** 1. **Ü: WPF Ausdauersport am Beispiel Triathlon**
- 2. Gerd Schmidl
- 3. Mo 16.00-18.30, s. Aushang; 26.04.99
  
- 12951** 1. **Ü: WPF Krafttraining**
- 2. Andreas Krenz \*
- 3. Vorbesprechung 15.6., 17.00, kompakt 26.-30.7. 09.00-13.00, Horst-Korber-Zentrum
  
- 12953** 1. **Ü: WPF Kleine Spiele/Pausensport**
- 2. Stephan Riegger
- 3. Mo 10.00-12.00, Königin-Luise-Str.; 26.04.99

#### **Gruppe 3**

- 12954** 1. **Ü: WPF Jazztanz**
- 2. Margrit Mach-Kühne
- 3. Di 09.45-11.15, TU-Sporthalle Waldschulallee; 20.04.99

#### **Gruppe 4**

- 12956** 1. **Ü: WPF Fußball für Frauen**
- 2. Markus Hirte \*
- 3. kompakt 26.-30.7. 09.00-13.30, Sportschule am Kleinen Wannsee 14
  
- 12957** 1. **Ü: WPF Wasserball**
- 2. Dirk Hohenstein \*
- 3. Mo 15.00-16.30, Schwimmhalle Schöneberg; 26.04.99
  
- 12958** 1. **Ü: WPF Tennis**
- 2. Michael Lingner \*
- 3. Di 09.30-11.00, Hüttenweg; 20.04.99
  
- 12959** 1. **Ü: WPF Hockey**
- 2. N.N. \*
- 3. Do 10.00-12.00, Olympiastadion; 22.04.99
  
- 12960** 1. **Ü: WPF Badminton**
- 2. Sven Schüler \*
- 3. Mi 10.00-12.00, Königin-Luise-Str.; 21.04.99

- 12961**    **1. Ü: WPF American Football (Flag-Football)**  
2. B. Gottschalk \*  
3. Mo 10.00-12.00, Ernst-Reuter-Pl.; 26.04.99

### Gruppe 5

- 12965**    **1. Ü: WPF Kanu/Kajak**  
2. Stephan Riegger  
3. Di 09.00-12.30, Wassersportzentrum; 04.05.99
- 12966**    **1. Ü: WPF Kanu/Kajak (Exkursion)**  
2. Stephan Riegger  
3. Vorbesprechung 4.5., 13.00-14.00 im WSZ, kompakt 30.8.-4.9., Hildesheim
- 12967**    **1. Ü: WPF Rudern**  
2. Jörg Schiebel  
3. Vorbesprechung 2.7., 20.00 im WSZ, kompakt 13.-24.9. u.n.v. 08.30-12.30, Wassersportzentrum
- 12968a**    **1. Ü: WPF Windsurfing a**  
2. Jörg Schiebel  
3. Fr 15.00-19.00, Wassersportzentrum; 30.04.99
- 12968b**    **1. Ü: WPF Windsurfing I b**  
2. Jörg Schiebel  
3. Vorbesprechung 9.7., 20.00 im WSZ, kompakt 5.-12.9., Pepelow/MV.

### Gruppe 6

- 12940**    **1. Ü: WPF Judo**  
2. Stephan Steigmann \*  
3. Di 11.00-13.00, Sportzentrum im Forum Steglitz, Bornstr., Turm 7; 20.04.99
- 12942**    **1. Ü: WPF Karate**  
2. Thomas Harnisch \*  
3. kompakt, s. Aushang
- 12943**    **1. Ü: WPF Jiu-Jitsu**  
2. Lutz Heyden \*  
3. Mo 12.00-14.00, Sportschule RANDORI, Wilmersdorfer Str. 60-61; 26.04.99
- 12944**    **1. Ü: Sportakrobatik**  
2. N.N. \*  
3. Di 14.00-15.30, FU-Sporthalle Lankwitz; 20.04.99

### Gruppe 7

- 12969**    **1. Ü: WPF Bergwandern**  
2. Wolfgang Schlichthärle  
3. Vorbesprechung 23.4., kompakt 6.-17.9., Bergland Junge Donau



## Veranstaltungen der Erziehungswissenschaft für das Amt des Studienrats mit einer beruflichen Fachrichtung (Wirtschaftswissenschaft)

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 („Rost-“ bzw. „Silberlaube“), 14195 Berlin, statt.

\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

\*\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag (unbesoldet)

### Studienbereiche

#### *Arbeits-, Berufs- und wirtschaftschafspädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung*

- (12211) 1. **S: Die Einbeziehung des Beobachters in den Gültigkeitsbereich der Theorie pädagogischen Wissens**  
 2. Walter Dürr  
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/133; 21.04.99  
 4. In der Quantentheorie ist die Subjektbezogenheit allen Wissens konstitutiv für die Erfahrung. Wenn diese Theorie allgemein in der Erfahrung gilt, weil sie Bedingungen der Möglichkeit der Erfahrung formuliert, dann sind es die jeweils aktuell gewußten Fakten eines wahrgenommenen Phänomens, durch welche die durch sie bedingten Möglichkeiten bestimmt sind, keineswegs aber zukünftige Fakten! Am Beispiel aktueller Forschungsbefunde soll die gegenständliche und epistemische Bedeutung begrifflichen pädagogischen Wissens aus dieser Sichtweise erläutert werden. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12212) 1. **S: Die empirische Erforschung pädagogischer Phänomene. Ihre Beschreibung mit „Wortgemälden“ und ihre Erklärung im Rahmen einer nichtklassischen Theorie der Selbstorganisation**  
 2. Walter Dürr  
 3. Di 14.00-16.00, Arnimallee 9, Raum 103; 20.04.99  
 4. Am Beispiel einer Evaluation von Einrichtungen zur außer-betrieblichen Berufsausbildung sollen die Arbeitsschritte zur Ermittlung von empirischen Forschungsbefunden im Rahmen der gewählten Theorie eingeübt und die Erklärungen nachvollzogen werden. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12213) 1. **S: Paradigmenwechsel im Denken**  
 2. Petra Aisenbrey  
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 20.04.99  
 4. Im Lichte einer neuen Theorie eröffnen sich auch neue Möglichkeiten der Wahrnehmung, Beschreibung und Methode für die Erklärung sozialer Phänomene. Die Struktur der Zeit als Grundlage, um Bereichstheorien, wie die Theorie der Selbstorganisation, neu zu denken. Anhand eines laufenden Projektes sollen Phänomene der Fort- und Weiterbildung im Managementbereich beschrieben und erklärt werden. Diese Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12262) 1. **S: Universitäre Theorie-Praxis-Transfers und Ideenentwicklung zur Unternehmensgründung**  
 2. Günter Faltn  
 3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 104; 20.04.99  
 4. Die LV soll Studenten befähigen, universitäres Wissen in ökonomische und soziale Handlungsspielräume in der Praxis umzusetzen. Die Veranstaltung wird als Kompaktteil mit einer Praxisphase durchgeführt.
- (12281) 1. **S: Nichtklassische Methoden empirischer Sozialforschung in ihrer Bedeutung für Phänomene der beruflichen Integration**  
 2. Petra Aisenbrey  
 3. Mo 16.00-18.00, Arnimallee 9, Raum 205; 19.04.99  
 4. Die Verbindung qualitativer und quantitativer Erhebungsmethoden, um ein möglichst umfassendes Wissen über Phänomene der sozialen und beruflichen Integration zu erlangen. Die Ermittlung von Fakten aus der Vergangenheit und den Möglichkeiten einer Prognose dargestellt an abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12286) 1. **S: Die Berliner Teekampagne. Fallstudie zur Ideenentwicklung und -ausarbeitung**  
 2. Günter Faltn  
 3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, Raum 104; 21.04.99  
 4. Die Teekampagne der Projektwerkstatt GmbH ist ein Beispiel dafür, daß erfolgreiche unternehmerische Ideen nicht nur auf den high-tech-Bereich beschränkt sein müssen, sondern auch aus einem sozialwissenschaftlichen Hintergrund entstehen können (Tradition des Verbraucherschutzes; Problematik der Chemierückstände in Lebensmitteln; Diskussion von Wirtschaftsbeziehungen mit Entwicklungsländern „trade not aid“). Im Seminar wird der Prozeß der Entstehung der Idee und die Gründungsphase behandelt.

Die Veranstaltung soll ermutigen, auch eigene unternehmerische Ideen zu entwickeln. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.

### **Betrieb und Schule als gesellschaftliche Institutionen**

- (12287) **1. S: Labor für Entrepreneurship**
2. Günter Faltin
  3. Di 18.00-20.00, Arnimallee 9, Raum 104; 20.04.99
  4. Das „Labor“ richtet sich an Studierende, die bereits eine Existenzgründung erwägen und die die unterschiedlichen Aspekte einer Unternehmensgründung kennenlernen wollen. Die Veranstaltung soll Studenten die Möglichkeit geben, eigene Ideen darzustellen in (auch rechtlich) geschütztem Umfeld zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12288) **1. S: Entrepreneurship Education (Einführungsveranstaltung)**
2. Günter Faltin
  3. Mi 14.00-16.00, Container C 4/Parkplatz Fabeckstr.; 21.04.99
  4. Entrepreneurship ist noch immer ein weitgehend vernachlässigtes Gebiet der Erziehungswissenschaft. In vielen Ländern erweist sich das Verhältnis zwischen Bildungswesen und Beschäftigungssystem als unbalanciert. Der aus einer privilegierten Vergangenheit genährte Mythos in Europa, daß das Bildungswesen die Qualifikationen und das Beschäftigungssystem die Arbeitsplätze bereitstellen würde, hat sich genau so als trügerisch erwiesen wie die Hoffnung von Universitätsabsolventen, automatisch einen Arbeitsplatz in der Verwaltung großer Unternehmen oder im Staatsdienst zu erhalten. Es reicht nicht aus, sich auf die Förderung von Arbeitnehmerqualifikationen zu beschränken und an der Fiktion von Vollbeschäftigung festzuhalten, so, als fielen arbeitsschaffende Unternehmer mit entsprechenden Ideen vom Himmel. Notwendig ist vielmehr eine Erziehung zu unternehmerischem Handeln, eine Erziehung zur Ökonomie von unten, die früh einsetzt und unternehmerisches Handeln weniger - wie bisher als biographische Absonderlichkeit, sondern als Grundqualifikation versteht. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.

### **Berufliche Sozialisation und Berufserziehung**

- (12289) **1. S: Planung, Vorbereitung und Durchführung von Seminaren am Beispiel beruflicher Weiterbildung**
2. Andrea Großkopf
  3. Mo 14.00-16.00, Arnimallee 9, Raum 203; 19.04.99
  4. Das Seminar wird als Projekt durchgeführt. In der ersten Hälfte des Semesters werden wir Bedingungen und Ebenen didaktischen Handelns diskutieren. Im weiteren Verlauf sollen die Teilnehmenden ein ca. 4-6stündiges Seminar selbständig planen, vorbereiten und auch durchführen. Das Projekt beinhaltet Themen- und Zielgruppenwahl, Festlegung von Ziel, Inhalt und Methoden und die konkrete Planung und Vorbereitung der Durchführung. Die Projektphase findet dann in Blockform statt. Die Durchführung und Evaluation des dann vorbereiteten Seminars wird außerhalb des Semesters stattfinden. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12291) **1. S: Globalisierung, Reengineering und Lean Management in anthropologisch-wirtschaftspädagogischer Sicht (Überblicksveranstaltung - auch für Wirtschaftswissenschaftler)**
2. Walter Dürr
  3. Mi 12.00-14.00, JK 26/133; 21.04.99
  4. Die genannten Begriffe sind zunächst nur Metaphern für wahrgenommene Phänomene. Sie finden ihre begriffliche Bedeutung dann, wenn sie den Betrieb im Lichte einer Theorie der Selbstorganisation neu erklären: als System, das darauf angewiesen ist, sich in einer sich ändernden Umwelt stabil zu halten. Anhand neuerer Literatur sollen die dabei auftretenden Phänomene des Lernens und der Selbststabilisierung erörtert werden. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.

### **Qualifikationsanforderungen und berufliche Bildung**

- (12284) **1. S: Der Prozeß der Existenz- und Unternehmensgründung**
2. Günter Faltin
  3. Do 18.00-20.00, K 23/27; 22.04.99
  4. Es ist abzusehen, daß die Vorbereitung auf mehr berufliche Selbständigkeit und unternehmerisches Handeln in Zukunft immer stärkere Bedeutung erlangen wird. Die Veranstaltung bietet einen Einstieg und Überblick über die Phasen der Existenz- und Unternehmensgründung. Dies sowohl für eigene Gründungsabsichten von Studenten als auch für die erziehungswissenschaftliche Reflexion über unternehmerische Qualifikationsanforderungen. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis Transfer in den Sozialwissenschaften.

## Information

### Grundlagen des Teilstudienganges Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (Philosophie, Soziologie, Psychologie und Politologie)

Liebe Studentinnen und Studenten!

Am Anfang des Heftes wurde Ihnen das Lehrangebot für das kommende Semester unterbreitet. Grundsätzlich wird das Lehrangebot unterteilt in den Einführungs- und den Vertiefungsbereich. Der Einführungsbereich ist in einem Umfang von 12 Semesterwochenstunden (SWS) vornehmlich innerhalb der ersten vier Semester zu studieren. Daran schließt sich der Vertiefungsbereich mit mindestens 8 SWS an. Aus einem dritten Bereich, nämlich dem der interkulturellen Pädagogik, brauchen Sie einen Schein zur Prüfungsmeldung. Doch nun zum Einführungs- und Vertiefungsbereich.

#### Einführungsbereich

Der Einführungsbereich gliedert sich in fünf Schwerpunkte:

- 1.1 Gesellschaft, Erziehung, Schule;
- 1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung;
- 1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation;
- 1.4 Orientierungspraktikum und
- 1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung / Die wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften.

Einführungen in die Erziehungswissenschaft bzw. in die anderen Sozialwissenschaften, wie Sie sie zur späteren Prüfungsmeldung vorweisen müssen, finden Sie unter 1.1 und 1.5. Deshalb ist es unabdingbar, mindestens 2 SWS aus dem Schwerpunkt 1.1 zu wählen. Insgesamt sollten aus den Schwerpunktbereichen 1.1, 1.2 und 1.3 sechs SWS gewählt werden, davon maximal vier aus einem der drei, allerdings - und hier wiederhole ich mich - zumindest zwei SWS aus 1.1. Aus diesen Schwerpunktbereichen 1.1, 1.2 und 1.3 müssen zwei Teilnahme­scheine erworben werden, die spätestens am Ende der Vorlesungszeit des Semesters vor Beginn des Orientierungspraktikums beim Praktikumsbüro vorgelegt werden müssen. Das Praktikum mit seiner vorbereitenden bzw. begleitenden Übung wird mit vier SWS berechnet, wobei zwei SWS auf das Praktikum selbst und zwei SWS auf den Bereich "Ergänzung oder Vertiefung" bei der späteren Prüfungsmeldung angerechnet werden. Der Einführungsbereich sollte mit einer Veranstaltung (2 SWS) aus dem Schwerpunkt 1.5 abgeschlossen werden, um dann in den Vertiefungsbereich zu wechseln.

#### Vertiefungsbereich

Aus dem Vertiefungsbereich sollten Sie mindestens 4 zweistündige Lehrveranstaltungen (also 8 SWS) bis zur Prüfungsmeldung gewählt haben. Der Vertiefungsbereich ist in drei Bereiche untergliedert, und zwar

- 2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung;
- 2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht und
- 2.3 Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen.

Aus zwei verschiedenen Veranstaltungen, die beide Seminar­charakter haben, muß auch jeweils ein Seminarschein erworben werden, wobei der eine der Erziehungswissenschaft, der andere der von Ihnen persönlich gewählten Sozialwissenschaft zugeordnet werden muß und kann.

Bei Ihrer späteren Prüfungsmeldung beim Landesamt für Lehramtsprüfungen müssen Sie die so erbrachten Studienleistungen entsprechend der Prüfungsordnung von 1982 umsordieren. Zur Erleichterung sind deshalb hinter den Lehrveranstaltungen die Studienbereiche und Wissenschaftsdisziplinen aufgeführt, für die diese Veranstaltung angerechnet werden kann.

### Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung (1982)

Die zur Zeit gültige Verordnung für die Ersten (Wissenschaftlichen und Künstlerisch-Wissenschaftlichen) Staatsprüfungen für die Lehrämter vom 18. August 1982 bestimmt, daß jeder, der sich in Berlin zur Prüfung meldet, unabhängig von dem angestrebten Lehramt neben den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und gegebenenfalls grundschul- oder sonderpädagogischen Studien ein Studium in der Erziehungswissenschaft und in einer anderen Sozialwissenschaft (Philosophie, Politologie, Psychologie oder Soziologie) nachweisen muß.

Das Studienangebot für den Teilstudiengang "Erziehungswissenschaft und eine zu wählende Sozialwissenschaft" gliedert sich entsprechend der gültigen Studien- und Prüfungsordnung in fünf disziplinübergreifende Studienbereiche. In der nebenstehenden Übersicht sind die Studienbereiche markiert, zu denen laut Prüfungsordnung die Disziplinen Erziehungswissenschaft, Philosophie, Politologie, Psychologie und Soziologie ein Lehrangebot (Seminare und Vorlesungen) zur Verfügung stellen sollen.

wiss. Disziplinen Studienbereiche	Erziehungswissenschaft	Philosophie	Politologie	Psychologie	Soziologie
1. Pädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung	X	X			
2. Schule als gesellschaftliche Institution	X		X		X
3. Sozialisation und Erziehung	X	X	X	X	X
4. Curriculum und Unterricht	X	X	X	X	X
5. Diagnose, Beurteilung und schulische Erziehungshilfe	X			X	

Eine Übersicht über die Mindestanforderungen in Semesterstundenzahlen im EWS entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

Übersicht der Studienanforderungen in „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft“			
Bereich	Erziehungswissenschaft	gewählte Sozialwissenschaft	insgesamt
Einführung in das erziehungs-/sozialwissenschaftliche Studium für Lehramtsstudenten	2	2	4
Vorbereitung und Auswertung eines betreuten Orientierungspraktikums	(2)	oder (2)	2
Studienschwerpunkt „Sozialisation und Erziehung“ oder „Curriculum und Unterricht“ vom ersten abw. Studienschwerpunkt	4		4
weiterer Studienschwerpunkt		4	4
Ergänzung oder Vertiefung	(2)	oder (2)	2
Semesterwochenstunden (SWS)	12	8	20

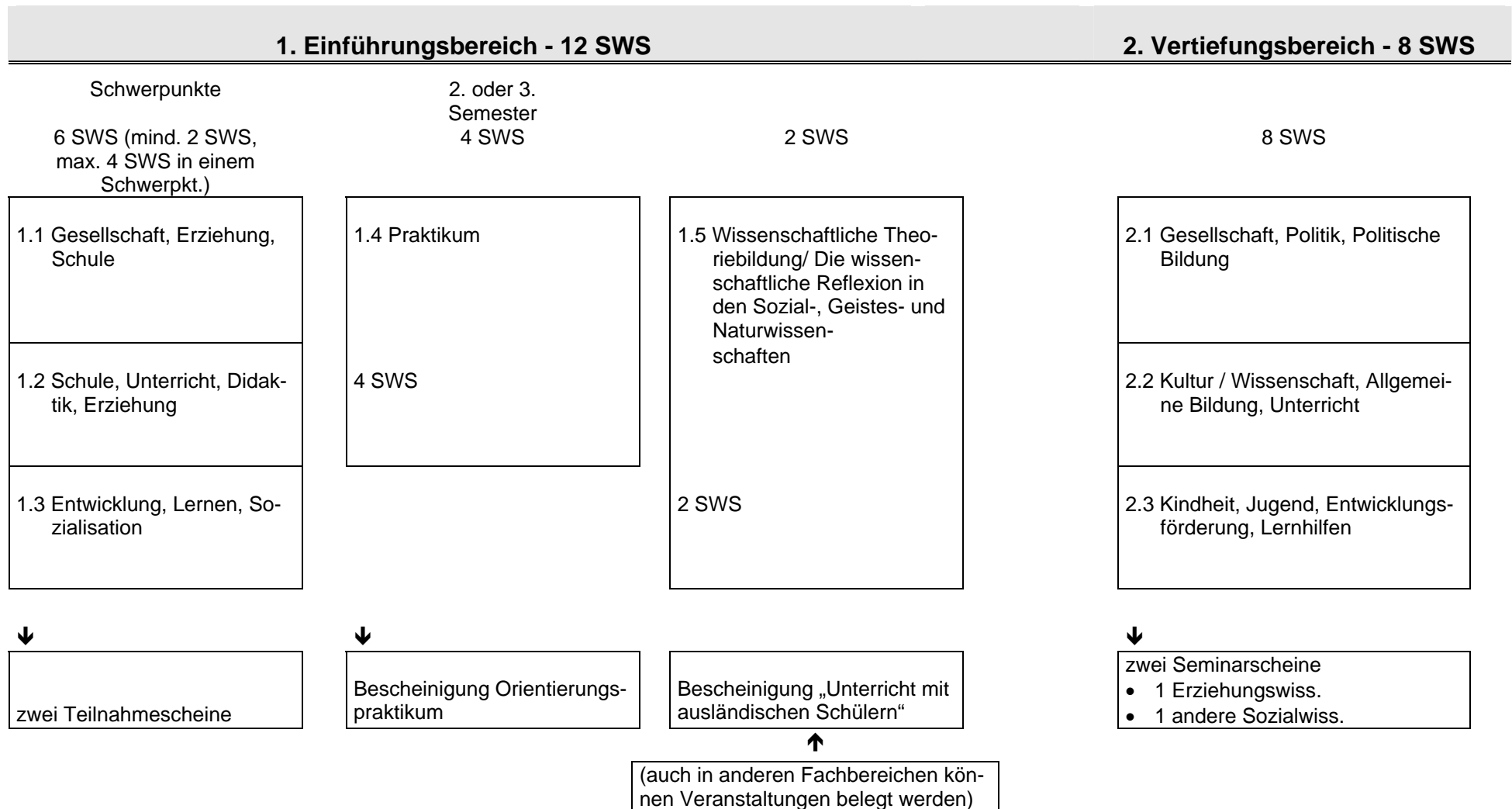
Zum Schluß ein Hinweis auf die regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltung für alle Lehramtsstudenten am Montag in der ersten Vorlesungswoche im Semester. Diese Veranstaltung ist besonders für Erstsemester, Studiengangs- und -ortswechsler empfehlenswert, da in ihr Probleme der Organisation des Lehramtsstudiums erörtert und Anregungen für eine weitergehende, individuelle Studien- und Studienfachberatung gegeben werden.

Für Anregungen zur Verbesserung sind wir jederzeit dankbar und offen.

Tobias Rülcker

Michael-Sören Schuppan

# Merkblatt für Teilstudiengang Erziehungswissenschaft und eine andere Sozialwissenschaft



## Studienberatung und Informationsveranstaltungen

### Informationsveranstaltung für Erstsemester in den Lehramtsstudiengängen

#### Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Fachdidaktik

Montag, 19.04.1999, 16.00-18.00 Uhr, Ort: Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal C

### Studienberatung

- **ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, SOZIALWISSENSCHAFT, GRUNDSCHULPÄDAGOGIK, FACHDIDAKTIK**

#### *Einzelberatung während der Einführungswoche und im Semester*

Dr. Schuppan, Mo und Mi 9.00-12.00 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/229, Tel. 838-5782

#### *Studentische Studienberatung für alle Lehrämter*

Mo 12.00-16.00, Mi 12.00-14.00 und 16.00-18.00, Do 12.00-16.00  
Pädagogische Werkstatt, Habelschwerdter Allee 45, JK 27/121

- **PHILOSOPHIE**

#### *Studienberatung für Lehramtsstudierende*

s. Aushang im Institut für Philosophie, Habelschwerdter Allee 30, Tel. 838-2001

- **PSYCHOLOGIE**

#### *Einzelberatung Nebenfachstudium einschließlich EwS-Anteil für Lehramtsstudierende*

Dr. Gisela Ulmann, Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/221e, App. 5731, Mo 11.00-12.00

#### *Studienberatung für Lehramt*

Prof. Perwitz - siehe Aushang Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 23/234 - Teilnehmerliste  
Prof. Dr. Seelig- Mi 12.00-12.30, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/22

- **POLITOLOGIE**

#### *Studienberatung für Lehramtsstudierende*

Dr. Peter Massing, Ihnestr. 21/22, Zi 203, Tel. 8 38 23 44 od 2343  
Sprechstunde: Mi 14.30-15.30

- **SOZIOLOGIE**

#### *Einzelberatung in der Vorlesungszeit*

Babelsberger Str. 14-16, 10715 Berlin

#### *Studienfachberatung für Lehramtsstudierende (EwS)*

N.N. (siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16)

- **SPORT**

#### *Sportwissenschaft - Lehramt*

Susanne Heinze-Drinda, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Tel. 838-6686  
Mo und Mi 10.00 - 12.00; Di und Do 14.00 - 16.00

#### *Sport - Fachdidaktik*

Frau Scholten, Montag - Freitag 9.00 - 13.00 (JK 24/233, App. 6301)  
Prof. Heymen, Mittwoch 9.00 - 11.00 (App. 5968)

- **ARBEITS- UND BERUFSPÄDAGOGIK (WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK)**

Arnimallee 9, Tel. 838-5020/5021

Prof. Dr. Joachim Dikau           siehe Aushang  
Prof. Dr. Walter Dürr           Do 12.00-14.00 Uhr  
Prof. Dr. Günter Faltin       Mi 13.00-14.00 Uhr

## Adressen

### Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

☎ 030/8 38-...

**Dekan:** N.N. App. 3475/4660  
**Prodekan:** N.N.

### Fachbereichsverwaltung

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

<b>Verwaltungsleiter:</b>	Detlef Genilke	App. 4660	Fax 8 38-4656
<b>Sekretariat:</b>	Ellen Sprenger	App. 4657	
	Kerstin Voigt	App. 6445	
<b>Generelle Angelegenheiten:</b>	Monika Oestreicher	App. 5272	
<b>Personelle Angelegenheiten, Wahlen:</b>	Ursula Frische	App. 4581	
<b>Lehrplan, Lehraufträge:</b>	Petra Gips (Königin-Luise-Str. 24-26)	App. 4658	Fax 8 38-4565
	Dagmar Schmitt	App. 5969	
<b>Haushalt, Dienstreisen, Urlaub:</b>	Bettina Janke	App. 6445	

### Prüfungsbüros

– **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen und Magister Sportwissenschaft**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/121d, App. 6686

Susanne Heinze-Drinda

Sprechzeiten: Mo, Mi, 10.00-12.00; Di, Do 14.00-16.00

– **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen Grundschulpädagogik; Magister Erziehungswissenschaft und Magister NF Psychologie**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/204, App. 5783

Jutta Bergener

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9.00-12.00

### Landesamt für Lehramtsprüfungen Berlin

An der Urania 14, 10787 Berlin, ☎ 90 16-0

(U-Bahnhof Wittenbergplatz, Bus 119, 129, 146, 185, 229)

Sprechzeit: Di, Do 13.30-15.30

Telefon. Anfragen: Mo-Fr 9.00-12.00 und Mo, Mi 13.30-15.00

#### Fachreferenten:

Erziehungswissenschaft:	Bernd Roland, Raum 407, App. 2831
Erziehungswissenschaft/Studienräte mit beruflicher Fachrichtung:	N.N., App. 2831
Grundschulpädagogik:	Manfred Vonderstein, Raum 415, App. 2292
Psychologie/Soziologie:	Bernd Roland, Raum 407, App. 2831
Sport (A-Q):	Robert Eitel, Raum 413, App. 2916
Sport (R-Z):	Dietrich Warnatsch, Raum 207, App. 2632

#### **Meldeverfahren** für vorgezogene Teilprüfungen in **Erziehungswissenschaft und der anderen Sozialwissenschaft.**

Zweimal im Jahr (jeweils Ende April und Ende Oktober) gibt es einen Melde- und Zulassungszeitraum von zwei Wochen. Bei Vollständigkeit der Meldeunterlagen erfolgt im Landesamt für Lehramtsprüfungen eine sofortige Zulassung. Ziel ist ein rascher Prüfungsdurchlauf.

Meldungen, die außerhalb der Meldefristen eingehen, werden mit dem jeweils nächsten Meldeblock bearbeitet. Die genauen Termine werden durch Aushang bekanntgegeben.

## Beauftragte

### Frauenbeauftragte des Fachbereichs

Lintrun Weber-Freudenberger

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin, Raum 7, App. 6006

Sprechzeiten: Di 13.30-15.00 (telef. nur während der Sprechzeit zu erreichen)

Vertreterin: Veronika Hasslinger

### Beauftragter für die Studienberatung

Univ.-Prof. Gerd Hoff, Habelschwerdter Allee 45, KL 23/234, App. 5781

### Beauftragter für die Angelegenheiten des Lehramtsstudiums

Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker (em.), Habelschwerdter Allee 45, JK 24/222 b, App. 5655

### Beauftragter für die europäische Hochschulkooperation (SOKRATES/ERASMUS)

Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf, Arnimallee 11, App. 5701

Univ.-Prof. Jürgen Liepe (Vertreter), Habelschwerdter Allee 45, JK 27/126, App. 5984

### Ausbildungskommission

Vorsitzende: Alexandra Eller

## Einrichtungen für Lehramtsstudierende

### Praktikumsbüro

Leiter: Dr. Hans Jörg Bettelhäuser, KL 24/210, App. 5869, Fax 8 38-5867

### Orientierungs- und Unterrichtspraktika

Erika Thelen, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/206, App. 5866

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00

Anmeldetermine für Orientierungspraktika im SS 1999: 26.4.-7.5.99, Mo bis Fr 9.00-12.00

Zur Anmeldung ist die Vorlage des Studentenausweises erforderlich und die Teilnahmebescheinigungen an zwei Veranstaltungen 1.1-1.3 des Einführungsbereichs.

### Unterrichts- und Orientierungspraktika

Sigrid Reimann, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/208, App. 5868

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00

Anmeldetermine für Unterrichtspraktika im SS 1999: 10.5.-21.5.99, Mo bis Fr 9.00-12.00 Uhr

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208.

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Unterrichtspraktikum finden Sie nach Fachdidaktiken geordnet ebenfalls im Schaukasten.

### Pädagogische Werkstatt

Habelschwerdter Allee 45 (JK 27/121)

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Zimmer App. 5777

Koordination: Detlef Erhardt App. 3318

Studentische Koordination/Studienberatung: Christina Falkt  
Anne-Christine Mehles  
Oliver Schultz  
Annika Waldschmidt

Öffnungszeiten:  
Mo 12.00-16.00  
Di 12.00-18.00  
Mi 12.00-14.00 und 16.00-18.00  
Do 12.00-18.00  
Fr 12.00-14.00

### Die Pädagogische Werkstatt stellt sich vor

Die Pädagogische Werkstatt (PW) der FU Berlin ist ein Informations- und Kommunikationsort für Lehramtsstudierende. Hier finden Studierende Anregungen für ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer und können sich mit anderen über Fragen und Probleme des Studiums austauschen. Die PW ist als ideales Klassenzimmer eingerichtet. Unterschiedlichste Materialien zu folgenden Themen Interkulturelle Erziehung,



Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Englisch, Kinder- und Jugendliteratur, Musisch-Ästhetische Erziehung, Spielpädagogik, Integrationspädagogik regen dazu an, sich handelnd und entdeckend mit schulischen Inhalten auseinanderzusetzen. Außerdem gibt es eine umfangreiche Spielesammlung, deren Spiele ausgeliehen werden können.

Am **Donnerstag** von **16 - 18 Uhr** veranstaltet die PW **Spielesachmittage**, an denen die Bedeutung des Spiels im Unterricht selbst erfahren werden kann.

**Dienstags** finden in der PW themenbezogene **Workshops** statt. Von **12 - 18** wollen wir Unterrichtsmaterialien kennenlernen, ausprobieren und auch selbst herstellen, außerdem deren Einsatz in der Schule diskutieren.

### **Studienberatung**

In der PW wird für alle Lehramtsstudiengänge eine **studentische Studienberatung** angeboten. Hier bietet sich die Möglichkeit, Fragen zum Studienaufbau, zur Studienorganisation und zum Examen zu klären.

Alle zwei Wochen trifft sich die **Kontaktgruppe Staatsexamen**, in der sich Studierende, die sich im Examen befinden, austauschen können, bzw. gemeinsam Themen erarbeiten (Termine und Themen sind an Aushängen vor der PW zu erfahren).

### **Orientierungswoche**

In der ersten Vorlesungswoche der Sommersemester 1999 veranstaltet die PW eine Orientierungswoche für die neuimmatrikulierten Grundschulpädagogikstudierenden. Genauere Informationen sind zu Semesterbeginn an Aushängen vor der PW zu erfahren.

## **Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie und Sportwissenschaft**

Kiebitzweg 16, 14195 Berlin, Eingang nur über Habelschwerdter Allee 45, Fußgängerstraße L 25

Leiterin: Gabriele Ellendt	App. 6381
Ausleihe:	App. 6383
	App. 6393
Auskunft:	App. 6384
Fax	8 38-5842
e-mail:	ewibib@zedat.fu-berlin.de
Internet:	http://opac.ewbib.fu-berlin.de

Öffnungszeiten (Information und Ausleihe): Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr

## **Weitere Einrichtungen**

### **Service-Einrichtung Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice**

(keine Studienberatung)

Arnimallee 10, 14195 Berlin, Fax 8 38-5889

- Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice (SE EWIFIS)
- Arbeitsstelle Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke
  - Leiter: Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen, App. 5295
  - Akadem. Rat: Dr. phil. Dipl.-Päd. Friedrich Rost, App. 5888
  - Sachbearbeiterin: Jutta Lehmann, App. 2721

### **Arbeitsstelle für Internationale Kooperation im Fachbereich**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, e-mail: chrwulf@zedat.fu-berlin.de

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf

Sekretariat: Gabriele Di Vincenzo, JK 24/222 d

☎ 0049 (030) 8 38 5987, Fax 0049 (030) 8 38 59 87

### **Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung**

Habelschwerdter Allee 34a, 14195 Berlin, Fax 832 9096

Leiterin: Dr. Brigitte Berendt, App. 3389

Akademische Mitarbeiter: Frank Marks, App. 5228; Dr. Joachim Stary, App. 3389

Sekretariat (tägl. von 9.00-13.00): Ilona Yenäl, App. 3389/5228

**Arbeitsstelle Integrationspädagogik**

Habelschwerdter Allee 45, JK 26/116, 14195 Berlin, Fax 8 38-6446/6450

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hans Eberwein, App. 6447/6450

Akademische Mitarbeiterin: Heike Tiemann, App. 3022/6446

**Arbeitsstelle für Berliner Schulgeschichte**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax 8 38-5967

Akademischer Mitarbeiter: Dr. Michael-Sören Schuppan, App. 5782

Sekretariat (KL 23/236): Karin Grünewald (Mi-Fr), App. 5967

**Wassersportzentrum**

Badeweg 3, 14129 Berlin, ☎ 803 4180

Leiter: Dr. Harald Binnewies

Stellv. Leiter: Rudolf Rügemer, App. 4590; Jörg Schiebel App. 3334

**Gemeinsame Einrichtung Datenverarbeitung und informatische Bildung**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Leiter: Bernhard Koerber, App. 6338

Sekretariat: Elke Rubas (KL 23/206) (App. 6335; Fax 8 38-6722)

Sprechzeiten: Mo 13.00-14.30, Di-Do 9.00-11.30 und 13.00-14.30, Fr 9.00-11.30

Akademische Mitarbeiter: Jens Fleischhut (App. 6337); René Marschall (App. 6333)

**Arbeitsbereich Lehrerfortbildung und informatische Bildung**

Ingo-Rüdiger Peters (App. 5926); Detlef Pirk (App. 6328)

Sekretariat: Brigitte Tenczer (JK 24/210) (App. 6327; Fax 8 38-4750)

Sonstige Mitarbeiter/in: Heinz Faatz (Redaktion LOG IN; App. 6336); Jean Hoffmann (App. 6341); Gabriele Kohse (App. 6339), Wolfgang Radtke (App. 5652)

PC-Raum 1	K 23/21	App. 4913	Personalcomputer und Linux mit Windows 98 und Internet-Anschluß
PC-Raum 2	KL 23/123	App. 6517	Personalcomputer als Schulrechnersystem unter UNIX mit DOS und Windows 3.11
PC-Raum 3	KL 23/139a	App. 5297	Personalcomputer und Windows NT mit Windows 98 und Internet-Anschluß
PC-Raum 4	KL 23/226		Internet-Arbeitsraum- im Aufbau

**Arbeitsbereich Audiovisuelle Medien**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Leiter: Claus-H. Korth (App. 5265), Fax 8 38-4765

Techniker: Manfred Steinbiß (App. 5862)

Ausleihe: Raum KL 24/122d

Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-12.00 und 13.00-15.00, Fr 9.00-12.00 und 13.00-14.00

## Prüfungsrecht besitzen

### ...zum Ersten Staatsexamen für alle Lehrämter in der Erziehungswissenschaft

Univ.-Prof. Alex Baumgartner  
Univ.-Prof. Dr. Peter Drewek  
Univ.-Prof. Dr. Hans-Ludwig Freese  
Univ.-Prof. Dr. Dieter Geulen  
Univ.-Prof. Dr. Gerhard de Haan  
Univ.-Prof. Gerd Hoff

Univ.-Prof. Dr. Peter Hübner  
Univ.-Prof. Dr. Ludwig J. Issing  
Univ.-Prof. Dr. Dorothea Kretschmer  
Univ.-Prof. Dr. Götz Krummheuer  
Univ.-Prof. Dr. Uwe Lehnert  
Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen

Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens  
Univ.-Prof. Dr. Hans Jörg Neubert  
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Raschert  
Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker  
Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf  
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zimmer

### ... in der Philosophie

Univ.-Prof. Dr. Peter Bieri (App. 5624)  
Univ.-Prof. Dr. Dietrich Böhler (App. 5998)  
Univ.-Prof. Gunter Gebauer (App. 823 5024)  
Univ.-Prof. Dr. Karlfried Gründer (em.)  
Priv.-Doz. Dr. Horst Günther (App. 3197)  
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang F. Haug (App. 6314)  
Priv.-Doz. Dr. Bernhard Heidtmann (App. 2000)  
Univ.-Prof. Dr. Sybille Krämer (App. 4020)  
Priv.-Doz. Prof. Dr. Wolfgang Lefèvre (App. 2000)  
Univ.-Prof. Dr. Reinhart Maurer (App. 2379)

Univ.-Prof. Dr. Milan Prucha (App. 2061)  
Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann (App. 5510)  
Priv.-Doz. Dr. Rudolf Schrastetter (App. 4083)  
Univ.-Prof. Dr. Holm Tetens (App. 5245)  
Univ.-Prof. Dr. Michael Theunissen (App. 2030)  
Priv.-Doz. Dr. Günther Matthias Tripp  
Priv.-Doz. Dr. Manfred Wetzel  
Priv.-Doz. Dr. Friedrich O. Wolf  
Univ.-Prof. Dr. Ursula Wolf (App. 2890)

### ...zum Staatsexamen in Sozialkunde und Politologie im Rahmen der EWS-Prüfung (Stand 2.1.98)

(Telefonnummern und Dienst-Anschriften sind im Fachbereich Politologie, Ihnestr. 21/22, zu erfragen)

Albrecht, Altvater, Ashkensäi, Bolle, Büttner, Diederich, Ebert, Funke, Göhler, Grottian, Haftendorn, Herzog, Huber, Jänicke, Kapferer Klingemann, Krippendorff, Löcherbach, Mayer, Mengel, Mielke, Narr, Naschold, Neusüss, Niedermayer, Riedmüller, Rabehl, Rytlewski, Schmid, Schroeder, Schwan, Sotelo, Steinbach, Stöss, Väth, Yenal, Zeuner

### ... in der Psychologie

Univ.-Prof. Dr. Anna Auckenthaler  
Univ.-Prof. Dr. Jarg Bergold  
Univ.-Prof. Dr. Rainer Bösel  
Univ.-Prof. Dr. Hubert Feger  
Univ.-Prof. Dr. Martin Hildebrand-Nilshon  
PD Dr. Hans-Uwe Hohner  
Univ.-Prof. Dr. Ernst Hoff  
Univ.-Prof. Dr. Albrecht Iseler  
Univ.-Prof. Dr. Ludwig Issing

PD Prof. Dr. Peter Keiler  
Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber  
Univ.-Prof. Dr. Detlev Liepmann  
Dr. Christiane Nevermann  
PD Dr. Ute Osterkamp  
em. Univ.-Prof. Erich Perltwitz  
Univ.-Prof. Dr. Hans-Gerhard Sack  
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schönpflug  
Univ.-Prof. Dr. Ralf Schwarzer  
em. Univ.-Prof. Dr. Günther Seelig

PD Dr. Reiner Seidel  
Univ.-Prof. Dr. Irmgard Staeuble  
PD Dr. Gisela Ulmann  
Univ.-Prof. Dr. Peter Walschburger  
Univ.-Prof. Dr. Hans Westmeyer  
Univ.-Prof. Dr. Manfred Zaumseil

### ... in der Soziologie (Stand WS 95/96)

*diese Prüferliste wird aktualisiert, eine neuerer Stand kann evtl. im Institut für Soziologie, Babelsberger Str. 14-16, erfragt werden*

Priv.-Doz. Dr. Prof. Dr. Gabriele Althaus (App. 85002-255)  
Univ.-Prof. Dr. Dietmar Kamper (App. 5579/80)  
Univ.-Prof. Dr. Martin Kohli (App. 6601)

Univ.-Prof. Dr. Herbert Striebeck (App. 5999)  
Univ.-Prof. Dr. Ronald Wiegand (App. 853 86 51)

### ... in der Arbeits- und Berufspädagogik

Univ.-Prof. Dr. Joachim Dikau

Univ.-Prof. Dr. Walter Dürr

Univ.-Prof. Dr. Günter Faltin

### ... in der Grundschulpädagogik

Dr. Ivonne Dettmer  
Priv.-Doz. Dr. Gregor Ebnetz  
Univ.-Prof. Dr. Christine Keitel-Kreidt

Univ.-Prof. Karin Kohtz  
Univ.-Prof. Dr. Götz Krummheuer  
Univ.-Prof. Jürgen Liepe

Univ.-Prof. Horst Mitzkat  
Univ.-Prof. Gisela Puthz  
Univ.-Prof. Ingeborg Waldschmidt

### ... im Sport

Univ.-Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe  
Univ.-Prof. Dr. Gunter Gebauer  
Univ.-Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn  
Univ.-Prof. Dr. Gertrud Pfister  
Univ.-Prof. Dr. Hans-Gerhard Sack  
Univ.-Prof. Dr. Ursula Vogt

## Namensverzeichnis

- A**
- Aisenbrey, Petra 49  
 Akpınar, Ünal 12; 13  
 Alkemeyer, Thomas 41; 42  
 Althaus, Gabriele 59  
 Auckenthaler, Anna 59  
 Auhagen, Ann-Elisabeth 23; 25
- B**
- Balloff, Rainer 24  
 Baltes, Margret M. 23  
 Baumgartner, Alex 6; 59  
 Berendt, Brigitte **57**  
 Bergener, Jutta **55**  
 Bergmann, Dieter 7; 20  
 Beschorner, Joachim 12  
 Bettelhäuser, Hans Jörg 6; 32; 33; 34; **56**  
 Binder, Maja 30  
 Binnewies, Harald **58**  
 Bitterle, Peter 16; 17  
 Böhler, Dietrich 18; 59  
 Böhmer, Elisabeth 6  
 Brauer, Kai 28  
 Brockmann, Reiner 26  
 Bungenstock, Gerda 34
- C**
- Cramer, Detlev 15; 37
- D**
- De Costanzo, Elisa 25  
 de Haan, Gerhard 59  
 Dettmer, Susanne 27  
 Dettmer, Yvonne 32; 33; 34; 35; 59  
 Di Vincenzo, Gabriele 57  
 Diederich, Nils 19  
 Dikau, Joachim 59  
 Doll-Tepper, Gudrun 40; 59  
 Drewek, Peter 8; 9; 10; 59  
 Dürr, Walter 49; 50; 59
- E**
- Eberwein, Hans 5; 6; 33  
 Ebneht, Gregor 59  
 Eitel, Robert 55  
 Ellendt, Gabriele **57**  
 Eller, Alexandra 56  
 Erhardt, Detlef 32; 36; **56**  
 Erkelens, Marieta 41
- F**
- Faatz, Heinz **58**  
 Falkt, Christina 56  
 Faltin, Günter 49; 50; 59  
 Fleischhut, Jens 15; **58**  
 Freese, Hans-Ludwig 7; 11; 59  
 Frische, Ursula **55**  
 Funke, Hajo 21  
 Fu-sheng-Franke, Renata 14
- G**
- Garske-Gutschmidt, Regina 35  
 Gather, Claudia 28  
 Gaude, Peter 26  
 Gebauer, Gunter 59
- Gebauer, Gunther 41; 42  
 Gehrmann, Axel 5; 8; 10; 11  
 Gellert, Uwe 36  
 Genilke, Detlef **55**  
 Gerlach, Erin 46  
 Geulen, Dieter 6; 8; 59  
 Gips, Petra **55**  
 Göhler, Gerhard 20  
 Gorges, Irmela 29  
 Gottschalk, B 48  
 Gronke, Horst 18  
 Großkopf, Andrea 50  
 Gründer, Karlfried 59  
 Grünwald, Karin **58**  
 Grüter, Barbara 23; 24  
 Günther, Horst 59
- H**
- Hager, Frithjof 31  
 Harder, Gerhard 7; 11; 12; 13  
 Harnisch, Thomas 48  
 Hasslinger, Veronika 56  
 Haug, Wolfgang F. 19; 59  
 Heidtmann, Bernhard 59  
 Heim, Rüdiger 40; 46  
 Heinze-Drinda, Susanne **54; 55**  
 Hentschel, Dieter 32  
 Heursen, Gerd 4; 7  
 Heyden, Lutz 47; 48  
 Heymen, Norbert 42; 43; 44; 54  
 Hildebrand, Bodo 10  
 Hildebrand-Nilshon, Martin 23; 24; 59  
 Hirte, Markus 47  
 Hoff, Ernst-H. 25; 27; 59  
 Hoff, Gerd R. 9; 13; 14; 56; 59  
 Hoffmann, Jean **58**  
 Hohenstein, Dirk 47  
 Hübner, Peter 9; 10; 11; 59  
 Huhn, Gerhard 27
- I**
- Ibaidi, Said 13  
 Iber, Christian 18  
 Issing, Ludwig 23; 26; 27; 59
- J**
- Jablonka, Eva 36; 37  
 Janke, Bettina **55**
- K**
- Kamper, Dietmar 59  
 Katsch, Nadja 23  
 Keitel-Kreidt, Christine 59  
 Keller, Monika 25  
 Kemper, Heinrich 4; 5; 6  
 Kirchberg, Volker 29  
 Kleiber, Dieter 59  
 Knapp, Gabriele 19  
 Knauer, Sabine 12  
 Koerber, Bernhard 15; **58**  
 Kohli, Martin 28; 59  
 Kohse, Gabriele **58**  
 Kohtz, Karin 59  
 Korth, Claus 15; 16  
 Korth, Claus-H. **58**  
 Krämer, Sybille 59
- Krenz, Andreas 45; 47  
 Kreppner, Kurt 23  
 Kretschmer, Dorothea 59  
 Krummheuer, Götz 32; 36; 37; 59  
 Kuhlmann, Detlef 40; 46  
 Kuhn, Hans-Werner 41; 59
- L**
- Lach, Kurt 21  
 Lefèvre, Wolfgang 59  
 Lehmann, Jutta **57**  
 Lehnert, Uwe 59  
 Lemche, Erwin 25  
 Lemke, Friedemann 46  
 Lenzen, Dieter 3; 59  
 Leue, Winfried 42; 43; 44  
 Liebnau, David 27  
 Liepe, Jürgen 35; 36; 40; 59  
 Liepmann, Detlev 22; 24; 59  
 Lingner, Michael 47  
 Lischke, Gottfried 26  
 List, Hans-Dieter 34  
 Löcherbach, Dieter 20
- M**
- Mach-Kühne, Margrit 44; 46; 47  
 Markard, Morus 25  
 Marktscheffel, Marlies 45  
 Marschall, René 15; **58**  
 Martin, Fritz 47  
 Massing, Peter 21; 22; **54**  
 Mattenklott, Gundel 32  
 Maurer, Reinhard 59  
 Mehles, Anne-Christine 56  
 Merckens, Hans 59  
 Mitzkat, Horst 59  
 Muszynski, Bernhard 21
- N**
- Naujok, Natalie 32  
 Neubert, Hans Jörg 4; 7; 8; 59  
 Neuhäuser, Heike 11  
 Nevermann, Christiane 24  
 Niedermayer, Oskar 19
- O**
- Oestreicher, Monika **55**  
 Oettingen, Gabriele 26
- P**
- Perlwitz, Erich 26; 54; 59  
 Peters, Ingo-Rüdiger **58**  
 Pfister, Gertrud 42; 59  
 Pirk, Detlef **58**  
 Plucinski, Ingo 45  
 Prenzel, Gerhard 46; 47  
 Puthz, Gisela 34; 37; 59
- R**
- Radtke, Wolfgang **58**  
 Raschert, Jürgen 3; 9; 10; 59  
 Rau, Einhard 4  
 Reimann, Sigrid **56**  
 Riedel, Rainer 5; 9; 13  
 Riegger, Stephan 35; 40; 41; 47; 48  
 Risch, Gerhard 43; 44

## Namensverzeichnis

Roland, Bernd	55	Schürmann, Ingeborg	27		
Rost, Friedrich	<b>57</b>	Schwarzer, Ralf	59	<b>V</b>	
Rubas, Elke	<b>58</b>	Seeburg, Angelika	36	Veidt, Almut	11
Rügemer, Rolf	<b>58</b>	Seehoff, Peter	45; 46	Vilmar, Fritz	20
Rülcker, Tobias	3; 7; 11; 56; 59	Seelig, Günther	22; 54	Vogt, Ursula	40; 41; 59
<b>S</b>		Seidel, Reiner	25	Vonderstein, Manfred	55
Sack, Hans-Gerhard	24; 41; 59	Skarabis, Horst	28; 30	<b>W</b>	
Salisch, Maria von	12	Sniehotta, Frank	23	Waldschmidt, Annika	56
Schaak, Detlef	45	Spitzer, Giselher	42	Waldschmidt, Ingeborg	59
Schäfer, Johannes	15	Sprenger, Ellen	<b>55</b>	Warnatsch, Dietrich	55
Scherer, Christiane	18	Stary, Joachim	<b>57</b>	Weber-Freudenberger, Lintrun	<b>56</b>
Schiebel, Jörg	46; 48; 58	Steigmann, Stephan	48	Werner, Jobst	9
Schittenhelm, Karin	29	Steinbiß, Manfred	<b>58</b>	Wetzel, Manfred	59
Schlichthärle, Wolfgang	44; 45; 46; 48	Steiner-Nachtigall, Petra	16	Wiegand, Ronald	30; 59
Schluchter, Wolf	30	Striebeck, Herbert	4; 28; 59	Wilde, Dagmar	34
Schmidl, Gerd	45; 46; 47	<b>T</b>		Winkelmann, Wolfgang	46
Schmidt-Biggemann, Wilhelm	59	Tenczer, Brigitte	<b>58</b>	Wolf, Friedrich O.	59
Schneider, Uwe	36	Thelen, Erika	<b>56</b>	Wolf, Ursula	59
Scholten, Dagmar	54	Theunissen, Michael	59	Wulf, Christoph	11; 56; 57; 59
Scholz, Nicole	45	Thiele, Angela	33	<b>Z</b>	
Schrastetter, Rudolf	59	Tiemann, Heike	10; <b>58</b>	Zabko, Wieslaw	46
Schüler, Sven	47	<b>U</b>		Zeiber, Marianne	5
Schuller, Alexander	29; 30	Ulmann, Gisela	23; 25; 26	Zimmer, Jürgen	13; 56; 59
Schultz, Oliver	56				
Schuppan, Michael-Sören	4; 7; 8; 33; 58				